

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Oktober 1988

Inhalt

4	Kurzberichte
14	Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen und der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1988
32	Investmentsparen im Aufwind

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 18. Oktober 1988

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 1 58-1 Sammelnummer
(0 69) 1 58 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

Nach der Abschwächung im Juli hat sich das Wachstum der *Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten unterhaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter vier Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) im August zwar wieder verstärkt. Faßt man aber die letzten beiden Monate zusammen, um den Einfluß von Zufallsschwankungen am Monatsende weitgehend auszuschalten, blieb die monetäre Expansion weiterhin recht mäßig. Im Monatsmittelwert August (errechnet aus den Endständen für Juli und August) überschritt die Geldmenge M3 ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1987 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6,3%, verglichen mit 6,7% im Juli und 7,4% im Juni. Sie hat sich also dem diesjährigen Zielkorridor von 3% bis 6% weiter angenähert. Seinen vergleichbaren Vorjahresstand übertraf das Geldvolumen M3 Ende August um 6%; die enger abgegrenzten monetären Aggregate M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) und M1 (Bargeld und Sichteinlagen) waren zu diesem Zeitpunkt um knapp 6% bzw. 9% höher als vor Jahresfrist.

Die Kreditgewährung der Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen hat die Geldmengenausweitung im August kräftig gefördert; vor allem die längerfristigen Darlehen expandierten stark. Insgesamt stiegen die *Bankkredite an den privaten Sektor* um 5,2 Mrd DM (gegen allerdings 8,2 Mrd DM vor Jahresfrist). In den letzten sechs Monaten erhöhten sie sich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 5%.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* haben die monetäre Entwicklung im August nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse ebenfalls stärker in expansiver Richtung beeinflußt. Dabei gab die hohe Kreditgewährung der Banken an öffentliche Schuldner (5,6 Mrd DM), insbesondere durch den Erwerb staatlicher Wertpapiere (4,1 Mrd DM), den Ausschlag.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im August weiterhin Mittel ab, wenn auch weniger als im Vormonat. Insbesondere bei den Wertpapiertransaktionen haben die Abflüsse nachgelassen. Die *Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank* ermäßigten sich insgesamt um 3,1 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang von 10,8 Mrd DM im Juli.

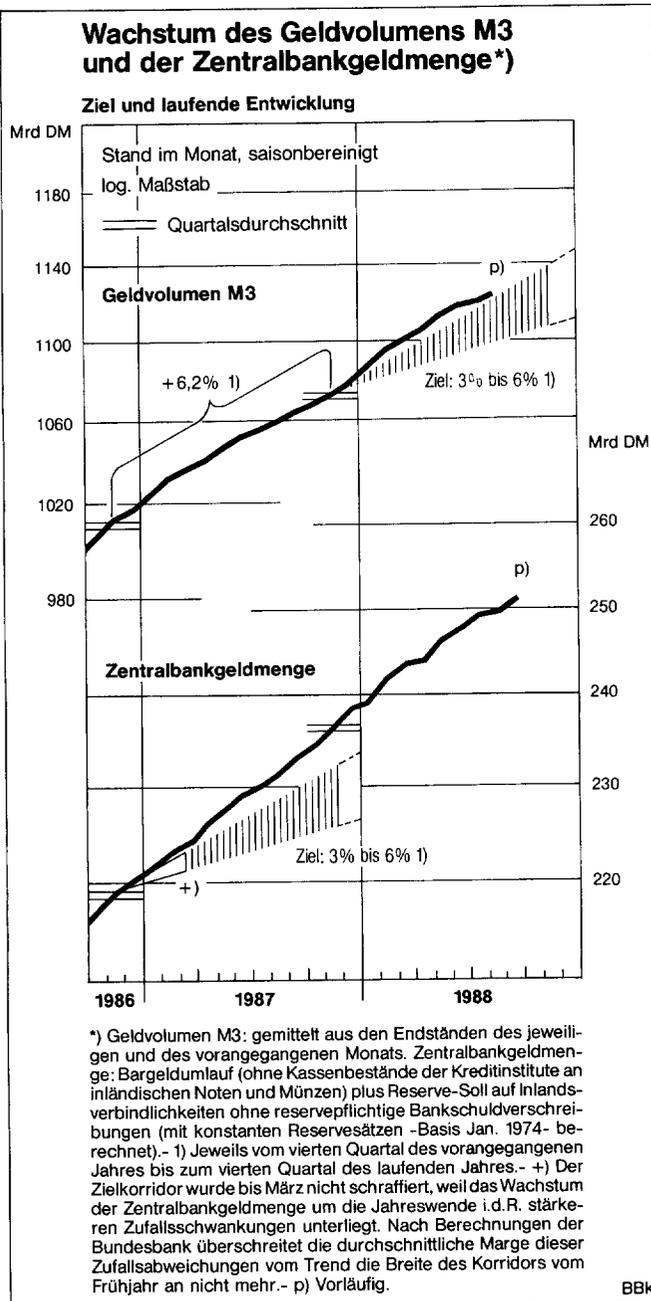
Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	1988			Zum Vergleich: Aug. 1987
	Juni	Juli	Aug p)	
I. Kreditvolumen 1)	+ 21,8	+ 8,3	+ 10,5	+ 11,4
1. Kredite der Bundesbank	- 2,3	+ 2,0	- 0,3	- 0,4
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 24,1	+ 6,2	+ 10,8	+ 11,8
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 18,2	+ 1,4	+ 5,2	+ 8,2
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 11,5	- 6,7	- 4,5	- 1,0
längerfristige Kredite 2)	+ 6,8	+ 7,7	+ 9,9	+ 7,5
an öffentliche Haushalte	+ 5,9	+ 4,8	+ 5,6	+ 3,6
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	- 0,8	- 10,8	- 3,1	- 1,3
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 1,9	- 0,1	+ 5,8	+ 7,2
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 1,5	+ 4,8	+ 5,8	+ 4,2
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	- 0,4	- 3,0	- 1,0	+ 1,0
Sparbriefe	- 0,2	- 1,1	- 1,0	- 0,5
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	- 0,3	- 1,3	+ 1,6	+ 2,3
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 2,9	- 2,7	- 0,1	+ 1,9
V. Sonstige Einflüsse	+ 14,3	+ 1,3	- 4,9	- 9,1
VI. Geldvolumen M3 6) (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 1,9	- 1,0	+ 6,7	+ 10,1
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 1,8	- 2,4	+ 6,1	+ 9,2
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 8,8	- 2,6	- 1,3	+ 6,1
Termingelder unter 4 Jahren	- 7,0	+ 0,1	+ 7,5	+ 3,1
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,9
Nachrichtlich:				
M3; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1987 in % 7)	+ 7,4	+ 6,7	+ 6,3	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im jeweiligen Monatsdurchschnitt (= Mittel der jeweils letzten zwei Monatsendstände) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1987 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Die *Geldkapitalbildung* bei den Kreditinstituten hat sich im August saisonbereinigt betrachtet gekräftigt; von dieser Seite wurde die monetäre Expansion damit etwas stärker gebremst als in den Monaten davor. Insgesamt kamen 5,8 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Banken auf. Dabei standen die lang-



laufenden Termingelder (5,8 Mrd DM) weiterhin im Vordergrund. Aus dem Verkauf von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken erlösten die Kreditinstitute 1,6 Mrd DM. Kapital und Rücklagen wurden um 0,4 Mrd DM aufgestockt. Die Bestände an Sparbriefen und Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist gingen dagegen weiter zurück, insgesamt um 2 Mrd DM.

Am deutschen Rentenmarkt war die Emissionstätigkeit im August lebhaft. Inländische Emittenten begaben *Rentenwerte* im Kurswert von 18,0 Mrd DM. Dies war deutlich mehr als im Juli (11,3 Mrd DM), wenn auch etwas weniger als im Vorjahr (20,4 Mrd DM). Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Veränderung der Eigenbestände der Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 9,2 Mrd DM, verglichen mit 9,7 Mrd DM vor einem Jahr. Im Vormonat war ein Tilgungsüberschuß von 3,6 Mrd DM zu verzeichnen gewesen. Gleichzeitig wurden im Inland Anleihen ausländischer Emittenten im Transaktionswert von 3,8 Mrd DM abgesetzt, wobei es sich ganz überwiegend um Fremdwährungspapiere handelte. Damit ergab sich ein Mittelaufkommen von insgesamt 13,0 Mrd DM.

Mehr als drei Viertel des Netto-Absatzes an inländischen Rentenwerten entfielen im August auf Anleihen der *öffentlichen Hand* (7,0 Mrd DM), wobei praktisch das gesamte Mittelaufkommen dem Bund zufließt. Dieser begab in der ersten Monatshälfte eine zehnjährige Anleihe und verkaufte Ende August vier- bzw. fünfjährige Bundesschatzanweisungen. Die *Banken* plazierten im Berichtsmonat eigene Schuldverschreibungen für netto 2,2 Mrd DM, darunter 1,0 Mrd DM an Kommunalobligationen und 0,6 Mrd DM an „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen.

Die Absatztätigkeit am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat sich im August abgeschwächt. Ausländische Schuldner setzten auf D-Mark lautende Emissionen im Nominalwert von 2,1 Mrd DM ab. Dies war nur etwa halb soviel wie im Vormonat (4,1 Mrd DM), aber deutlich mehr als im August 1987 (0,3 Mrd DM). Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 0,7 Mrd DM, verglichen mit 3,5 Mrd DM im Vormonat. Vor Jahresfrist war ein Tilgungsüberschuß in Höhe von 0,8 Mrd DM zu verzeichnen gewesen.

Mehr als die Hälfte der am deutschen Rentenmarkt im August abgesetzten in- und ausländischen Rentenwerte übernahmen *inländische Nichtbanken* (7,7 Mrd DM). Ihre Anlagekäufe betrafen zu etwa gleichen Teilen in- und ausländische Papiere.¹⁾ Die *Kreditinstitute* (einschl. Bundesbank) stockten ihre Rentenbestände im August um 5,4 Mrd DM auf, wobei es sich im Ergebnis ausschließlich um inländische Papiere, und hier vor allem um öffentliche Anleihen, handelte. *Ausländische Investoren* haben im Berichtsmonat per saldo für 0,5 Mrd DM Anleihen

1 In Tabelle 1b „Absatz und Erwerb von Wertpapieren“ des Statistischen Beihftes zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 2, Wertpapierstatistik, ist ab Heft Nr. 10 (Oktober 1988) der gesamte Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Nichtbanken nach in- und ausländischen Rentenwerten aufgliedert.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	dar.: DM-Auslandsanleihen
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1988 Juni	2,8	- 1,2	- 2,4	1,2	4,0	0,8
Juli	1,7	- 3,6	- 3,0	- 0,6	5,3	1,9
Aug. p)	13,0	9,2	2,2	7,0	3,8	0,2
Zum Vergl.: 1987 Aug.	11,4	9,7	3,4	6,2	1,6	- 0,1
	Erwerb insgesamt	Inländer 3)			Ausländer 5)	
		zusammen	Banken 4)	Nichtbanken		
				zusammen		dar.: inländische Rentenwerte
1988 Juni	2,8	4,4	3,5	0,9	- 2,4	- 1,6
Juli	1,7	5,7	2,0	3,7	- 0,8	- 4,0
Aug. p)	13,0	13,1	5,4	7,7	3,8	- 0,1
Zum Vergl.: 1987 Aug.	11,4	11,1	5,4	5,6	4,0	0,3

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer; Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. Buchwerte, statistisch bereinigt. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

fonds im August Mittelzuflüsse in Höhe von 1,0 Mrd DM zu verzeichnen. Weiterhin lebhaft war schließlich die Nachfrage nach Anteilscheinen *ausländischer Investmentfonds*, denen im August inländische Anlagemittel im Netto-Betrag von 0,9 Mrd DM zufließen.

der öffentlichen Hand gekauft und gleichzeitig ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen um 0,7 Mrd DM abschmelzen lassen.

Die Mittelaufnahmen am deutschen *Aktienmarkt* bewegten sich im August weiterhin in verhältnismäßig engen Grenzen. Inländische Unternehmen platzierten junge Aktien im Kurswert von 0,7 Mrd DM, verglichen mit 1,1 Mrd DM vor einem Jahr. Gleichzeitig wurden per saldo für 0,7 Mrd DM ausländische Dividendenwerte (ohne Investmentzertifikate) im Inland abgesetzt, während ausländische Anleger sich in gleichem Umfang in inländischen Aktien engagierten.

Die *deutschen Investmentfonds* (Publikumsfonds) verkauften im August per saldo Zertifikate in Höhe von 2,3 Mrd DM. Dies war fast doppelt soviel wie im Juli (1,2 Mrd DM) und auch deutlich mehr als vor einem Jahr (1,7 Mrd DM). Der weit überwiegende Teil des Mittelaufkommens floß den Rentenfonds zu (2,0 Mrd DM). Darüber hinaus hatten die Spezial-

8 **Kassenentwicklung des Bundes**

In den ersten drei Quartalen von 1988 schloß der Bund mit einem Kassendefizit von knapp 30 Mrd DM ab, das um 11 Mrd DM höher war als im gleichen Vorjahrszeitraum. Die Kassenausgaben übertrafen ihren Vorjahrsstand um 5 1/2%. Dieser Anstieg ist zu einem erheblichen Teil auf die im laufenden Jahr sprunghaft gewachsenen EG-Transaktionen zurückzuführen, die ebenfalls über die Konten des Bundes bei der Bundesbank abgewickelt werden. Die eigentlichen Bundesausgaben sollen 1988 nach dem Haushaltsplan einschließlich Nachtrag um knapp 2 1/2% zunehmen. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich in den ersten neun Monaten um gut 1/2%. Ausschlaggebend für diese geringe Rate war, daß der Bund 1988 nur 0,2 Mrd DM Bundesbankgewinn erhielt gegenüber 7,3 Mrd DM im vergangenen Jahr.

Im September allein verlief die Kassenentwicklung des Bundes recht günstig. In diesem Monat mit großem Steuertermin ergab sich ein Überschuß von 2,9 Mrd DM. Sowohl die Kasseneinnahmen als auch die Kassenausgaben wuchsen dabei um rd. 7%.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben die Kreditmärkte im August 1988 netto etwa im Umfang von 7 Mrd DM in Anspruch genommen. Dabei hat der *Bund* seine Verschuldung bei wechselndem Marktklima um 7,4 Mrd DM ausgeweitet, nachdem er sich im Juli angesichts steigender Zinsen zurückgehalten hatte. Der Umlauf an Bundesanleihen erhöhte sich – hauptsächlich durch eine Neuemission in der ersten Monatshälfte – um 3,7 Mrd DM. Weiterhin wurden gegen Monatsende Bundesschatzanweisungen ausgeschrieben; von den Geboten wurden vom Bund 2,6 Mrd DM zugeteilt. Im übrigen nahmen die Verpflichtungen aus den Bundesobligationen und aus Schuldscheindarlehen zu. Da die Nettokreditaufnahme am Markt das im August entstandene Kassendefizit übertraf, wurde der Buchkredit der Bundesbank Ende August um 0,8 Mrd DM weniger in Anspruch genommen als einen Monat vorher. Die übrigen öffentlichen Haushalte reduzierten im August ihre Kreditmarktverschuldung etwas, wobei auf Länderebene aber in größerem Umfang kürzerfristige durch längerfristige Bankkredite ersetzt wurden.

Im September hat der Bund bei überwiegend freundlichem Kapitalmarktklima relativ viel Kredite

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/Sept.		September	
	1987	1988 p)	1987	1988 p)
Kasseneinnahmen	196,26	197,55	25,41	27,14
Kassenausgaben	214,85	227,13	22,65	24,27
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-18,59	-29,59	+ 2,76	+ 2,87
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassenmittel 1)	+ 2,99	+ 2,23	+ 2,11	+ 5,95
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 2,01	-	-	- 1,58
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 19,98	+ 31,44	- 0,74	+ 4,53
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 1,91	+ 1,90	-	-
b) Finanzierungsschätze	- 0,85	- 0,25	- 0,00	+ 0,05
c) Kassenobligationen/Bundesschatzanweisungen	+ 12,55	+ 7,77	+ 0,53	- 0,23
d) Bundesobligationen	+ 6,25	+ 3,61	- 0,48	+ 1,72
e) Bundesschatzbriefe	+ 1,34	+ 3,61	+ 0,36	+ 0,28
f) Anleihen	+ 18,80	+ 21,54	+ 0,08	+ 3,03
g) Bankkredite	-14,24	- 4,35	- 1,08	- 0,32
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,22	- 0,03	- 0,00	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 1,64	- 2,27	- 0,13	-
j) Sonstige Schulden	- 0,09	- 0,10	-	-
4) Schwebende Verrechnungen	+ 3,39	-	-	-
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,23	0,37	0,09	0,13
6) Summe 1-2-3-4-5	-18,59	-29,59	+ 2,76	+ 2,87
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 0,8	+ 0,7	+ 8,1	+ 6,8
Kassenausgaben	+ 3,2	+ 5,7	+ 3,2	+ 7,1

* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

am Markt aufgenommen. In der ersten Dekade wurde eine Anleihe emittiert. Außerdem nahm am Monatsanfang auch der Absatz von Bundesobligationen – stimuliert durch eine Renditeherabsetzung und die zeitweilige Einstellung des Verkaufs mit Ablauf des 7. September – einen großen Umfang an. Nach Abzug der Tilgungen flossen dem Bund im ganzen Monat 4 1/2 Mrd DM Kreditmittel zu. Da diese Neuverschuldung mit dem hohen Kassenüberschuß dieses Monats zusammentraf, verbesserte sich die Nettoposition des Bundes gegenüber

der Bundesbank um 7 ½ Mrd DM. Zunächst wurde der Ende August in Anspruch genommene Buchkredit von 1 ½ Mrd DM getilgt und dann bis Ende September ein Guthaben von 6 Mrd DM angesammelt.

Auftragseingang

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen hat im August sprunghaft zugenommen. Dafür mag die Lage der Ferien eine gewisse Rolle gespielt haben, so daß es sich empfiehlt, das Ergebnis von Juli und August zusammenzufassen. Im Mittel dieser beiden Monate waren die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* saisonbereinigt um 4 ½ % höher als im Durchschnitt der beiden Vormonate; den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen sie nominal um 9% sowie real um 6 ½ %. Die Ordertätigkeit hat sich damit nach der Jahresmitte im Vergleich zu den Frühjahrsmonaten deutlich verstärkt, und zwar sowohl im Auslands- als auch im Inlandsgeschäft.

Die *Exportaufträge*, die schon seit dem Jahresbeginn von Monat zu Monat gestiegen waren, haben im Juli/August weiter stark zugenommen. Nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen belief sich ihr Zuwachs gegenüber Mai/Juni auf 3 ½ % und gegenüber dem Vorjahr auf nicht weniger als 12 ½ %. Besonders gefragt waren im Ausland Erzeugnisse des heimischen Verbrauchsgütergewerbes. Aber auch die Investitionsgüterhersteller verbuchten wesentlich mehr Exportaufträge als zuvor. Eine Rekordhöhe erreichten, saisonbereinigt betrachtet, in der Berichtszeit die Auslandsbestellungen von Kraftfahrzeugen.

Noch stärker als das Exportgeschäft hat nach der Jahresmitte die *Nachfrage aus dem Inland* angezogen. Die Inlandsaufträge waren im Juli/August saisonbereinigt um 5% höher als im Mittel der Monate Mai/Juni und um 7 ½ % höher als vor Jahresfrist. Insbesondere das Investitionsgütergewerbe verzeichnete im Sommer eine sprunghafte Nachfragezunahme, was für eine wachsende Investitionsbereitschaft der heimischen Unternehmen spricht. Bei den Automobilherstellern kam zu den ungewöhnlich hohen Exportorders eine Welle von Inlandsaufträgen. Dies deutet auf eine verstärkte Kaufbereitschaft der Verbraucher hin. Als Zeichen einer anhaltend günstigen Konsumkonjunktur ist auch zu werten, daß beim Verbrauchsgütergewerbe in den letzten Monaten erheblich mehr Inlandsorders als im Frühjahr eingingen.

Produktion

Im Gefolge der beträchtlich steigenden Nachfrage aus dem In- und Ausland wurde auch die Industrieerzeugung ausgeweitet. Im August war die Produk-

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigt 1)

Zeit	Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2) 1980 = 100				
	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter: Investi- tions- güter- gewerbe		
1987 4. Vj.	131	120	129	154	109
1988 1. Vj.	134	123	132	157	112
2. Vj.	138	126	136	164	114
Juni	140	129	139	166	116
Juli	141	132	150	163	116
Aug.	149	135	145	178	122

Zeit	Produktion im Produzierenden Gewerbe 3) 1985 = 100				
	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhaupt- gewerbe
		Grund- stoff- und Pro- duk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter- gewerbe	Ver- brauchs- güter- gewerbe	
1987 4. Vj.	103,5	101,1	106,3	103,9	108,6
1988 1. Vj.	104,3	103,6	106,1	105,9	115,9
2. Vj.	105,1	103,4	108,2	106,4	106,3
Juni	107,3	104,8	111,1	108,8	107,1
Juli	103,6	105,3	103,5	101,4	101,8
Aug. p)	109,4	108,9	113,9	107,4	109,3

Zeit	Arbeitsmarkt				
	Anzahl in 1000				Arbeits- losen- quote 6)
	Erwerbs- tätige 4) p)	Offene Stellen 4)	Kurz- arbeiter 5)	Arbeits- lose 4)	
1988 1. Vj.	26 069	178	361	2 237	7,8
2. Vj.	26 111	181	220	2 264	7,9
3. Vj.	...	191	149	2 258	7,9
Juni	26 129	184	202	2 268	7,9
Juli	26 141	187	159	2 265	7,9
Aug.	7) 26 144	193	133	2 251	7,9
Sept.	...	199	155	2 246	7,8

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Netto-produktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Nicht saisonbereinigt. — 6 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten); im September berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen nach dem Mikrozensus 1987. — 7 Ursprungswert: erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — p Vorläufig. BBk

tion besonders hoch, teilweise weil in diesem Monat – anders als im Juli – der Ferieneinfluß geringer war als in den Vorjahren. Nimmt man beide Monate zusammen, so ergibt sich saisonbereinigt im Mittel gegenüber dem durchschnittlichen Stand von Mai/Juni eine Zunahme der *Erzeugung im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau)* um gut ½ % und gegenüber dem Vorjahr um 3 ½ %. Insbesondere im Grundstoffbereich wurde der Ausstoß beträchtlich gesteigert; hier kam es speziell in der Eisenschaf-

fenden Industrie, die sich seit einiger Zeit einer lebhaften Nachfrage gegenüber sieht, zu einem regelrechten Produktionsschub. Auch wichtige Bereiche des Investitionsgütergewerbes weiteten ihre Erzeugung aus. Demgegenüber blieb die Fertigung des Verbrauchsgütersektors im Juli/August trotz der kräftigen Zunahme der Nachfrage hinter dem Stand der vorangegangenen beiden Monate zurück.

Auch die *Leistungen des Bauhauptgewerbes* waren – den Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge – im August wesentlich höher als im Juli; in den beiden Monaten zusammengenommen erreichten sie saisonbereinigt gleichwohl nicht ganz das Niveau der beiden Vormonate und auch der entsprechende Vorjahrsstand wurde erneut unterschritten. Vor dem Hintergrund der günstigen Nachfragesituation sind diese Produktionsangaben, die teilweise auf Schätzungen beruhen, nicht ganz erklärlich. Sie stehen überdies im Widerspruch zu den Befragungsergebnissen des Ifo-Instituts, wonach z. B. die Auslastung der technischen Kapazitäten seit der Jahresmitte saisonbereinigt kräftig gestiegen ist und auch das vergleichbare Vorjahrsniveau deutlich überschritten hat.

Arbeitsmarkt

Die kräftige Ausweitung der Produktion hat in den Sommermonaten auch auf dem Arbeitsmarkt zu einer Verbesserung der Lage geführt. So hat sich nicht nur die Zunahme der Beschäftigung fortgesetzt, erstmals seit längerem ist auch die Arbeitslosigkeit nach Ausschaltung der üblichen Saisonbewegung zurückgegangen. Der ersten vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes nach betrug die *Zahl der Erwerbstätigen* saisonbereinigt im August 26,14 Mio; das waren 15 000 mehr als im Juni und rd. 145 000 mehr als vor Jahresfrist. Ende September waren nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen 2,25 Mio *Arbeitslose* bei den Arbeitsämtern registriert. Damit wurde der Stand von Ende des zweiten Quartals um rd. 20 000 unterschritten; zugleich war die Arbeitslosigkeit erstmals seit längerem niedriger als vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote betrug saisonbereinigt 7,8% aller (und 8,7% der abhängigen) Erwerbspersonen. Ihr leichter Rückgang gegenüber dem Vormonat beruht ganz wesentlich darauf, daß der Berechnung dieser Quote eine etwas höhere Erwerbspersonenzahl als zuvor zugrundeliegt, die jetzt anhand des Mikrozensus 1987 ermittelt wurde. Daß die Arbeitskräftenachfrage weiter zugenommen hat, zeigt sich auch

an der *Zahl offener Stellen*, die sich Ende September saisonbereinigt auf 200 000 belief und damit den Stand von Ende Juni um 15 000 übertraf. Mit 155 000 war die Zahl der *Kurzarbeiter* im September um knapp 100 000 niedriger als ein Jahr zuvor.

Bedingt durch die Verzögerungen, die im Zusammenhang mit der Umstellung der amtlichen Außenhandelsstatistik eingetreten sind, kann derzeit erst die Gesamtzahlungsbilanz für den Monat Juli vorgelegt werden. (Für Teilbereiche sind dagegen schon Angaben für August verfügbar.) Der Überschuß der Bundesrepublik im *Leistungsverkehr mit dem Ausland* – dem zusammengefaßten Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungen und Übertragungen – ist im *Juli* deutlich gesunken, und zwar von 9,5 Mrd DM im Vormonat auf 5,5 Mrd DM. Vor Jahresfrist hatte sich der Aktivsaldo auf 4,8 Mrd DM belaufen. Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ist der Überschuß gegenüber dem Vormonat ebenfalls zurückgegangen.

Der *Außenhandel* wies im Juli nach Angaben des Statistischen Bundesamtes einen Überschuß in Höhe von 11,1 Mrd DM auf, verglichen mit 14,2 Mrd DM im Juni d.J. und 9,9 Mrd DM im Juli 1987. Die hohen Handelsbilanzüberschüsse der letzten beiden Monate sind nicht zuletzt die Folge der statistischen Verzerrungen, die in den ersten Monaten d.J. zu einer Untererfassung der Außenhandelsumsätze, vor allem auf der Exportseite, und im Juni und Juli zu kompensierenden Nacherfassungen führten. Die statistisch ausgewiesenen Außenhandelsumsätze erhöhten sich im Juli gegenüber dem Vorjahrsmonat vergleichsweise mäßig, und zwar die Ausfuhren um 3½ % und die Einfuhren um gut 1 %; hierbei spielte jedoch eine Rolle, daß der Juli in diesem Jahr zwei Arbeitstage weniger aufwies als im Vorjahr. Schaltet man die Arbeitstageeffekte aus, so war sowohl die Ausfuhr- als auch die Einfuhrexpansion weiterhin außergewöhnlich kräftig.

Dem hohen Außenhandelsüberschuß standen weiter wachsende Defizite der Bundesrepublik bei den „unsichtbaren Transaktionen“ (Dienstleistungen und Übertragungen) gegenüber. Der Passivsaldo in der *Dienstleistungsbilanz* erhöhte sich von 2,8 Mrd DM im Juni auf 3,2 Mrd DM im Juli, wobei die saisonbedingt hohen Nettoausgaben im Auslandsreiseverkehr (3,9 Mrd DM) den Ausschlag gaben. Die *Übertragungsbilanz* wies im Juli ein Defizit von 2,1 Mrd DM auf (Vormonat: 1,1 Mrd DM); der Anstieg des Passivsaldos ist insbesondere auf gestiegene Nettozahlungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften und sonstigen internationalen Organisationen zurückzuführen.

Im *August* 1988, für den bereits vorläufige Angaben vorliegen, sank das Defizit im Dienstleistungsver-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Mio DM				
Position	1987		1988 p)	
	Juli	Aug.	Juli	Aug.
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel 1)				
Ausfuhr (fob)	45 522	36 095	47 101	
Einfuhr (cif)	35 622	29 607	36 040	
Saldo	+ 9 900	+ 6 489	+ 11 061	
Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transithandel	— 634	— 180	— 258	
Dienstleistungen	— 2 200	— 1 438	— 3 168	— 1 000
Übertragungen	— 2 312	— 2 041	— 2 102	— 3 100
Saldo der Leistungsbilanz	+ 4 753	+ 2 829	+ 5 533	
B. Kapitalbilanz				
(Netto-Kapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	— 132	— 618	— 1 844	— 961
Deutsche Anlagen im Ausland	— 731	— 843	— 1 818	— 1 077
Ausländische Anlagen im Inland	+ 599	+ 226	— 26	+ 117
Wertpapiere 3) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 4 333	— 2 229	— 9 261	— 5 278
Wertpapiere	— 2 827	— 1 254	— 8 452	— 4 294
Schuldscheine	— 1 506	— 975	— 809	— 984
Kredite der Banken	— 1 343	— 1 283	+ 4 665	+ 898
Kredite öffentlicher Stellen	— 323	— 154	— 310	— 142
Sonstiges	— 46	— 295	— 387	— 400
Saldo	— 6 177	— 4 578	— 7 138	— 5 883
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 1 934	+ 3 286	— 2 383	— 6 498
Wirtschaftsunternehmen 4)	— 3 329	— 316	+ 136	+ 608
Öffentliche Hand	+ 127	— 114	— 1 040	+ 36
Saldo	— 1 268	+ 2 856	— 3 288	— 5 854
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 7 445	— 1 722	— 10 425	— 11 737
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 5)				
	+ 243	— 1 791	— 6 293	
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 6)				
	+ 197	— 4	+ 1 001	+ 728
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7)				
(A + B + C + D)	— 2 252	— 688	— 10 185	— 7 823

1 Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 August 1988 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 5). — 5 August 1988 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 6 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

kehr mit dem Ausland auf 1,0 Mrd DM. Entscheidend hierfür waren hohe Überschüsse bei den Kapitalertragszahlungen zwischen dem In- und Ausland (+ 2,1 Mrd DM), während im Vormonat in diesem Bereich ein geringes Defizit entstanden war (– 0,1 Mrd DM). In der Reiseverkehrsbilanz stieg dagegen der Passivsaldo von 3,9 Mrd DM im Juli auf 4,1 Mrd DM im Berichtsmonat, da jahreszeitlich bedingt die Ausgaben deutscher Touristen im Ausland weiter zunahmen. Das traditionell hohe Defizit der Bundesrepublik in der Übertragungsbilanz erhöhte sich im August um 1 Mrd DM auf 3,1 Mrd DM; den Ausschlag gab der – stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegende – Nettobeitrag der Bundesrepublik zum EG-Haushalt.

Die Abflüsse im langfristigen Kapitalverkehr setzten sich im Juli weiter fort, jedoch fielen sie mit netto 7,1 Mrd DM deutlich niedriger aus als im Vormonat, als sie sich auf 11,6 Mrd DM belaufen hatten. Für den Rückgang der Mittelabflüsse waren zum einen schwächere Kapitalexporte durch Direktinvestitionen (1,8 Mrd DM, verglichen mit 5,4 Mrd DM im Vormonat) und zum anderen relativ hohe Kapitalimporte durch Kreditaufnahmen der Banken im Ausland ausschlaggebend (per saldo 4,7 Mrd DM). Durch Wertpapiertransaktionen (einschließlich der Schuldscheine der öffentlichen Hand gerechnet) flossen dagegen im Juli mit netto 9,3 Mrd DM fast 3 Mrd DM mehr langfristige Mittel ins Ausland ab als im Vormonat. Die Käufe ausländischer Wertpapiere durch Inländer beliefen sich auf 6,6 Mrd DM, hierbei stand der Erwerb hochverzinslicher Fremdwährungsanleihen im Vordergrund. Gleichzeitig haben ausländische Anleger für netto 1,8 Mrd DM deutsche Wertpapiere abgegeben, wobei den auf 4,0 Mrd DM gestiegenen Verkäufen deutscher Rentenwerte Auslandskäufe deutscher Aktien in Höhe von 2,2 Mrd DM gegenüberstanden. Darüber hinaus gaben Ausländer für 0,8 Mrd DM Schuldscheine der öffentlichen Hand an das Inland zurück.

Im August haben sich die Abflüsse langfristiger Mittel weiter abgeschwächt, und zwar um gut 1 Mrd DM auf 5,9 Mrd DM. Im Kernbereich der langfristigen Kapitaltransaktionen – dem Wertpapierverkehr – verringerten sich die Netto-Kapitalexporte sogar um 4 Mrd DM auf 5,3 Mrd DM. Einerseits reduzierten sich die Käufe ausländischer Wertpapiere durch deutsche Anleger von 6,6 Mrd DM im Juli auf 4,9 Mrd DM im August. Während DM-Anleihen ausländischer Emittenten kaum mehr nachgefragt wurden, flossen durch den Erwerb von Fremdwährungsan-

leihen wie im Vormonat 3½ Mrd DM ab. Auch die Käufe ausländischer Aktien und Investmentzertifikate waren mit gut 1 Mrd DM weiterhin umfangreich. Auf der anderen Seite haben Ausländer ihre Anlagen in deutschen Wertpapieren (einschließlich Schuldscheinen der öffentlichen Hand) nur noch um 0,4 Mrd DM (netto) reduziert. In den sonstigen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs hielten sich im August die Zu- und Abflüsse etwa die Waage. Einem Netto-Kapitalimport von 0,9 Mrd DM im langfristigen Kreditgeschäft der Banken mit dem Ausland standen Mittelabflüsse in Höhe von 1,0 Mrd DM durch Direktinvestitionen gegenüber.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* kam es im *Juli* zu Geldexporten in Höhe von 3,3 Mrd DM, nachdem im Juni 4,4 Mrd DM abgeflossen waren. Der Geldexport ging überwiegend auf den Anstieg der kurzfristigen Auslandsforderungen der Kreditinstitute zurück; per saldo flossen von den Banken Mittel in Höhe von 2,4 Mrd DM ab. Auch durch die öffentliche Hand kam es im kurzfristigen Kapitalverkehr zu Mittelabflüssen (1,0 Mrd DM). Im *August* d.J. erhöhten sich die Geldexporte auf netto 5,9 Mrd DM (ohne die noch nicht erfaßten Handelskredite gerechnet). Dabei führten die kurzfristigen Geldbewegungen der Banken zu einem Mittelabfluß von 6,5 Mrd DM; während die Auslandsforderungen der Kreditinstitute um 10½ Mrd DM zunahmen, stiegen die entsprechenden Verbindlichkeiten nur um knapp 4 Mrd DM. Die Nichtbanken haben dagegen für insgesamt 0,6 Mrd DM kurzfristige Gelder importiert.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank – bewertet zu Bilanzkursen – sind im *Juli* aufgrund umfangreicher Dollarverkäufe um 10,2 Mrd DM gesunken. Im *August* haben die Netto-Auslandsaktiva um weitere 7,8 Mrd DM abgenommen, wobei der Rückgang im wesentlichen die koordinierten Interventionen der Bundesbank und ausländischer Währungsbehörden an den Devisenmärkten widerspiegelt.

14 Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen und der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1988

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland ist im ersten Halbjahr 1988 entgegen manchen noch zum Jahresbeginn gehegten Befürchtungen kräftig gewachsen. Das *reale Sozialprodukt* war in dieser Zeit, saison- und kalenderbereinigt betrachtet, um knapp 2% höher als in der zweiten Jahreshälfte 1987; seinen entsprechenden Vorjahrsstand übertraf es um nahezu 4%. Zwar haben zu diesem kräftigen Wachstum auch günstige äußere Umstände beigetragen, so das milde Winterwetter, welches im ersten Quartal 1988 geringere Produktionsausfälle als sonst entstehen ließ. Die günstigen Ergebnisse des ersten Halbjahrs beruhen aber nicht weniger – und in bezug auf die Monate seit Frühjahrsbeginn ausschließlich – auf der kräftigen konjunkturellen Aufwärtsbewegung. Dies wird z. B. daran deutlich, daß das reale Sozialprodukt, ohne Bauinvestitionen gerechnet, in dieser Periode saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem zweiten Halbjahr 1987 um 1 ½% und, auf Jahresrate hochgerechnet, um rd. 3% gestiegen ist. Alles in allem ist festzustellen, daß sich der Wachstumsprozeß in der ersten Hälfte dieses Jahres mit dem gleichen Tempo wie im zweiten Halbjahr 1987 fortgesetzt hat. Eine Beeinträchtigung durch die Turbulenzen an den Finanzmärkten ist also ausgeblieben; in mancher Hinsicht erscheint der Boden für ein anhaltendes Wachstum sogar eher gefestigt. Die jüngsten über die Jahresmitte hinausreichenden Informationen sprechen dafür, daß sich die günstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung fortsetzt. Damit zeichnet sich für das gesamte Jahr 1988 eine Zunahme des realen Sozialprodukts ab, welche die Wachstumsrate der drei vorangegangenen Jahre – im Durchschnitt 2% p. a. – beträchtlich übertreffen dürfte.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung vollzog sich in den ersten sechs Monaten dieses Jahres nach dem gleichen Grundmuster, das den Konjunkturverlauf schon seit Mitte 1985 geprägt hat: Getragen wurde das wirtschaftliche Wachstum nämlich weiterhin von der Steigerung der Binnennachfrage; im Hinblick auf die Gesamtzunahme des realen Sozialprodukts glich sie die leichten Bremswirkungen aus, die – aufs ganze erste Halbjahr 1988 gesehen – vom außenwirtschaftlichen Bereich ausgingen. Die *reale Binnennachfrage* war in der ersten Hälfte des laufenden Jahres saisonbereinigt um 2 ½% höher als in den letzten sechs Monaten 1987 und um 4 ½% höher als ein Jahr zuvor. Diese starke Zunahme beruhte nicht zuletzt darauf, daß alle Be-

Verwendung des Bruttosozialprodukts ^{p)}												
Saisonbereinigte Werte												
Position	1987			1988		1987		1988		1987		1988
	insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	insgesamt	2. Hj.	1. Hj.
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorzeitraum in % ¹⁾		Veränderung gegen Vorjahr in %				
In jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	1 112,0	548,2	563,9	572,3	+ 3	+ 1,5	+ 4,1	+ 4,8	+ 4,4			
Öffentlicher Verbrauch	397,2	196,5	200,6	202,8	+ 2	+ 1	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,1			
Bruttoinvestitionen	399,8	196,7	203,1	ts) 220,5	+ 3	+ 8,5	+ 5,3	+ 4,5	+ 12			
davon:												
Ausrüstungen	168,7	83,9	84,8	s) 88	+ 1	+ 4	+ 4,5	+ 5,4	+ 5			
Bauten	220,6	106,8	113,8	119,9	+ 6,5	+ 5,5	+ 2,1	+ 2,9	+ 12,1			
Vorräte	10,5	6,0	4,5	s) 12,5	x	x	x	x	x			
Güterverwendung im Inland	1 909,0	941,4	967,6	995,4	+ 3	+ 3	+ 4,3	+ 4,5	+ 5,7			
Ausfuhr	638,3	312,8	325,5	.	+ 4	.	+ 0,0	+ 2,7	.			
Einfuhr	527,2	256,7	270,4	.	+ 5,5	.	+ 0,7	+ 6,2	.			
Außenbeitrag	111,1	56,1	55,0	58,1	x	x	x	x	x			
Bruttosozialprodukt	2 020,1	997,5	1 022,6	1 053,5	+ 2,5	+ 3	+ 3,9	+ 3,5	+ 5,6			
In Preisen von 1980												
Privater Verbrauch	924,7	456,9	467,8	471,5	+ 2,5	+ 1	+ 3,5	+ 4,0	+ 3,2			
Öffentlicher Verbrauch	328,3	163,0	165,3	166,1	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,9			
Bruttoinvestitionen	341,2	168,5	172,7	ts) 187	+ 2,5	+ 8,5	+ 3,4	+ 2,6	+ 11			
davon:												
Ausrüstungen	141,3	70,6	70,7	s) 73,5	+ 0	+ 4	+ 4,0	+ 4,7	+ 4,5			
Bauten	190,0	92,3	97,7	102,1	+ 6	+ 4,5	+ 0,2	+ 1,1	+ 10,4			
Vorräte	9,9	5,6	4,3	s) 11,5	x	x	x	x	x			
Güterverwendung im Inland	1 594,2	788,3	805,9	824,8	+ 2	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,1	+ 4,6			
Ausfuhr	550,2	270,5	279,7	.	+ 3,5	.	+ 0,8	+ 2,6	.			
Einfuhr	501,2	246,1	255,1	.	+ 3,5	.	+ 4,9	+ 6,3	.			
Außenbeitrag	49,0	24,5	24,6	19,7	x	x	x	x	x			
Bruttosozialprodukt	1 643,2	812,8	830,4	844,5	+ 2	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,1	+ 3,9			

1 Auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. — s Eigene Schätzung.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

16 reiche der Inlandsnachfrage in der Berichtszeit am konjunkturellen Aufschwung beteiligt waren. Wichtig war insbesondere, daß zu der schon vorher beträchtlichen Zunahme des privaten Verbrauchs nun eine kräftigere Ausweitung der Unternehmensinvestitionen trat. Schon im Jahre 1987 hatten die Unternehmen des Dienstleistungsbereichs ihre Investitionen, die zu einem relativ großen Teil Baumaßnahmen umfassen, erheblich gesteigert. In der ersten Jahreshälfte von 1988 kamen die Ausrüstungsinvestitionen als Wachstumsträger hinzu.

Das positive Konjunkturbild wird dadurch abgerundet, daß in der Berichtszeit die lange währende Schwäche im Wohnungsbau überwunden wurde. Sicherlich überzeichnet der starke Anstieg der realen Wohnungsbauinvestitionen im ersten Halbjahr (saisonbereinigt um 5 1/2 % gegenüber der Vorperiode und um gut 10 % gegenüber dem Vorjahr) die konjunkturelle Verbesserung, denn hierbei hat der positive Einfluß der milden Witterung auf die Produktionstätigkeit in den ersten Monaten dieses Jahres eine wesentliche Rolle gespielt. Der grundlegende Wandel wird jedoch sowohl am hohen Wohnungsbauvolumen im zweiten Quartal als auch an der bis zuletzt zu beobachtenden Zunahme der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe deutlich. Die wichtigste Ursache für diese Wende war wohl die Tatsache, daß neben der zuvor schon regeren Aktivität im Eigenheimbau in der ersten Hälfte dieses Jahres nach längerer Zeit erstmals wieder verstärkt der Bau von Mietwohnungen in Angriff genommen wurde.

Aufgrund der Unzulänglichkeiten, die mit der in diesen Berichten schon mehrfach beschriebenen Umstellung in der Außenhandelsstatistik verbunden waren, lassen sich die Transaktionen im außenwirtschaftlichen Bereich in der ersten Jahreshälfte 1988 nicht mit der gleichen Sicherheit wie sonst beurteilen. Unter Berücksichtigung dieser Unsicherheiten, die sich auch durch Informationen aus anderen Quellen nicht voll beseitigen lassen, ist davon auszugehen, daß der nominale Außenbeitrag, d. h. der Saldo zwischen den Ausfuhren von Waren und Diensten sowie den entsprechenden Importen, in der Berichtszeit sowohl saisonbereinigt gegenüber dem zweiten Halbjahr 1987 als auch im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrsperiode nicht weiter zurückgegangen ist. „Real“, d. h. unter der Annahme unveränderter Preise, nahm der *Außenbeitrag* jedoch in der ersten Hälfte dieses Jahres, insgesamt gesehen, weiter ab.

1 Unternehmen ohne finanzielle Institutionen (Banken, Bausparkassen und Versicherungen) und ohne Wohnungswirtschaft.

2 Diese Angaben sind allerdings mit größerer Unsicherheit als sonst behaftet. Ein erheblicher und vermutlich wachsender Teil der Ausrüstungsinvestitionen wird aus dem Ausland importiert. Angesichts der bereits geschilderten Umstellungsprobleme in der Außenhandelsstatistik sind jedoch keine zuverlässigen Angaben über die Investitionsgüter-

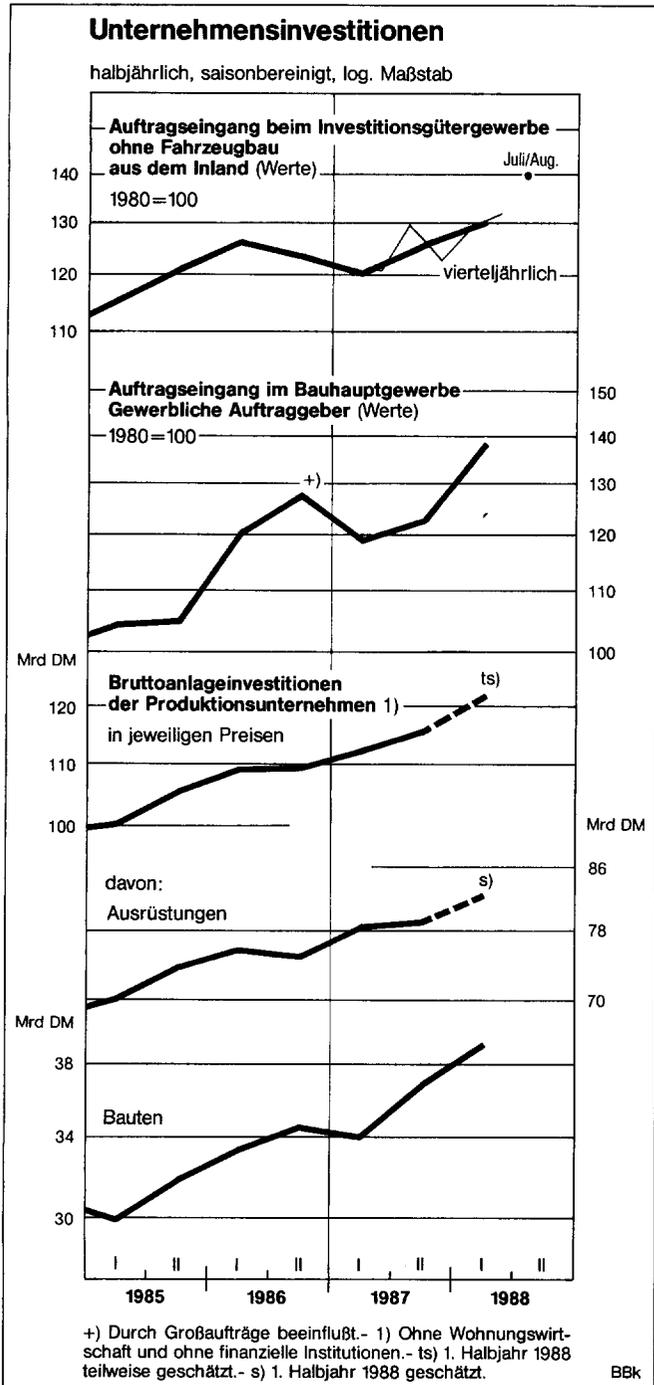
Die unverändert hohen nominalen Ausfuhrüberschüsse der Bundesrepublik beruhen vor allem darauf, daß bei anhaltend kräftigem Importsog die Exportnachfrage, die gegen Ende vergangenen Jahres spürbar nachgelassen hatte, nach dem Jahreswechsel stark anzog und daß sich die Preisrelationen im Gütertausch mit anderen Ländern zugunsten der Bundesrepublik verbessert haben. Ursache für die beträchtliche Steigerung der Auslandsnachfrage war auf der einen Seite, daß in den meisten Partnerländern die konjunkturelle Entwicklung recht günstig verlief und die Investitionsbereitschaft dort ebenfalls spürbar zunahm, was der heimischen Wirtschaft in Anbetracht ihrer starken Wettbewerbsfähigkeit bei Investitionsgütern besonders zugutekam. Auf der anderen Seite spielte für das günstigere Auslandsgeschäft auch die Abwertungstendenz der D-Mark eine Rolle. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe, das den größten Teil der deutschen Exportgüter stellt, profitierte hiervon. Nach vorangegangener Stagnation ist seine Produktion in der ersten Hälfte dieses Jahres wieder kräftig gestiegen (gegenüber dem ersten Halbjahr 1987 um 3 1/2 %).

Investitionen der Produktionsunternehmen und ihre Finanzierung ¹⁾

Mit der Verbesserung der Lage und der Aussichten im Verarbeitenden Gewerbe, das sich 1987 mit Investitionen zurückgehalten hatte, hat dieser Wirtschaftszweig in der ersten Jahreshälfte 1988 wieder die Rolle der treibenden Kraft bei der heimischen Investitionstätigkeit übernommen. Zugleich erklärt dies wohl die kräftige Zunahme der *Ausrüstungsinvestitionen*, die zu einem vergleichsweise großen Teil auf die Industrie entfallen. Insgesamt haben die Produktionsunternehmen nach unserer durch Schätzungen ergänzten Rechnung im ersten Halbjahr etwa 76 Mrd DM für Ausrüstungsgüter ausgegeben; saisonbereinigt betrachtet, bedeutete dies eine Zunahme gegenüber der zweiten Jahreshälfte 1987 um 4 bis 5 % sowie um 5 bis 6 % im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit ²⁾.

In *Bauten* haben die Unternehmen im ersten Halbjahr 1988 gut 36 Mrd DM investiert; das waren in saisonbereinigter Betrachtung 6 1/2 % mehr als in der zweiten Hälfte vorigen Jahres und 15 % mehr als ein Jahr zuvor. Wegen des milden Winterwetters in den ersten Monaten dieses Jahres sind hier freilich bei der Beurteilung der Grundtendenz gewisse Abstriche zu machen. Aber auch konjunkturell betrachtet, ver-

importe verfügbar, so daß man in diesem Punkte auf Schätzungen angewiesen ist, bei denen man sich lediglich auf aus der Vergangenheit abgeleitete Erfahrungswerte stützen kann.



zeichneten die gewerblichen Bauinvestitionen in der Berichtszeit einen deutlichen Anstieg. Damit hat sich innerhalb der Unternehmensinvestitionen das Gewicht mehr zu den gewerblichen Bauten hin verlagert. Ebenso mag hierzu die wachsende Bedeutung von in der Regel sehr bauintensiven Umweltschutzinvestitionen beigetragen haben. Schließlich dürfte die kräftige Steigerung der gewerblichen Bauten wohl auch darauf beruhen, daß sich im Gefolge der konjunkturellen Aufwärtsentwicklung viele Industrieunternehmen ihren Kapazitätsgrenzen

3 Vom gesamten Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen wurden in dieser Rechnung u. a. die Geldvermögenseinkommen des Staates und der privaten Haushalte (nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden bzw. auf Konsumentenschulden) abgesetzt. Außerdem wurden die Einkommen der Wohnungswirtschaft und der finanziellen Institutionen (Banken einschl. Bundesbank, Bausparkassen und Versicherungen) ausgeschaltet. Die verbleibende Restgröße entspricht dem in den Produktionsunternehmen erwirtschafteten Einkommen, abzüglich

näherten und angesichts der Absatzperspektiven veranlaßt sahen, Erweiterungen der Produktionsanlagen vorzunehmen, die im allgemeinen mit Baumaßnahmen einhergehen.

Ihre *Vorräte* haben die Unternehmen in der ersten Hälfte d. J. – nach ersten, freilich noch nicht gut gesicherten Berechnungen – allem Anschein nach stark aufgestockt. Neben dem Bemühen, die Lieferfähigkeit bei rasch zunehmender Nachfrage zu sichern, spielte dafür wohl auch eine Rolle, daß sich wichtige Rohstoffe und Vormaterialien auf den Weltmärkten z. T. erheblich verteuerten. Insgesamt übertrafen die *Bruttoinvestitionen* der Unternehmen in Höhe von 138 ½ Mrd DM im ersten Halbjahr 1988 das Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit um 15 Mrd DM; mit 12 ½ % war der Anstieg so stark wie seit vier Jahren nicht mehr.

Auch für die Zeit nach der Jahresmitte zeichnet sich eine anhaltend günstige Investitionskonjunktur ab. Dafür sprechen bereits die hohen Aufträge, die von den Unternehmen in den Frühjahrsmonaten an die heimischen Hersteller von Ausrüstungsgütern sowie an die Bauwirtschaft vergeben worden sind und die sich noch nicht in vollem Umfang in der Produktion bzw. in entsprechenden Lieferungen niedergeschlagen haben. In den Sommermonaten hat die Nachfrage nach Investitionsgütern zudem weiter angezogen. So übertrafen die Inlandsbestellungen, die im Mittel der beiden Monate Juli und August im Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) eingingen, saisonbereinigt den durchschnittlichen Stand des zweiten Quartals um 6 ½ %. Auch im gewerblichen Bau hat sich die Ordertätigkeit im Juli (bis zu dem die verfügbaren Angaben reichen) tendenziell verstärkt.

Für die hohe Investitionsneigung der Unternehmen spielt die kräftige konjunkturelle Aufwärtsbewegung eine wichtige Rolle. Sie brachte nicht nur beträchtliche Absatzsteigerungen mit sich, sondern eröffnete den Unternehmen auch weiterhin günstige Absatzperspektiven, wie etwa die Ergebnisse der Befragungen des Ifo-Instituts erkennen lassen. Infolge der insgesamt stabilen Kostenverhältnisse hat sich zugleich ihre Ertragslage weiter gebessert. Das *Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen*³⁾, das einen Anhaltspunkt für die Entwicklung der Betriebsergebnisse liefert, war in der ersten Hälfte dieses Jahres um 13% höher als ein Jahr zuvor. Diese Zunahme überzeichnet freilich die Grundtendenz der Ertragsentwicklung erheblich, da wegen

der per saldo an andere Sektoren gezahlten Zinsen, Nettopachten u. ä. Das „Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen“ reflektiert im wesentlichen die Unternehmenserträge in laufender Rechnung; außerordentliche Aufwendungen und Erträge, wie Forderungsverluste durch zahlungsunfähig gewordene Abnehmer bzw. realisierte Gewinne bei der Veräußerung von Vermögensteilen, sind dagegen in dieser Rechnung nicht berücksichtigt.

Einkommen, Investitionen und Eigenfinanzierung der Unternehmen *)						
Position	1985	1986	1987			1988
			insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.1)
Mrd DM						
Bruttoeinkommen	329,4	374,1	395,0	191,5	203,6	216,5
Abzüge 2)	72,0	73,4	71,4	32,5	38,9	35,9
Nettoeinkommen	257,5	300,6	323,6	158,9	164,7	180,6
Privatentnahmen	257,0	272,9	286,8	133,3	153,5	142,8
Nichtentnommene Gewinne	0,5	27,8	36,8	25,6	11,2	37,8
Eigenfinanzierungsmittel 3)	183,6	216,3	231,2	120,0	111,2	135,8
desgl. in % der Bruttoinvestitionen	89,4	97,8	96,6	97,5	95,6	98
Bruttoinvestitionen	205,3	221,2	239,4	123,1	116,3	138,5
Bruttoanlageinvestitionen	206,0	219,1	228,9	104,2	124,7	112,5
Ausrüstungen	144,2	151,1	157,8	72,6	85,2	76,5
Bauten	61,9	67,9	71,1	31,6	39,5	36,2
Vorratsinvestitionen	— 0,7	+ 2,1	+ 10,5	+ 18,9	— 8,4	+ 26
Finanzierungsdefizit (—)	—21,8	— 4,8	— 8,1	— 3,0	— 5,1	— 3
Veränderung gegen Vorjahr in %						
Bruttoeinkommen	+ 7,2	+ 13,6	+ 5,6	+ 6,4	+ 4,8	+ 13,1
Eigenfinanzierungsmittel 3)	+ 3,5	+ 17,9	+ 6,9	+ 12,7	+ 1,3	+ 13,1
Bruttoinvestitionen	+ 3,9	+ 7,7	+ 8,2	+ 9,5	+ 6,9	+ 12,5
Bruttoanlageinvestitionen	+ 7,8	+ 6,3	+ 4,5	+ 2,9	+ 5,8	+ 8
Ausrüstungen	+ 11,8	+ 4,8	+ 4,4	+ 3,3	+ 5,3	+ 5,5
Bauten	— 0,4	+ 9,8	+ 4,6	+ 2,0	+ 6,8	+ 14,8

* Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft und ohne finanzielle Institutionen. — 1 Investitionen teilweise geschätzt. — 2 Direkte Steuern zuzügl. eigener Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen und sonstiger Übertragungen. — 3 Nichtentnommene Gewinne, Saldo der Vermögensübertragungen und Abschreibungen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

des milden Winterwetters im ersten Quartal dieses Jahres die Produktionsausfälle in der Bauwirtschaft und in anderen witterungsabhängigen Bereichen und die damit verbundenen Kosten besonders niedrig waren, die Umsätze aber vergleichsweise hoch, während für die entsprechende Vorjahrszeit genau das Gegenteil zutraf. Die hierdurch entstandenen Zusatzgewinne lassen sich nicht einmal näherungsweise ausschalten. Von der konjunkturellen Konstellation der ersten Jahreshälfte 1988 her gesehen, verbleibt gleichwohl das Bild einer weiteren deutlichen Gewinnsteigerung bei den Produktionsunternehmen.

Mit der kräftigen Ertragsverbesserung sind auch die *Eigenfinanzierungsmittel* im ersten Halbjahr 1988 beträchtlich gewachsen. Aus nichtentnommenen Gewinnen, Abschreibungserlösen und Investitionszuschüssen anderer Sektoren standen den Unternehmen 136 Mrd DM zur Finanzierung von Investi-

tionen zur Verfügung; das waren 16 Mrd DM oder 13% mehr als ein Jahr zuvor. Die Zunahme der Eigenmittel entsprach also etwa dem Wachstum der Bruttoinvestitionen, die *Eigenfinanzierungsquote* verharrte damit praktisch auf dem ein Jahr zuvor erreichten hohen Stand von 98%. Entsprechend niedrig fiel das *Finanzierungsdefizit* der Unternehmen mit 3 Mrd DM aus.

Trotz des vergleichsweise geringen Außenfinanzierungsbedarfs haben die Produktionsunternehmen in der Berichtszeit ihre Mittelaufnahme kräftig ausgeweitet. Aber auch die Forderungsseite der Unternehmensbilanzen stand in der ersten Hälfte dieses Jahres im Zeichen der Expansion. Nimmt man beide Seiten zusammen, so vermittelt die Finanzsphäre der Unternehmen insgesamt ein Bild, das von der lebhaften Aktivität im Inlands- und im Auslandsgeschäft geprägt wurde.

Durch *Kreditaufnahme und im Wege der Aktienemission* beschafften sich die Unternehmen nach unserer ersten vorläufigen Rechnung rd. 37 Mrd DM; das war das Vierfache des aufgrund umfangreicher Konsolidierungen ungewöhnlich niedrigen Vorjahrsbetrages und auch deutlich mehr als in den Jahren davor. Die günstige Geschäftsentwicklung hat sich in einem beträchtlichen Anstieg der kurzfristigen Verpflichtungen niedergeschlagen, hinter dem wohl zum guten Teil ein höherer Bedarf an Betriebsmitteln stand. Eine Rolle spielte in diesem Zusammenhang auch, daß im Gefolge der kräftig steigenden Importe erstmals seit längerem wieder in etwas größerem Umfang Zahlungsziele bei ausländischen Lieferanten beansprucht wurden. Im Gegensatz zur Neuverschuldung im kurzfristigen Bereich hielt sich die Aufnahme längerfristiger Mittel in vergleichsweise engen Grenzen. Der wesentliche Grund dafür ist wohl im hohen Eigenmittelaufkommen der Unternehmen zu sehen. Ihren Bedarf an längerfristigen Krediten deckten sie stärker noch als zuvor bei ihren traditionellen Kreditgebern, den Banken und sonstigen Kapitalsammelstellen. Dagegen war die Mittelbeschaffung über die Wertpapiermärkte rückläufig. Insbesondere hielten sich Bahn und Post mit der Emission von Anleihen zurück und bevorzugten stattdessen Bankkredite in Form von Schuldscheindarlehen. Auf den Aktienmärkten wurde vergleichsweise wenig Risikokapital aufgenommen, wofür wohl die nach dem Kurssturz Ende Oktober vergangenen Jahres noch vielfach als unsicher eingeschätzte Marktverfassung ausschlaggebend war.

Geldvermögensbildung sowie Kreditaufnahme und Aktienemission der Produktionsunternehmen ^{p)}

Mrd DM

Position	1986	1987			1988
		insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
Geldvermögensbildung					
Längerfristig	27,2	30,1	14,2	16,0	24,7
Geldanlage bei Banken 1)	2,3	6,5	1,6	5,0	3,1
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere 2)	14,6	5,1	3,4	1,8	5,4
Erwerb von Aktien	1,1	6,1	2,8	3,2	10,2
Sonstige Anlagen 3)	9,2	12,4	6,4	6,0	6,1
Kurzfristig	26,5	34,4	— 8,4	42,9	9,6
Geldanlage bei Banken im Inland 4)	44,8	29,1	— 8,7	37,8	— 3,0
im Ausland	10,4	19,9	—15,5	35,3	—12,8
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere 5)	34,4	9,2	6,8	2,4	9,8
Sonstige Anlagen 6)	—20,2	— 1,8	— 2,4	0,6	— 1,1
darunter:	1,9	7,1	2,6	4,5	13,7
Handelsforderungen 7)	0,5	— 1,2	— 1,4	0,2	10,0
Insgesamt	53,8	64,6	5,7	58,8	34,3
Kreditaufnahme und Aktienemission					
Längerfristig	74,3	78,5	31,0	47,5	27,0
Bankkredite 8)	36,0	36,5	14,2	22,3	16,0
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	6,8	10,8	4,4	6,4	0,4
Emission von Aktien	12,3	8,9	4,2	4,7	1,3
Sonstige Verpflichtungen 9)	19,2	22,3	8,2	14,2	9,3
Kurzfristig	—15,8	— 5,9	—22,2	16,4	10,1
Bankkredite	— 2,3	— 9,3	—16,7	7,4	0,4
Sonstige Verpflichtungen	—13,5	3,4	— 5,5	9,0	9,7
darunter:					
Handelsverpflichtungen 7)	— 4,6	0,7	0,1	0,6	3,5
Restposten 10)	4,0	6,6	— 3,5	10,1	2,1
Insgesamt	58,6	72,7	8,8	63,9	37,1

1 Hauptsächlich Termingelder mit Laufzeit von über einem Jahr. — 2 Ohne kurzfristige Bankschuldverschreibungen. — 3 Im wesentlichen in Form von Darlehen und Direktinvestitionen im Ausland. — 4 Bargeld und Sichteinlagen, kurzfristige Termin- und Spareinlagen. — 5 Kurzfristige Bankschuldverschreibungen; einschl. Geldmarktpapiere. — 6 Im wesentlichen Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen und dem Ausland. — 7 Gegenüber dem Ausland. — 8 Einschl. Darlehen von Versicherungen. — 9 Einschl. Pensionsverpflichtungen. — 10 Gegenbuchung des Restpostens im Finanzierungskonto des Auslands. — p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

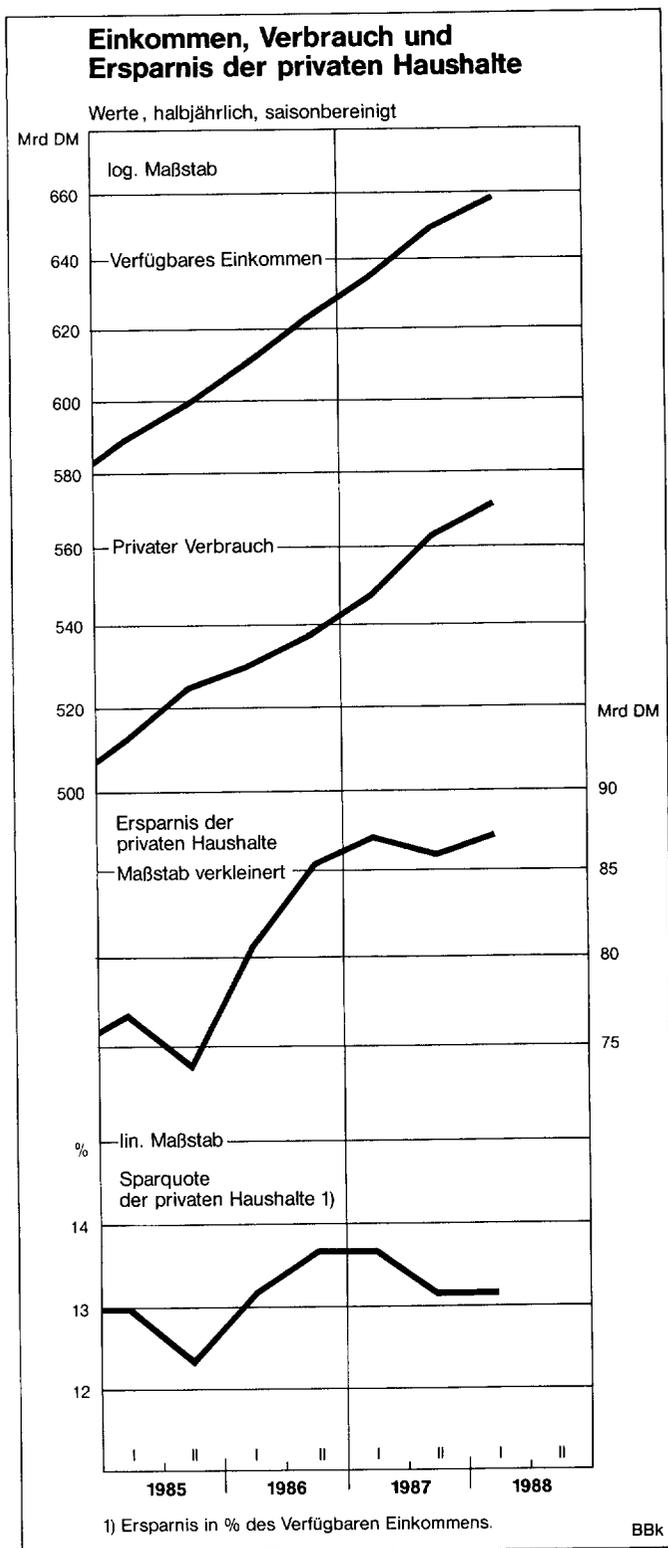
Das *Geldvermögen* der Unternehmen ist im ersten Halbjahr 1988 ebenfalls stark gewachsen. Insgesamt erhöhten sich die Finanzaktiva ersten Berechnungen zufolge um rd. 34 Mrd DM; damit wurde nicht nur der außerordentlich geringe Vorjahrsbetrag bei weitem übertroffen, sondern auch das Ergebnis in den vorangegangenen Jahren. Insbesondere haben die Unternehmen ihren Kunden erheblich höhere Handelskredite gewährt; so wuchsen im Zuge des stark expandierenden Exportgeschäfts die Auslandsforderungen in beträchtlichem Umfang. Darüber hinaus hat die

Kapitalverflechtung weiter zugenommen. Für den Beteiligungserwerb im In- und Ausland setzten die Unternehmen wesentlich mehr Mittel ein. In diesem Zusammenhang spielten vor allem die Aktienengagements eine große Rolle, innerhalb derer eine Großaktion besonders zu Buche schlug. Ungeachtet all dessen blieb den Unternehmen aufgrund des reichlichen „cash flow“ noch genügend Spielraum für eine weitere Anreicherung ihrer liquiden Reserven, so daß sich – insgesamt gesehen – ihre zuvor schon gute Liquiditätsausstattung weiter verbessert hat. Erhebliche Gelder wurden erneut – vorzugsweise auf DM-Konten – am Euromarkt angelegt. Zudem wurden die bei inländischen Banken unterhaltenen kurzfristigen Guthaben (vermutlich auch im Zuge größerer Umschichtungen) in etwas geringerem Umfang als sonst in dieser Zeit üblich reduziert.

Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte

Für eine hohe Kaufbereitschaft der privaten Haushalte in der ersten Jahreshälfte 1988 waren die Voraussetzungen von der Einkommenseite her weiterhin günstig. Dies lag zum einen am kräftigen Anstieg der Arbeitseinkommen, der u. a. dadurch zustandekam, daß zahlreiche Unternehmen konjunkturbedingt vermehrt übertarifliche Leistungen gewährten und die Beschäftigung wuchs. Überdies profitierten die in der Bauwirtschaft und in anderen Außenberufen tätigen Arbeitnehmer einkommensmäßig von der außerordentlich milden Witterung in den ersten Monaten dieses Jahres, die mit weitaus geringeren Arbeitsausfällen einherging als sonst in dieser Jahreszeit üblich. Zum anderen wurde die Kaufkraft breiter Schichten der Bevölkerung durch die zum Jahresanfang in Kraft getretene zweite Stufe der Steuerreform 1986/88 gestärkt, die – aufs ganze Jahr gesehen – eine Entlastung in der Größenordnung von 14 Mrd DM mit sich bringt und weit überwiegend den privaten Haushalten zugutekommt.

Von den z. T. schon 1987 für 1988 getroffenen Tarifvereinbarungen her war für die Arbeitnehmer ein schwächerer Einkommensanstieg als im Vorjahr vorprogrammiert, da die Sozialpartner mit Rücksicht auf die bereits wirksam gewordenen bzw. noch anstehenden Arbeitszeitverkürzungen niedrigere Verdienstanhebungen vereinbart hatten. Dies gilt auch für die diesjährige Tarifrunde, bei der ebenfalls Abmachungen über geringere Wochenarbeitszeiten



im Vordergrund standen. Die hohe Priorität, die seit 1984 der Verkürzung der Wochenarbeitszeit eingeräumt wird, zeigt sich u. a. darin, daß bereits in diesem Jahr für rd. 50% der in der Tarifstatistik des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung erfaßten Arbeitnehmer die tarifliche Wochenarbeitszeit deutlich unter 40 Stunden liegt. Bis zum Jahr

1990 wird sich der genannte Anteil auf gut 80% erhöhen. Daß solche Regelungen den Spielraum für Einkommenssteigerungen schmälern, liegt auf der Hand. Es überrascht daher nicht, wenn die im laufenden Jahr beschlossenen, in der Regel mehrstufigen Anhebungen der Monatslöhne bzw. -gehälter im allgemeinen etwas niedriger ausfielen als 1987. Unter Berücksichtigung früher getroffener Vereinbarungen, die in den ersten Monaten d. J. wirksam geworden sind, war das *gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau* im ersten Halbjahr 1988 – auf Monatsbasis gerechnet – insgesamt um gut 2½% höher als ein Jahr zuvor (nach einem Plus von fast 3½% in der zweiten Jahreshälfte 1987). Die *Effektivverdienste* sind im Vergleich dazu jedoch erheblich stärker gestiegen, nämlich um knapp 3½%. Dies ist – wie schon erwähnt – zum Teil mit temporär wirkenden Sondereinflüssen zu erklären. Die *Lohndrift* (d. h. die über Tarifabschlüsse hinausgehenden Lohnsteigerungen) wurde in den Wintermonaten witterungsbedingt positiv beeinflusst. Wesentlich dürfte aber auch gewesen sein, daß im Zuge der unerwartet günstigen Konjunkturlage vermehrt übertarifliche Leistungen gewährt wurden. Beispielsweise haben die Effektivverdienste im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) im ersten Halbjahr 1988 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um gut 4% zugenommen und damit reichlich einen Prozentpunkt mehr als die Tarifverdienste auf Monatsbasis.

Mit der kräftigen Konjunkturbelebung hing es zusammen, daß die Zahl der *abhängig Beschäftigten* in der Gesamtwirtschaft im ersten Halbjahr 1988 saisonbereinigt um 90 000 und somit mehr als vor dem gestiegen ist. Den vergleichbaren Vorjahresstand übertraf sie um 140 000 oder 0,6%. Im Gesamtergebnis hat die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* in den ersten sechs Monaten d. J., saisonbereinigt betrachtet, das schon hohe Niveau des vorangegangenen Halbjahrs um 2% überschritten. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1987 entsprach das einem Anstieg um rd. 4%. Nach Abzug der öffentlichen Abgaben fiel der Zuwachs der Arbeitseinkommen aufgrund der bereits erwähnten zweiten Stufe der Steuersenkung noch etwas stärker aus.

An *Renten, Pensionen und Unterstützungen* sind den privaten Haushalten im ersten Halbjahr 1988 fast 5% höhere Zahlungen als in der ersten Hälfte des Vorjahres zugeflossen. Zu diesem kräftigen Wachstum hat die Anpassung der Sozialversicherungsrenten zur Mitte vergangenen Jahres beigetra-

gen, die sich nach Berücksichtigung des höheren Krankenversicherungsbeitrages auf effektiv 3% belief; überdies hat die Zahl der Rentner weiter zugenommen. Daneben schlugen hier die vermehrten Kindererziehungsleistungen sowie umfangreiche Zahlungen für Berufsförderungsmaßnahmen zu Buche. Außerdem wirkte sich die Verlängerung der Bezugsdauer beim Arbeitslosengeld aus; die Zahlungen von Kurzarbeiter- und Schlechtwettergeld waren dagegen im ersten Halbjahr 1988 deutlich niedriger als ein Jahr zuvor, was nicht nur die günstigen Witterungsbedingungen, sondern zugleich die Besserungstendenzen am Arbeitsmarkt widerspiegelt.

Die übrigen Einkommen der privaten Haushalte sind in der Berichtsperiode verhältnismäßig wenig gewachsen (+ 2 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1987 nach + 5 1/2 % in der zweiten Hälfte v.J.). Zum einen haben die Zinseinkommen kaum noch zugenommen, da die Zinssätze tendenziell gesunken sind und die hohe Präferenz für liquide und in aller Regel besonders niedrig verzinsten Anlageformen die Durchschnittsrendite schmälerte. Zum anderen scheinen sich die Privatentnahmen der Selbständigen in engen Grenzen gehalten zu haben, was sich zwar nur im Rahmen einer Restrechnung ableiten läßt, bei hohen Investitionsaufwendungen der Unternehmen aber keineswegs ungewöhnlich ist. Im Gesamtergebnis war das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte in der ersten Hälfte d.J. saisonbereinigt um 1 1/2 % höher als im zweiten Halbjahr 1987. Sein vergleichbares Vorjahrsniveau überschritt es um fast 4%.

Die zusätzlichen Einkommen haben die privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1988 fast vollständig für konsumtive Zwecke genutzt, darunter – global betrachtet – auch den Teil, der aus der zum Jahresbeginn wirksam gewordenen Steuerentlastung resultierte. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, deren Ergebnisse vermutlich noch nach oben korrigiert werden, übertrafen ihre *Verbrauchsausgaben* den Vorjahrsstand um 4 1/2 % und real um reichlich 3%; gegenüber dem sehr hohen Niveau in der zweiten Jahreshälfte 1987 ist der Private Konsum in jeweiligen Preisen saisonbereinigt um 1 1/2 % gestiegen. Auf großes Interesse stieß in der Berichtszeit die Anschaffung langlebiger Gebrauchsgüter. Für den Kauf neuer Personenkraftwagen wurden beispielsweise – anders als dies die niedrigere Stückzahl der Neuzulassungen für Private signalisiert – 4 1/2 % mehr ausgege-

Anlagemittel privater Haushalte und ihre Verwendung^{p)}

Mrd DM

Position	1986	1987			1988
		insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
Verfügbare Anlagemittel					
Ersparnis	166,3	173,2	86,5	86,7	86,9
Empfangene Vermögensübertragungen 1)	4,1	3,8	2,0	1,8	1,6
Insgesamt	170,4	177,0	88,5	88,5	88,5
Geldvermögensbildung					
bei Banken	73,3	59,8	30,7	29,1	18,6
liquide Anlagen 2)	47,0	39,6	16,8	22,8	20,0
sonstige Anlagen 3)	26,2	20,2	14,0	6,2	— 1,4
bei Bausparkassen	— 1,7	— 3,3	— 3,0	— 0,3	— 0,7
bei Versicherungen	41,9	41,9	23,6	18,3	25,3
darunter:					
Lebensversicherungen 4)	36,5	36,4	19,4	17,1	20,8
in festverzinslichen Wertpapieren	10,0	27,8	14,0	13,8	19,9
in Aktien	1,6	4,9	— 0,4	5,3	2,6
bei betrieblichen Pensionsfonds 5)	11,3	10,4	4,9	5,5	5,4
Insgesamt	136,5	141,5	69,8	71,7	71,1
Erwerb von Wohnungseigentum 6)	43,9	47,1	23,3	23,8	23,8
Kreditaufnahme 7)	10,0	11,6	4,6	7,0	6,4

1 Hauptsächlich Wohnungsbau- und Sparprämien, Arbeitnehmersparzulagen etc. — 2 Im wesentlichen Bargeld und Sichteinlagen sowie Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 3 Im wesentlichen Sparbriefe mit Laufzeit von über einem Jahr sowie Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist. — 4 Einschl. Pensionskassen sowie berufsständischer Versorgungswerke der Selbständigen. — 5 Einschl. sonstiger Forderungen. — 6 Auszahlungen von Bausparguthaben nach Vertragszuteilung und Tilgungen von Bauspardarlehen, die gemäß der Methode der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als „Vermögensübertragung an die Wohnungswirtschaft“ gebucht werden; einschl. sonstiger Übertragungen an andere Sektoren. — 7 Für Konsumzwecke. — p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

ben als ein Jahr zuvor. Noch stärker waren Einrichtungsgegenstände gefragt, was u.a. wohl im Zusammenhang mit der wieder regeren Wohnungsbautätigkeit zu sehen ist; der Fachhandel verzeichnete hier im Vergleich zum ersten Halbjahr 1987 um 9% höhere Umsätze. Ein erheblicher Teil des erwähnten Einkommenszuwachses ist – den verfügbaren Einzelinformationen nach zu urteilen – außerdem für Dienstleistungen verwendet worden. Allein für Ferienreisen im Ausland gaben die privaten Haushalte 6 1/2 % mehr aus als ein Jahr zuvor. Aber auch Inlandsreisen erfreuten sich großer Beliebtheit und erforderten erheblich mehr Mittel. Schon die Zahl der entsprechenden Hotelübernachtungen von Bundesbürgern ist in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um gut 3 1/2 % gegenüber der gleichen Vorjahrszeit gestiegen.

22 Das private *Sparaufkommen* war in der ersten Jahreshälfte 1988 kaum höher als ein Jahr zuvor. Entsprechend war die Sparquote mit 13½% niedriger als im ersten Halbjahr 1987, und zwar um rund einen halben Prozentpunkt. Saisonbereinigt betrachtet, bewegte sie sich auf dem Stand, auf den sie in der Vorperiode zurückgegangen war. Im *Anlageverhalten* der Sparer haben sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres die schon seit längerem vorherrschenden Tendenzen verstärkt. So ist die Liquiditätspräferenz eher noch größer geworden. Die Zuwächse bei den privaten Beständen an Bargeld und Sichteinlagen sowie bei Sparguthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist entsprachen gut einem Drittel der gesamten privaten Geldvermögensbildung. Daneben erwarben die Sparer in wachsendem Umfang überwiegend auf Fremdwährung lautende ausländische Rentenwerte und Investmentzertifikate. Hierfür waren zum einen Zinsüberlegungen maßgeblich, denn bei Geringschätzung von Wechselkursrisiken rentieren Fremdwährungsanleihen mehr als Inlandstitel. Der Drang in Auslandsanlagen – darunter in solche, die auf D-Mark lauten – war aber zum anderen auch von der Ankündigung der Quellensteuer auf inländische festverzinsliche Wertpapiere und andere Geldanlagen im Inland beeinflußt. In Auslandstiteln wurden nach unserer Schätzung von privaten Haushalten rd. 24 Mrd DM angelegt; das war etwa doppelt soviel wie ein Jahr zuvor. Zum Teil sind bei diesen Engagements wohl auch Spargelder aus anderen Anlageformen umgeschichtet worden. Jedenfalls wurde das Portefeuille an Inlandsanleihen per saldo abgebaut; auch bei den längerfristigen Banksparformen überwogen die Abflüsse. Ihre *Verschuldung für Konsumzwecke* haben die privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1988 stark ausgeweitet; das Vorjahrsergebnis wurde um rund zwei Fünftel übertroffen. Gefragt waren vor allem zusätzliche längerfristige Darlehen, die traditionell mit der Finanzierung von Pkw-Käufen, aber auch mit anderweitigen größeren Anschaffungen, wie z. B. Einrichtungsgegenständen, im Zusammenhang stehen.

Tabellenanhang zu dem Aufsatz
„Einkommen und Einkommensverwendung
der Unternehmen und der privaten Haushalte
im ersten Halbjahr 1988“

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1987^{P)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt	
		Private Haushalte	insgesamt	Produktionsunternehmen	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)		Sozialversicherungen 2)
Sachvermögensbildung									
Bruttoinvestitionen	—	343,33	239,35	103,98	48,11	46,86	1,25	391,44	
Abschreibungen	—	231,07	174,15	56,92	14,18	13,59	0,59	245,25	
Nettoinvestitionen	—	112,26	65,20	47,06	33,93	33,27	0,66	146,19	
Ersparnis und Vermögensübertragungen									
Ersparnis	129,94	80,59	57,10	23,49	— 1,72	— 8,95	7,23	208,81	
Vermögensübertragungen (netto)	173,20	14,57	36,84	— 22,27	23,53	13,08	10,45	211,30	
	— 43,26	66,02	20,26	45,76	— 25,25	— 22,03	— 3,22	— 2,49	
Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)									
	129,94	— 31,68	— 8,11	— 23,57	— 35,65	— 42,22	6,57	62,61	
Geldvermögensbildung									
Geldanlage bei Banken	59,80	23,92	26,47	— 2,55	8,96	8,94	0,02	92,68	
Bargeld und Sichteinlagen 6)	13,75	8,98	11,53	— 2,55	3,67	3,59	0,08	26,40	
Termingelder 7)	9,67	14,66	14,66	—	5,33	5,41	— 0,07	29,66	
Spareinlagen	36,37	0,28	0,28	—	— 0,04	— 0,06	0,02	36,62	
Geldanlage bei Bausparkassen	— 3,31	— 0,08	— 0,08	—	0,01	0,01	—	— 3,37	
Geldanlage bei Versicherungen 3)	41,91	4,87	4,87	—	0,28	0,28	—	47,06	
Erwerb von Geldmarktpapieren	— 1,05	0,15	0,15	—	— 0,05	— 0,05	—	— 0,95	
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	27,75	3,21	3,21	—	— 0,87	— 0,20	— 0,67	30,09	
Erwerb von Aktien	4,92	6,07	6,07	—	— 2,17	— 2,17	—	8,82	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darlehen der Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige Forderungen	11,49	21,56	21,56	—	11,42	3,68	7,74	44,47	
an das Inland 8)	11,49	0,24	0,24	—	5,23	— 2,51	7,74	16,95	
an das Ausland	—	21,33	21,33	—	6,19	6,19	—	27,52	
Innersektorale Forderungen	—	a)	2,30	—	a)	—	— 0,58	—	
Summe	141,51	a) 59,70	64,55	— 2,55	a) 17,59	10,50	6,51	218,80	
Kreditaufnahme und Aktienemission									
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geldanlage bei Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Absatz von Geldmarktpapieren	—	— 0,50	— 0,50	—	— 3,21	— 3,21	—	— 3,71	
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	—	10,82	10,82	—	49,91	49,91	—	60,74	
Emission von Aktien	—	8,99	8,88	0,11	—	—	—	8,99	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bankkredite	10,38	45,72	24,47	21,25	16,71	16,77	— 0,06	72,81	
Kurzfristige Bankkredite	— 1,01	— 12,64	— 9,33	— 3,32	— 2,35	— 2,29	— 0,06	— 16,00	
Längerfristige Bankkredite	11,39	58,36	33,80	24,56	19,05	19,06	— 0,01	88,81	
Darlehen der Bausparkassen	—	— 3,64	— 0,05	— 3,59	— 0,05	— 0,05	—	— 3,68	
Darlehen der Versicherungen 3)	0,92	4,04	2,76	1,28	1,53	1,53	—	6,49	
Sonstige Verpflichtungen	0,27	25,95	26,28	— 0,33	— 11,66	— 11,66	—	14,56	
gegenüber dem Inland 8)	0,27	15,30	15,63	— 0,33	— 0,04	— 0,04	—	15,53	
gegenüber dem Ausland	—	10,65	10,65	—	— 11,62	— 11,62	—	— 0,97	
Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	2,30	a)	— 0,58	—	—	
Summe	11,57	a) 91,38	72,66	21,02	a) 53,24	52,72	— 0,06	156,19	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Einschl. DDR. — 5 Ersparnis und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen; entspricht der Nettogeldvermögens-

bildung bzw. -kreditaufnahme. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen

Banken								Sektor	
insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Bausparkassen	Versicherungen 3)	Finanzielle Sektoren insgesamt	Ausland 4)	Sektoren insgesamt		
5	(5a)	(5b)	6	7	8	9	10	Position	
6,08	.	.	0,05	2,20	8,33	—	399,77	Sachvermögensbildung	
3,25	.	.	0,12	1,30	4,67	—	249,92	Bruttoinvestitionen	
2,83	.	.	— 0,07	0,90	3,66	—	149,85	Abschreibungen	
13,94	.	.	0,20	4,22	18,36	— 77,32	149,85	Nettoinvestitionen	
13,98	.	.	0,20	4,27	18,45	— 79,90	149,85	Ersparnis und Vermögensübertragungen	
— 0,04	.	.	—	— 0,05	— 0,09	— 2,58	—	Ersparnis	
								Vermögensübertragungen (netto)	
11,12	1,38	9,74	0,27	3,32	14,71	— 77,32	—	Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)	
								Geldvermögensbildung	
—	—	—	0,83	32,12	32,95	23,47	149,09	Geldanlage bei Banken	
—	—	—	— 0,51	0,18	— 0,33	— 1,59	24,49	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
—	—	—	1,34	31,78	33,12	24,15	86,92	Termingelder 7)	
—	—	—	—	0,16	0,16	0,90	37,68	Spareinlagen	
— 0,07	—	— 0,07	—	—	— 0,07	— 0,14	— 3,59	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	—	—	0,20	47,26	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
— 2,08	— 0,83	— 1,25	—	—	— 2,08	— 0,49	— 3,51	Erwerb von Geldmarktpapieren	
40,91	— 0,71	41,62	1,00	7,45	49,35	34,97	114,41	Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	
4,45	—	4,45	0,00	5,02	9,47	— 1,36	16,94	Erwerb von Aktien	
37,90	37,90	—	—	—	37,90	— 2,88	35,01	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
105,38	— 2,25	107,63	—	—	105,38	—	105,38	Bankkredite	
— 1,16	— 2,25	1,09	—	—	— 1,16	—	— 1,16	Kurzfristige Bankkredite	
106,54	—	106,54	—	—	106,54	—	106,54	Längerfristige Bankkredite	
—	—	—	— 3,85	—	— 3,85	—	— 3,85	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	—	6,92	6,92	—	6,92	Darlehen der Versicherungen 3)	
—	—	—	—	—	—	— 0,97	43,50	Sonstige Forderungen	
—	—	—	—	—	—	— 0,97	15,98	an das Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	27,52	an das Ausland	
a)	— 15,15	4,69	—	—	—	—	—	Innersektorale Forderungen	
a)	186,49	18,96	157,08	— 2,02	51,51	235,98	52,79	507,57	Summe
									Kreditaufnahme und Aktienemission
149,09	15,34	133,76	—	—	149,09	—	149,09	Geldanlage bei Banken	
24,49	15,34	9,15	—	—	24,49	—	24,49	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
86,92	—	86,92	—	—	86,92	—	86,92	Termingelder 7)	
37,68	—	37,68	—	—	37,68	—	37,68	Spareinlagen	
—	—	—	— 3,59	—	— 3,59	—	— 3,59	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	47,26	47,26	—	47,26	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
— 0,28	0,43	— 0,70	—	—	— 0,28	0,47	— 3,51	Absatz von Geldmarktpapieren	
26,01	—	26,01	2,51	—	28,52	25,15	114,41	Absatz festverzinslicher Wertpapiere	
2,57	—	2,57	0,05	0,28	2,91	5,04	16,94	Emission von Aktien	
— 2,88	— 2,88	—	—	—	— 2,88	37,90	35,01	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
—	—	—	— 1,30	0,20	— 1,10	33,68	105,38	Bankkredite	
—	—	—	— 1,03	— 0,06	— 1,09	15,93	— 1,16	Kurzfristige Bankkredite	
—	—	—	— 0,27	0,26	— 0,01	17,75	106,54	Längerfristige Bankkredite	
— 0,10	—	— 0,10	—	— 0,02	— 0,12	— 0,04	— 3,85	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	0,04	—	0,04	0,39	6,92	Darlehen der Versicherungen 3)	
0,95	—	0,95	—	0,47	1,42	27,52	43,50	Sonstige Verpflichtungen	
0,95	—	0,95	—	0,47	1,42	27,52	44,47	gegenüber dem Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	— 0,97	gegenüber dem Ausland	
a)	— 4,69	— 15,15	—	—	—	—	—	Innersektorale Verpflichtungen	
a)	175,37	17,57	147,34	— 2,28	48,19	221,28	130,11	507,57	Summe

und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der

Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1987^{P)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt	
		Private Haushalte	insgesamt	Produktionsunternehmen	Wohnungswirtschaft	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)		Sozialversicherungen 2)
		1	2	(2a)	(2b)	3	(3a)		(3b)	4
Sachvermögensbildung									
Bruttoinvestitionen	—	169,87	123,08	46,79	19,56	18,96	0,60	189,43	
Abschreibungen	—	114,50	86,29	28,21	7,04	6,75	0,29	121,54	
Nettoinvestitionen	—	55,37	36,79	18,58	12,52	12,21	0,31	67,89	
Ersparnis und Vermögensübertragungen									
Ersparnis	65,18	47,80	33,76	14,04	— 7,37	— 4,66	— 2,71	105,61	
Vermögensübertragungen (netto)	— 21,32	30,84	8,11	22,73	— 10,59	— 9,27	— 1,32	— 1,07	
Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)									
	65,18	— 7,58	— 3,04	— 4,54	— 19,89	— 16,87	— 3,02	37,72	
Geldvermögensbildung									
Geldanlage bei Banken	30,73	— 15,55	— 13,96	— 1,59	0,30	4,67	— 4,38	15,48	
Bargeld und Sichteinlagen 6)	6,90	— 12,61	— 11,02	— 1,59	0,92	1,21	— 0,29	— 4,79	
Termingelder 7)	5,28	— 3,12	— 3,12	—	— 0,74	3,35	— 4,09	1,43	
Spareinlagen	18,55	0,18	0,18	—	0,11	0,11	0,00	18,84	
Geldanlage bei Bausparkassen	— 3,02	0,06	0,06	—	— 0,02	— 0,02	—	— 2,98	
Geldanlage bei Versicherungen 3)	23,60	1,89	1,89	—	0,16	0,16	—	25,64	
Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,67	0,01	0,01	—	— 0,06	— 0,06	—	— 0,72	
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	13,95	0,97	0,97	—	— 0,44	— 0,10	— 0,34	14,48	
Erwerb von Aktien	— 0,41	2,85	2,85	—	— 2,43	— 2,43	—	0,00	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darlehen der Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige Forderungen	5,62	14,09	14,09	—	1,35	— 0,90	2,25	21,06	
an das Inland 8)	5,62	0,14	0,14	—	— 2,58	— 4,83	2,25	3,18	
an das Ausland	—	13,95	13,95	—	3,93	3,93	—	17,88	
Innersektorale Forderungen	—	a)	— 0,18	—	a)	—	— 0,43	—	
Summe	69,80	a) 4,31	5,72	— 1,59	a) — 1,15	1,31	— 2,90	72,96	
Kreditaufnahme und Aktienemission									
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geldanlage bei Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Absatz von Geldmarktpapieren	—	— 0,50	— 0,50	—	— 3,87	— 3,87	—	— 4,37	
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	—	4,40	4,40	—	32,03	32,03	—	36,43	
Emission von Aktien	—	4,26	4,21	0,05	—	—	—	4,26	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bankkredite	3,97	— 0,74	— 5,54	4,80	— 6,38	— 6,50	0,12	— 3,14	
Kurzfristige Bankkredite	— 0,40	— 18,80	— 16,73	— 2,08	— 3,96	— 4,08	0,12	— 23,16	
Längerfristige Bankkredite	4,37	18,07	11,19	6,88	— 2,42	— 2,42	0,00	20,02	
Darlehen der Bausparkassen	—	— 2,14	0,19	— 2,32	— 0,10	— 0,10	—	— 2,24	
Darlehen der Versicherungen 3)	0,50	3,61	2,85	0,76	0,99	0,99	—	5,10	
Sonstige Verpflichtungen	0,14	2,98	3,15	— 0,17	— 3,93	— 3,93	—	— 0,81	
gegenüber dem Inland 8)	0,14	2,35	2,52	— 0,17	— 0,00	— 0,00	—	2,49	
gegenüber dem Ausland	—	0,63	0,63	—	— 3,93	— 3,93	—	— 3,30	
Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	— 0,18	a)	— 0,43	—	—	
Summe	4,62	a) 11,89	8,76	2,95	a) 18,74	18,18	0,12	35,24	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Einschl. DDR. — 5 Ersparnis und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen; entspricht der Nettogeldvermögens-

bildung bzw. -kreditaufnahme. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen

Banken								Sektor	
insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Bausparkassen	Versicherungen 3)	Finanzielle Sektoren insgesamt	Ausland 4)	Sektoren insgesamt		
5	(5 a)	(5 b)	6	7	8	9	10	Position	
								Sachvermögensbildung	
2,92	.	.	0,00	0,99	3,91	—	193,34	Bruttoinvestitionen	
1,55	.	.	0,06	0,64	2,25	—	123,79	Abschreibungen	
1,37	.	.	— 0,06	0,35	1,66	—	69,55	Nettoinvestitionen	
— 0,47	.	.	0,08	2,57	2,19	— 38,24	69,55	Ersparnis und Vermögensübertragungen	
— 0,45	.	.	0,08	2,60	2,24	— 39,36	69,55	Ersparnis	
— 0,02	.	.	—	— 0,03	— 0,05	— 1,12	—	Vermögensübertragungen (netto)	
— 1,83	— 3,15	1,32	0,14	2,22	0,53	— 38,24	—	Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)	
								Geldvermögensbildung	
—	—	—	0,04	17,18	17,22	12,22	44,91	Geldanlage bei Banken	
—	—	—	— 0,96	— 0,61	— 1,57	4,78	— 1,58	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
—	—	—	1,00	17,66	18,66	7,07	27,15	Termingelder 7)	
—	—	—	—	0,14	0,14	0,37	19,34	Spareinlagen	
— 0,11	—	— 0,11	—	—	— 0,11	— 0,13	— 3,23	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	—	—	0,14	25,78	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
— 4,11	— 1,57	— 2,55	—	—	— 4,11	— 0,56	— 5,39	Erwerb von Geldmarktpapieren	
18,16	— 0,42	18,59	— 0,09	4,79	22,87	35,09	72,44	Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	
2,94	—	2,94	0,00	1,74	4,69	2,91	7,59	Erwerb von Aktien	
17,85	17,85	—	—	—	17,85	— 1,60	16,25	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
27,06	— 4,34	31,40	—	—	27,06	—	27,06	Bankkredite	
1,04	— 4,34	5,38	—	—	1,04	—	1,04	Kurzfristige Bankkredite	
26,02	—	26,02	—	—	26,02	—	26,02	Längerfristige Bankkredite	
—	—	—	— 2,73	—	— 2,73	—	— 2,73	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	—	5,44	5,44	—	5,44	Darlehen der Versicherungen 3)	
—	—	—	—	—	—	— 3,30	17,76	Sonstige Forderungen	
—	—	—	—	—	—	— 3,30	— 0,12	an das Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	17,88	an das Ausland	
a)	— 0,12	9,88	—	—	—	—	—	Innersektorale Forderungen	
a)	61,79	11,40	60,15	— 2,78	29,15	88,16	44,77	205,89	Summe
								Kreditaufnahme und Aktienemission	
44,91	6,34	38,57	—	—	44,91	—	44,91	Geldanlage bei Banken	
— 1,58	6,34	— 7,92	—	—	— 1,58	—	— 1,58	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
27,15	—	27,15	—	—	27,15	—	27,15	Termingelder 7)	
19,34	—	19,34	—	—	19,34	—	19,34	Spareinlagen	
—	—	—	— 3,23	—	— 3,23	—	— 3,23	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	25,78	25,78	—	25,78	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
— 1,07	— 0,07	— 1,00	—	—	— 1,07	0,05	— 5,39	Absatz von Geldmarktpapieren	
19,08	—	19,08	1,69	—	20,77	15,24	72,44	Absatz festverzinslicher Wertpapiere	
1,89	—	1,89	0,05	0,07	2,00	1,32	7,59	Emission von Aktien	
— 1,60	— 1,60	—	—	—	— 1,60	17,85	16,25	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
—	—	—	— 1,47	0,88	— 0,59	30,79	27,06	Bankkredite	
—	—	—	— 1,61	0,80	— 0,80	25,00	1,04	Kurzfristige Bankkredite	
—	—	—	0,14	0,08	0,22	5,79	26,02	Längerfristige Bankkredite	
— 0,06	—	— 0,06	—	— 0,02	— 0,08	— 0,41	— 2,73	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	0,05	—	0,05	0,29	5,44	Darlehen der Versicherungen 3)	
0,47	—	0,47	—	0,22	0,69	17,88	17,76	Sonstige Verpflichtungen	
0,47	—	0,47	—	0,22	0,69	17,88	21,06	gegenüber dem Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	— 3,30	gegenüber dem Ausland	
a)	9,88	— 0,12	—	—	—	—	—	Innersektorale Verpflichtungen	
a)	63,62	14,55	58,83	— 2,91	26,93	87,64	83,01	205,89	Summe

und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der

Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 2. Halbjahr 1987^{P)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt	
		Private Haushalte	insgesamt	Produktionsunternehmen (2a)	Wohnungswirtschaft (2b)	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)		Sozialversicherungen 2)
Sachvermögensbildung									
Bruttoinvestitionen	—	173,46	116,27	57,19	28,55	27,90	0,65	202,01	
Abschreibungen	—	116,57	87,86	28,71	7,14	6,84	0,30	123,71	
Nettoinvestitionen	—	56,89	28,41	28,48	21,41	21,06	0,35	78,30	
Ersparnis und Vermögensübertragungen									
Ersparnis	64,76	32,79	23,34	9,45	5,65	— 4,29	9,94	103,20	
Vermögensübertragungen (netto)	86,70	— 2,39	11,19	— 13,58	20,31	8,47	11,84	104,62	
	— 21,94	35,18	12,15	23,03	— 14,66	— 12,76	— 1,90	— 1,42	
Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)									
	64,76	— 24,10	— 5,07	— 19,03	— 15,76	— 25,35	9,59	24,90	
Geldvermögensbildung									
Geldanlage bei Banken	29,07	39,47	40,43	— 0,96	8,66	4,27	4,40	77,20	
Bargeld und Sichteinlagen 6)	6,85	21,59	22,55	— 0,96	2,75	2,38	0,37	31,19	
Termingelder 7)	4,39	17,77	17,77	—	6,07	2,06	4,01	28,23	
Spareinlagen	17,83	0,11	0,11	—	— 0,15	— 0,17	0,02	17,78	
Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,29	— 0,14	— 0,14	—	0,03	0,03	—	— 0,40	
Geldanlage bei Versicherungen 3)	18,31	2,98	2,98	—	0,12	0,12	—	21,42	
Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,38	0,13	0,13	—	0,02	0,02	—	— 0,22	
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	13,80	2,24	2,24	—	— 0,43	— 0,10	— 0,33	15,61	
Erwerb von Aktien	5,33	3,23	3,23	—	0,27	0,27	—	8,82	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darlehen der Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige Forderungen	5,87	7,47	7,47	—	10,07	4,58	5,49	23,41	
an das Inland 8)	5,87	0,09	0,09	—	7,81	2,32	5,49	13,77	
an das Ausland	—	7,38	7,38	—	2,26	2,26	—	9,64	
Innersektorale Forderungen	—	a)	—	2,48	a)	—	— 0,15	—	
Summe	71,71	a) 55,39	58,83	— 0,96	a) 18,74	9,19	9,41	145,84	
Kreditaufnahme und Aktienemission									
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geldanlage bei Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Absatz von Geldmarktpapieren	—	—	—	—	0,67	0,67	—	0,67	
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	—	6,42	6,42	—	17,88	17,88	—	24,31	
Emission von Aktien	—	4,72	4,67	0,05	—	—	—	4,72	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bankkredite	6,41	46,46	30,01	16,45	23,08	23,27	— 0,19	75,95	
Kurzfristige Bankkredite	— 0,61	6,16	7,40	— 1,24	1,61	1,79	— 0,18	7,16	
Längerfristige Bankkredite	7,02	40,30	22,61	17,69	21,47	21,48	— 0,01	68,79	
Darlehen der Bausparkassen	—	— 1,50	— 0,24	— 1,27	0,06	0,06	—	— 1,45	
Darlehen der Versicherungen 3)	0,41	0,43	— 0,09	0,52	0,54	0,54	—	1,38	
Sonstige Verpflichtungen	0,13	22,97	23,13	— 0,16	— 7,73	— 7,73	—	15,37	
gegenüber dem Inland 8)	0,13	12,95	13,11	— 0,16	— 0,04	— 0,04	—	13,04	
gegenüber dem Ausland	—	10,02	10,02	—	— 7,69	— 7,69	—	2,33	
Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	2,48	a)	— 0,15	—	—	
Summe	6,95	a) 79,49	63,90	18,07	a) 34,50	34,54	— 0,19	120,95	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Einschl. DDR. — 5 Ersparnis und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen; entspricht der Nettogeldvermögens-

bildung bzw. -kreditaufnahme. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen

Banken								Sektor	
insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Bausparkassen	Versicherungen 3)	Finanzielle Sektoren insgesamt	Ausland 4)	Sektoren insgesamt		
5	(5 a)	(5 b)	6	7	8	9	10	Position	
								Sachvermögensbildung	
3,16	.	.	0,05	1,21	4,42	—	206,43	Bruttoinvestitionen	
1,70	.	.	0,06	0,66	2,42	—	126,13	Abschreibungen	
1,46	.	.	— 0,01	0,55	2,00	—	80,30	Nettoinvestitionen	
14,41	.	.	0,12	1,65	16,18	— 39,08	80,30	Ersparnis und Vermögensübertragungen	
14,43	.	.	0,12	1,67	16,22	— 40,54	80,30	Ersparnis	
— 0,02	.	.	—	— 0,02	— 0,04	1,46	—	Vermögensübertragungen (netto)	
12,95	4,53	8,42	0,13	1,10	14,18	— 39,08	—	Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)	
								Geldvermögensbildung	
—	—	—	0,79	14,94	15,73	11,25	104,18	Geldanlage bei Banken	
—	—	—	0,45	0,79	1,24	— 6,36	26,07	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
—	—	—	0,34	14,12	14,46	17,08	59,77	Termingelder 7)	
—	—	—	—	0,03	0,03	0,53	18,34	Spareinlagen	
0,05	—	0,05	—	—	0,05	— 0,01	— 0,36	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	—	—	0,05	21,47	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
2,03	0,73	1,30	—	—	2,03	0,07	1,88	Erwerb von Geldmarktpapieren	
22,75	— 0,29	23,03	1,08	2,66	26,49	— 0,13	41,97	Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	
1,51	—	1,51	0,00	3,28	4,79	— 4,27	9,34	Erwerb von Aktien	
20,05	20,05	—	—	—	20,05	— 1,28	18,77	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
78,32	2,09	76,23	—	—	78,32	—	78,32	Bankkredite	
— 2,20	2,09	— 4,29	—	—	— 2,20	—	— 2,20	Kurzfristige Bankkredite	
80,51	—	80,51	—	—	80,51	—	80,51	Längerfristige Bankkredite	
—	—	—	— 1,12	—	— 1,12	—	— 1,12	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	—	1,49	1,49	—	—	Darlehen der Versicherungen 3)	
—	—	—	—	—	—	2,33	25,74	Sonstige Forderungen	
—	—	—	—	—	—	2,33	16,10	an das Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	9,64	an das Ausland	
a)	— 15,03	— 5,18	—	—	—	—	—	Innersektorale Forderungen	
a)	124,70	7,56	96,93	0,76	22,36	147,82	8,02	301,68	Summe
								Kreditaufnahme und Aktienemission	
104,18	9,00	95,19	—	—	104,18	—	104,18	Geldanlage bei Banken	
26,07	9,00	17,07	—	—	26,07	—	26,07	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
59,77	—	59,77	—	—	59,77	—	59,77	Termingelder 7)	
18,34	—	18,34	—	—	18,34	—	18,34	Spareinlagen	
—	—	—	— 0,36	—	— 0,36	—	— 0,36	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	21,47	21,47	—	21,47	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
0,80	0,50	0,30	—	—	0,80	0,42	1,88	Absatz von Geldmarktpapieren	
6,93	—	6,93	0,82	—	7,75	9,92	41,97	Absatz festverzinslicher Wertpapiere	
0,68	—	0,68	0,00	0,22	0,90	3,72	9,34	Emission von Aktien	
— 1,28	— 1,28	—	—	—	— 1,28	20,05	18,77	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
—	—	—	0,17	— 0,68	— 0,52	2,89	78,32	Bankkredite	
—	—	—	0,57	— 0,86	— 0,29	— 9,07	— 2,20	Kurzfristige Bankkredite	
—	—	—	— 0,41	0,18	— 0,23	11,96	80,51	Längerfristige Bankkredite	
— 0,04	—	— 0,04	—	— 0,00	— 0,04	0,37	— 1,12	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	— 0,00	—	— 0,00	0,11	1,49	Darlehen der Versicherungen 3)	
0,48	—	0,48	—	0,25	0,73	9,64	25,74	Sonstige Verpflichtungen	
0,48	—	0,48	—	0,25	0,73	9,64	23,41	gegenüber dem Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	2,33	gegenüber dem Ausland	
a)	— 5,18	— 15,03	—	—	—	—	—	Innersektorale Verpflichtungen	
a)	111,75	3,03	88,52	0,63	21,26	133,64	47,10	301,68	Summe

und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der

Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Vermögensbildung und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1988^{P)}

Mrd DM

Position	Sektor	Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Inländische nicht-finanzielle Sektoren insgesamt	
		Private Haushalte	insgesamt	Produktionsunternehmen (2a)	Wohnungswirtschaft (2b)	insgesamt	Gebietskörperschaften 1)		Sozialversicherungen 2)
Sachvermögensbildung									
Bruttoinvestitionen	—	191,05	138,58	52,47	22,00	21,37	0,63	213,05	
Abschreibungen	—	119,18	89,78	29,40	7,30	7,00	0,30	126,48	
Nettoinvestitionen	—	71,87	48,80	23,07	14,70	14,37	0,33	86,57	
Ersparnis und Vermögensübertragungen									
Ersparnis	64,73	63,45	46,03	17,42	— 10,60	— 6,62	— 3,98	117,58	
Vermögensübertragungen (netto)	86,90	32,38	37,84	— 5,46	— 0,50	1,89	— 2,39	118,78	
	— 22,17	31,07	8,19	22,88	— 10,10	— 8,51	— 1,59	— 1,20	
Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)									
	64,73	— 8,43	— 2,78	— 5,65	— 25,30	— 20,99	— 4,31	31,00	
Geldvermögensbildung									
Geldanlage bei Banken	18,65	— 11,25	— 9,75	— 1,50	— 4,09	0,42	— 4,52	3,30	
Bargeld und Sichteinlagen 6)	10,51	— 5,83	— 4,33	— 1,50	— 2,81	— 2,53	— 0,29	1,87	
Termingelder 7)	— 5,24	— 5,81	— 5,81	—	— 1,59	2,75	— 4,34	— 12,64	
Spareinlagen	13,37	0,39	0,39	—	0,31	0,20	0,11	14,07	
Geldanlage bei Bausparkassen	— 0,73	0,05	0,05	—	0,04	0,04	—	— 0,65	
Geldanlage bei Versicherungen 3)	25,33	1,62	1,62	—	0,05	0,05	—	27,00	
Erwerb von Geldmarktpapieren	— 0,20	— 0,09	— 0,09	—	— 0,04	— 0,04	—	— 0,33	
Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	19,86	4,40	4,40	—	— 0,80	— 0,10	— 0,70	23,46	
Erwerb von Aktien	2,63	10,16	10,16	—	— 1,41	— 1,41	—	11,38	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kurzfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Längerfristige Bankkredite	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darlehen der Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darlehen der Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige Forderungen	5,58	26,69	26,69	—	4,95	3,72	1,23	37,22	
an das Inland 8)	5,58	0,07	0,07	—	1,88	0,65	1,23	7,53	
an das Ausland	—	26,62	26,62	—	3,07	3,07	—	29,69	
Innersektorale Forderungen	—	a)	—	1,26	a)	—	— 0,20	—	
Summe	71,11	a) 31,56	34,32	— 1,50	a) — 1,31	2,68	— 4,19	101,37	
Kreditaufnahme und Aktienemission									
Geldanlage bei Banken	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bargeld und Sichteinlagen 6)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Termingelder 7)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geldanlage bei Bausparkassen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Geldanlage bei Versicherungen 3)	—	—	—	—	—	—	—	—	
Absatz von Geldmarktpapieren	—	— 0,50	— 0,50	—	1,83	1,83	—	1,33	
Absatz festverzinslicher Wertpapiere	—	0,36	0,36	—	24,29	24,29	—	24,65	
Emission von Aktien	—	1,37	1,32	0,04	—	—	—	1,37	
Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bankkredite	5,88	18,36	13,25	5,12	1,95	1,82	0,12	26,19	
Kurzfristige Bankkredite	0,68	— 0,76	0,40	— 1,16	— 3,00	— 3,11	0,12	— 3,08	
Längerfristige Bankkredite	5,20	19,12	12,84	6,28	4,94	4,94	0,01	29,27	
Darlehen der Bausparkassen	—	— 2,27	0,26	— 2,53	0,05	0,05	—	— 2,22	
Darlehen der Versicherungen 3)	0,43	3,43	2,94	0,49	1,61	1,61	—	5,47	
Sonstige Verpflichtungen	0,07	19,24	19,47	— 0,22	— 5,73	— 5,73	—	13,58	
gegenüber dem Inland 8)	0,07	6,77	6,99	— 0,22	—	—	—	6,84	
gegenüber dem Ausland	—	12,47	12,47	—	— 5,73	— 5,73	—	6,74	
Innersektorale Verpflichtungen	—	a)	—	1,26	a)	— 0,20	—	—	
Summe	6,38	a) 39,99	37,10	4,15	a) 23,99	23,67	0,12	70,37	

1 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 2 Einschl. Zusatzversorgungsanstalten öffentlicher Stellen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Einschl. DDR. — 5 Ersparnis und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen; entspricht der Nettogeldvermögens-

bildung bzw. -kreditaufnahme. — 6 Einschl. eines Teilbetrages der schwebenden Verrechnungen zwischen Kreditinstituten und nichtfinanziellen Sektoren. — 7 Einschl. Sparbriefe, Inhabersparschuldverschreibungen

Banken								Sektor	
insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Bausparkassen	Versicherungen 3)	Finanzielle Sektoren insgesamt	Ausland 4)	Sektoren insgesamt		
5	(5 a)	(5 b)	6	7	8	9	10	Position	
								Sachvermögensbildung	
2,08			— 0,00	1,03	3,11	—	216,16	Bruttoinvestitionen	
1,57			0,06	0,66	2,29	—	128,77	Abreibungen	
0,51			— 0,06	0,37	0,82	—	87,39	Nettoinvestitionen	
7,25			0,08	2,65	9,98	— 40,16	87,39	Ersparnis und Vermögensübertragungen	
7,27			0,08	2,67	10,02	— 41,40	87,39	Ersparnis	
— 0,02			—	— 0,02	— 0,04	1,24	—	Vermögensübertragungen (netto)	
6,74	4,55	2,19	0,14	2,28	9,16	— 40,16	—	Finanzierungsüberschuß bzw. -defizit 5)	
								Geldvermögensbildung	
—	—	—	0,77	18,58	19,35	7,38	30,03	Geldanlage bei Banken	
—	—	—	— 0,21	— 0,37	— 0,58	12,37	13,66	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
—	—	—	0,99	18,74	19,72	— 5,31	1,78	Termingelder 7)	
—	—	—	—	0,21	0,21	0,32	14,60	Spareinlagen	
— 0,05	—	— 0,05	—	—	— 0,05	— 0,05	— 0,74	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	—	—	0,12	27,12	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
2,19	0,14	2,05	—	—	2,19	0,03	1,88	Erwerb von Geldmarktpapieren	
18,93	0,06	18,87	1,00	3,43	23,37	0,96	47,78	Erwerb festverzinslicher Wertpapiere	
0,46	—	0,46	—	2,84	3,29	— 3,55	11,12	Erwerb von Aktien	
— 13,96	— 13,96	—	—	—	— 13,96	— 1,11	— 15,07	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
24,92	— 3,25	28,17	—	—	24,92	—	24,92	Bankkredite	
— 6,11	— 3,25	— 2,86	—	—	— 6,11	—	— 6,11	Kurzfristige Bankkredite	
31,02	—	31,02	—	—	31,02	—	31,02	Längerfristige Bankkredite	
—	—	—	— 2,50	—	— 2,50	—	— 2,50	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	—	5,61	5,61	—	5,61	Darlehen der Versicherungen 3)	
—	—	—	—	—	—	6,74	43,96	Sonstige Forderungen	
—	—	—	—	—	—	6,74	14,27	an das Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	29,69	an das Ausland	
a)	—	—	—	—	—	—	—	Innersektorale Forderungen	
a)	32,48	15,00	57,36	— 0,73	30,46	62,21	10,53	174,11	Summe
								Kreditaufnahme und Aktienemission	
30,03	3,90	26,14	—	—	30,03	—	30,03	Geldanlage bei Banken	
13,66	3,90	9,76	—	—	13,66	—	13,66	Bargeld und Sichteinlagen 6)	
1,78	—	1,78	—	—	1,78	—	1,78	Termingelder 7)	
14,60	—	14,60	—	—	14,60	—	14,60	Spareinlagen	
—	—	—	— 0,74	—	— 0,74	—	— 0,74	Geldanlage bei Bausparkassen	
—	—	—	—	27,12	27,12	—	27,12	Geldanlage bei Versicherungen 3)	
0,41	— 0,20	0,60	—	—	0,41	0,15	1,88	Absatz von Geldmarktpapieren	
— 4,38	—	— 4,38	0,14	—	— 4,24	27,37	47,78	Absatz festverzinslicher Wertpapiere	
0,37	—	0,37	0,01	0,19	0,56	9,19	11,12	Emission von Aktien	
— 1,11	— 1,11	—	—	—	— 1,11	— 13,96	— 15,07	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	
—	—	—	— 0,32	0,65	0,33	— 1,61	24,92	Bankkredite	
—	—	—	0,18	0,75	0,93	— 3,96	— 6,11	Kurzfristige Bankkredite	
—	—	—	— 0,50	— 0,10	— 0,60	2,35	31,02	Längerfristige Bankkredite	
— 0,05	—	— 0,05	—	0,00	— 0,05	— 0,23	— 2,50	Darlehen der Bausparkassen	
—	—	—	0,05	—	0,05	0,10	5,61	Darlehen der Versicherungen 3)	
0,47	—	0,47	—	0,22	0,69	29,69	43,96	Sonstige Verpflichtungen	
0,47	—	0,47	—	0,22	0,69	29,69	37,22	gegenüber dem Inland 8)	
—	—	—	—	—	—	—	6,74	gegenüber dem Ausland	
a)	—	7,86	32,02	—	—	—	—	Innersektorale Verpflichtungen	
a)	25,74	10,46	55,17	— 0,87	28,18	53,05	50,69	174,11	Summe

und durchlaufender Gelder sowie einschl. Beteiligungen öffentlicher Haushalte an öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten. — 8 Einschl. der Ansprüche privater Haushalte gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — a Bei der

Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert. — p Vorläufige Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

32 Investmentsparen im Aufwind

Zur Entwicklung des Investmentsparens
in den achtziger Jahren *)

Die Investmentbranche in der Bundesrepublik kann auf erfolgreiche Jahre zurückblicken. Nach Rückschlägen zu Beginn der laufenden Dekade hat das Investmentsparen in der Folgezeit einen steilen Aufschwung genommen. In den letzten dreieinhalb Jahren flossen den Fonds Anlagemittel im Betrag von 88½ Mrd DM zu – weit mehr als in den gesamten 25 Jahren davor (74 Mrd DM).¹⁾ Allein 1987 kamen bei den Investmentgesellschaften 32 Mrd DM auf. Das entsprach einem Viertel des gesamten Mittelaufkommens an den deutschen Wertpapiermärkten in diesem Jahr. Verglichen mit 5% in der ersten Hälfte der achtziger und 10% im Durchschnitt der siebziger Jahre war damit der Beitrag der Investmentgesellschaften zur Mobilisierung von Anlagemitteln in den letzten Jahren ungewöhnlich hoch. Trotz dieser Aufwärtsentwicklung machten die bei den Fonds angesammelten Vermögensbestände Mitte 1988 mit rd. 170 Mrd DM allerdings immer noch weniger als 5% der gesamten Geldvermögensbestände der inländischen nichtfinanziellen Sektoren (Inland ohne Banken, Versicherungen und Bausparkassen) aus. Hieraus ist ersichtlich, daß diese Anlageform im Sparprozeß lange Zeit eine recht untergeordnete Rolle gespielt hat.

Die ausgeprägte Wachstumsdynamik des Investmentgeschäfts seit Mitte der 80er Jahre hebt sich deutlich von den wechselnden Entwicklungstendenzen in den siebziger und frühen achtziger Jahren ab. Bis dahin ließ sich das Auf und Ab des Investmentgeschäfts im wesentlichen aus längerfristigen Zinsschwankungen herleiten. Dabei förderten Zinssenkungen das Investmentsparen, während es durch anhaltende Zinssteigerungen gedämpft wurde. Diese Einflüsse waren dem Grundmuster nach auch im Verlauf der achtziger Jahre noch zu erkennen. So hat der lange anhaltende Zinssenkungsprozeß in den letzten Jahren sicher maßgeblich zu der starken Nachfragebelebung im Investmentsektor beigetragen. Dennoch können „zinszyklische“ Antriebsmomente den steilen Aufschwung des Investmentgeschäfts seit der Mitte der achtziger Jahre nicht allein erklären. Die im Vergleich zu früheren Erfahrungen ungewöhnliche Expansionsdynamik der Investmentbranche ist zweifellos auch anderen Einflüssen zuzuschreiben. Dazu rechnet zunächst der sich schon länger abzeichnende Trend zur verstärkten Nutzung der Dienste der Investmentgesellschaften in den Vermögensverwaltungen der Versicherungen und Pensionskassen. Gemessen am Wachs-

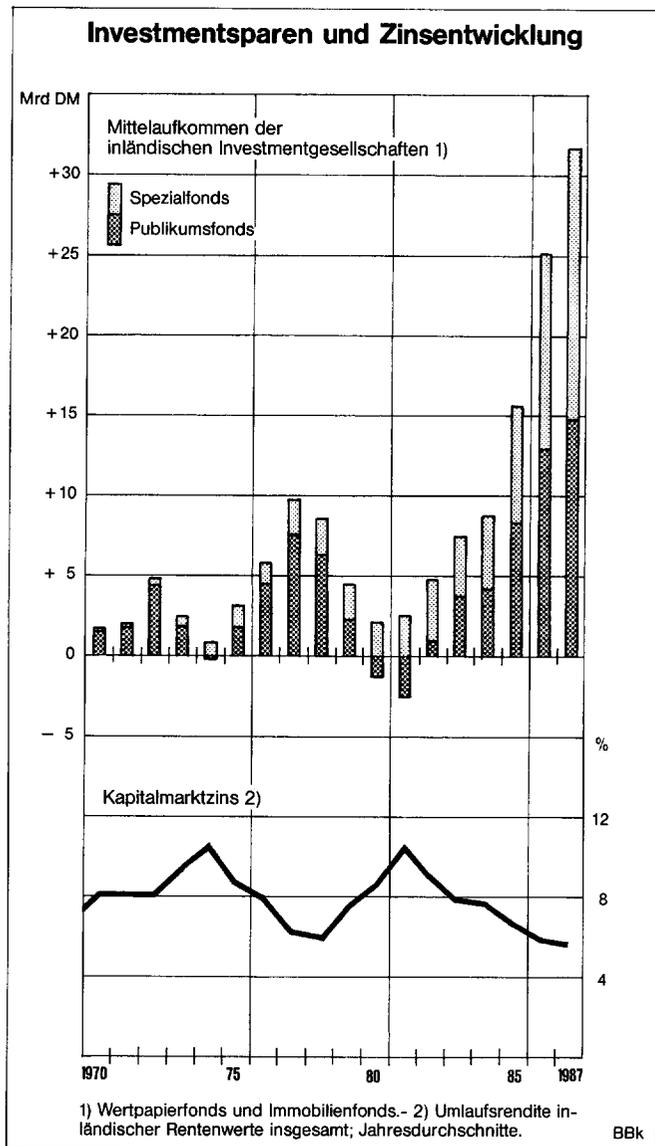
* Zur Entwicklung des Investmentsparens ist in diesen Berichten zuletzt im August 1979 (S. 11 ff.) ein Aufsatz erschienen. Der vorliegende Beitrag knüpft daran an.

¹ Diese und die im Folgenden genannten Zahlenangaben beziehen sich auf das Mittelaufkommen (bzw. Fondsvermögen) der *inländischen* Investmentgesellschaften. Geldanlagen bei ausländischen Fondsgesellschaften sind darin also nicht enthalten. Da diese jedoch im Berichtszeitraum bis 1987 nur eine unbedeutende Rolle spielten, handelt es sich bei den Angaben für die inländischen Fonds praktisch um Zahlen über das gesamte Investmentsparen in der Bundesrepublik.

tum des Mittelaufkommens der Fonds gingen vom Geschäft mit institutionellen Anlegern die stärksten expansiven Impulse aus. Aber auch auf der Seite des privaten Anlegerpublikums haben neue Einflüsse an Bedeutung gewonnen. So hinterließen die extremen Zins- und Wechselkursschwankungen der siebziger und frühen achtziger Jahre nachhaltige Spuren im Portfolioverhalten der Anleger. Dabei ist offensichtlich das „Renditebewußtsein“ der deutschen Privatanleger gewachsen, und gleichzeitig hat sich ihre Bereitschaft, umfangreiche Geldanlagen in zinsattraktiven ausländischen Finanztiteln zu tätigen, beträchtlich erhöht.²⁾ Die wechselseitige Verflechtung der wichtigen Finanzmärkte der Welt, die von den weltweiten Liberalisierungs- und Deregulierungsmaßnahmen gefördert wurde, hat diese Tendenz zusätzlich begünstigt. Ähnliches gilt für die verstärkte Bedeutung von Wertpapierfinanzierungen und -anlagen, die mit der internationalen „Verbriefungswelle“ verbunden waren. Auch der zunehmende „Reifezustand“ des nach dem Kriege neu aufgebauten Kapitalmarkts wirkte auf ein verstärktes Wertpapiersparen hin. Für die Fondsverwaltungen eröffneten diese Entwicklungen neue Chancen, ihre Anlagepalette zu erweitern und dabei zugleich die Vorzüge ihres speziellen Dienstleistungsangebots ins rechte Licht zu rücken.

Auch ein gewisser Wandel in den Sparmotiven der privaten Haushalte ist nicht ohne Auswirkungen auf ihr Anlageverhalten geblieben und hat das Investmentsparen tendenziell begünstigt. So spielt das früher sehr bedeutsame „Zwecksparen“ für größere Anschaffungen oder den Haus- und Wohnungsbau in den letzten Jahren eine geringere Rolle als beispielsweise in den sechziger Jahren, während der langfristigen privaten Altersvorsorge unter den Spar- und Vermögensbildungsmotiven heute mit Blick auf die langfristige Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen zunehmende Bedeutung zukommt. Daneben haben der schrittweise Abbau der staatlichen Förderung des Bausparens sowie der klassischen Formen des Kontensparens, der sich bis in die frühen achtziger Jahre fortsetzte, und die gleichzeitige Begünstigung von Aktienanlagen und anderen Beteiligungsformen der Anlage von privaten Ersparnissen in verbrieften Titeln zusätzliche Impulse gegeben.

Schließlich hat auch der Anteil der disponiblen und neu anzulegenden privaten Geldvermögensbestände in den letzten Jahren ständig zugenommen, weil früher abgeschlossene Spar- und Lebensversi-



cherungsverträge fällig wurden und finanzielle Vermögenstransfers im Rahmen des sich vollziehenden Generationswechsels wachsende Bedeutung erlangt haben. Im Wettbewerb um die Wiederanlage dieser Mittel haben die Investmentgesellschaften ihre Absatzanstrengungen – teilweise im Wege der Kooperation mit anderen Institutsgruppen – erfolgreich verstärkt. So haben sie zusammen mit der Versicherungswirtschaft in den letzten Jahren in vermehrtem Umfang sogenannte Ablauf-Fonds aufgelegt, die als „Auffangbecken“ für die freiwerdenden Versicherungssummen konzipiert sind. Insgesamt gesehen hat die Investmentbranche in den letzten Jahren auf vielfältige Weise die für sie günstigen Umfeldbedingungen genutzt und ihr Operationsfeld im deutschen Finanzsektor verbreitert.

2 Vgl.: Neuere Tendenzen im Anlageverhalten der Inländer am Anleihe- markt, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 40. Jg. Nr. 7, Juli 1988, S. 14–19.

34 Bis zu welchem Grade die Gesellschaften diese Erfolge in Zukunft verteidigen oder gar weiter ausbauen können, bleibt abzuwarten. Manches spricht dafür, daß das Marktklima im Investmentfondsgeschäft in den kommenden Jahren wieder rauher werden könnte. Zum einen ist es eine offene Frage, ob das Investmentsparen unter veränderten Zinsverhältnissen aus der Sicht der Anleger vielleicht wieder weniger attraktiv erscheint. Zum anderen werden sich die deutschen Investmentgesellschaften neuen Herausforderungen aus dem Ausland gegenübersehen, wenn der deutsche Markt im Zuge der bevorstehenden Umsetzung der EG-Investment-Richtlinie auch für Investmentfonds aus den übrigen EG-Ländern vollständig geöffnet wird, die nicht den relativ strengen Anforderungen des deutschen Investmentrechts entsprechen. Die deutschen Fondsgesellschaften scheinen sich darauf vorzubereiten, indem sie die bereits jetzt in Luxemburg bestehende Möglichkeit nutzen, Fonds im Sinne der EG-Investment-Richtlinie aufzulegen. Dabei konnten sie aus einer Reihe von Gründen, vermutlich auch wegen der Einführung einer Quellensteuer auf Zinserträge ab 1989, bisher außerordentliche Erfolge verzeichnen. Allein im ersten Halbjahr 1988 flossen fast 5 Mrd DM in ausländische Investmentfonds, verglichen mit weniger als 0,1 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Diese Mittel sind im wesentlichen wohl den im Ausland neu aufgelegten Fonds von Tochtergesellschaften inländischer Institute zugute gekommen. Im Spannungsfeld zwischen dem vergleichsweise großzügigen Gestaltungsrahmen, den das europäische Investmentrecht den Fondsverwaltungen läßt, und den traditionellen Anleger-schutzvorstellungen, die das bislang geltende deutsche Recht beherrschen, wird der Gesetzgeber in der Bundesrepublik in nächster Zeit die Weichen für die weitere Entwicklung der deutschen Investmentbranche zu stellen haben.

Mittelaufkommen der Investmentfonds und Struktur des Fondsvermögens

Funktion und gesetzliche Grundlage des Investmentgeschäfts

Die Investmentgesellschaften (Kapitalanlagegesellschaften) nehmen Anlagemittel im wesentlichen von inländischen privaten und institutionellen Anlegern gegen die Ausgabe von Fonds-Anteilscheinen (Investmentzertifikate) herein und investieren diese Mittel in eigener Verantwortung an in- und ausländischen Kapitalmärkten. Gegenüber der Alternative direkter

Mittelaufkommen und Fondsvermögen der inländischen Investmentgesellschaften							
Mrd DM							
Zeit	Ins-gesamt	Publikumsfonds				Spezial-fonds 3)	Nach-richtlich: Netto-Erwerb aus-ländischer Invest-ment-anteile durch In-länder
		zu-sam-men	Renten-fonds	Aktien-fonds 1)	Immo-bilien-fonds 2)		
Mittelaufkommen							
1978	8,6	6,3	5,2	0,6	0,5	2,3	-0,0
1979	4,5	2,3	2,2	-0,2	0,2	2,2	-0,0
1980	1,0	-1,2	-0,5	-0,9	0,2	2,2	-0,1
1981	0,0	-2,5	-1,3	-1,1	-0,1	2,6	0,0
1982	4,8	1,0	1,3	-0,7	0,3	3,8	-0,1
1983	7,5	3,8	1,7	0,6	1,5	3,7	0,0
1984	8,8	4,2	4,5	-1,1	0,8	4,6	-0,1
1985	15,6	8,3	8,5	-1,0	0,7	7,4	-0,1
1986	25,2	12,9	12,1	-0,5	1,3	12,3	-0,1
1987	31,8	14,8	11,0	0,8	3,0	17,1	0,4
1987 1. Hj.	16,5	8,4	6,3	0,2	1,9	8,1	0,1
2. Hj.	15,3	6,4	4,7	0,6	1,1	9,0	0,3
1988 1. Hj.	15,8	9,1	6,9	0,3	2,0	6,7	4,6
Fondsvermögen (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)							
1978	45,6	34,8	19,2	11,7	3,9	10,8	×
1979	47,0	34,7	20,3	10,3	4,1	12,3	×
1980	47,1	32,8	19,0	9,4	4,4	14,3	×
1981	46,9	30,0	17,4	8,1	4,5	16,9	×
1982	56,3	33,8	20,8	8,0	5,0	22,4	×
1983	67,7	39,8	22,6	10,5	6,7	27,9	×
1984	80,1	46,4	28,9	9,8	7,6	33,7	×
1985	106,2	58,8	37,4	12,8	8,5	47,4	×
1986	130,6	71,0	48,1	12,9	10,0	59,7	×
1987	147,3	79,9	56,8	10,0	13,1	67,4	×
1988 Juni	171,0	93,9	67,0	12,0	14,9	77,1	×

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 2 Offene Immobilienfonds. — 3 Wertpapier- und Offene Immobilienfonds.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Engagements der einzelnen Anleger an den jeweiligen Märkten bieten die Fondsverwaltungen diesen auch bei relativ kleinen Anlagebeträgen breite Diversifizierungsmöglichkeiten sowie gezielte Investitionen in Spezialbereiche. Günstige Transaktionskosten – bedingt durch die entsprechend höheren Abschlußbeträge und die Freistellung der Fonds von der Börsenumsatzsteuer – ergänzen diese Vorteile und erleichtern eine rationelle Vermögensverwaltung sowie ein professionelles Portfoliomanagement, das sowohl Privatanleger wie institutionelle Großanleger zunehmend nutzen. Während sich die jährlichen Mittelzuflüsse in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts im Durchschnitt mit knapp 4 1/2 Mrd DM

noch in der gleichen Größenordnung wie in den siebziger Jahren bewegt hatten, stiegen sie im Durchschnitt der Jahre 1985 bis 1987 auf rd. 24 Mrd DM jährlich. Ende Juni 1988 verwalteten die Fonds ein *Vermögen* von rd. 170 Mrd DM, verglichen mit 47 Mrd DM Ende der siebziger Jahre.

Die Investmentzertifikate selbst sind für den einzelnen Anleger im Prinzip ähnlich rasch liquidisierbar wie direkte Wertpapier-Engagements. So können die Fondseigner ihre Anteile jederzeit zum jeweiligen Rücknahmepreis des dadurch repräsentierten Vermögensanteils zurückgeben. Beim Anteilserwerb zahlt der Käufer allerdings einen Ausgabeaufschlag. Dies vermindert den tatsächlichen „Liquiditätsgrad“ vor allem neu erworbener Zertifikate, weil der Anleger bestrebt sein wird, diesen Kostenfaktor auf möglichst viele Jahre zu verteilen, wenn seine Anlage vergleichsweise hoch rentabel bleiben soll.

In ihrer Anlagepolitik sind die Investmentgesellschaften den entsprechenden Regelungen des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften (KAGG) unterworfen, das in seiner ursprünglichen Fassung 1957 in Kraft getreten ist und im wesentlichen den Schutz des breiten Anlegerpublikums zum Ziele hatte. Zunächst waren davon nur die Wertpapierfonds betroffen, denen nach dem Gesetz im wesentlichen nur Anlagen in börsennotierten Wertpapieren gestattet sind. 1970 wurde das Gesetz dahingehend erweitert, daß auf dieser Basis auch Immobilienfonds aufgelegt werden konnten.

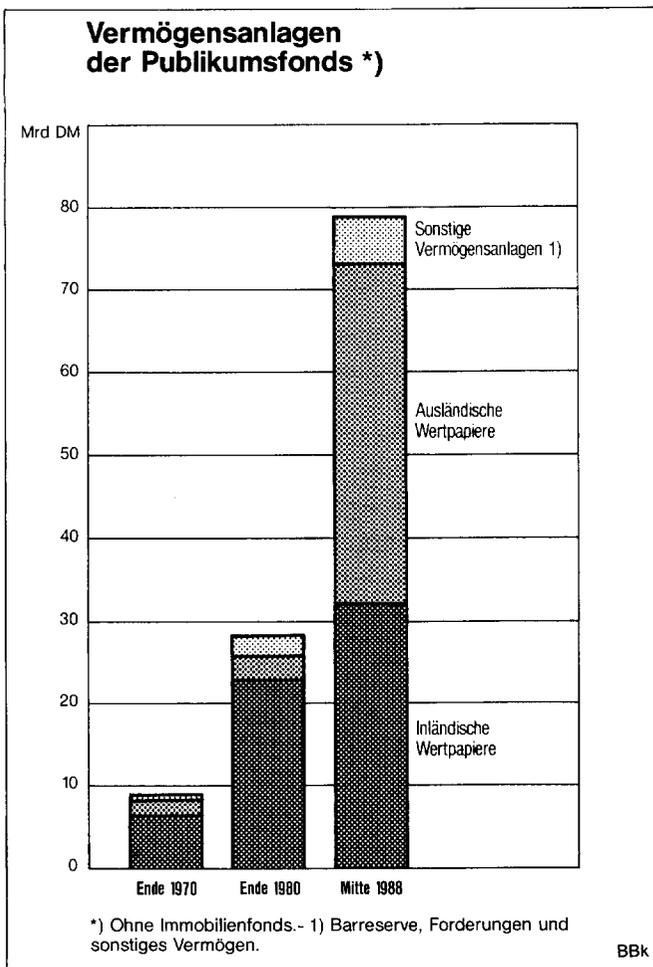
Differenzierte Entwicklung der Publikumsfonds

An der Entwicklung des Investmentgeschäfts waren die einzelnen Arten von Investmentfonds in den letzten Jahren in unterschiedlichem Maße beteiligt. Knapp die Hälfte des gesamten Mittelaufkommens floß in *Publikumsfonds*, wozu Rentenfonds, Aktienfonds und Offene Immobilienfonds rechnen. Im Unterschied zu den sogenannten Spezialfonds handelt es sich dabei um Fonds, die sich mit ihren Zertifikatsangeboten an keinen speziellen, genau umgrenzten Anlegerkreis wenden, sondern an das Anlegerpublikum im allgemeinen. Als Publikumsfonds waren die ersten Investmentfonds konzipiert; sie werden daher mitunter auch als Investmentfonds im engeren Sinne angesehen. Noch Ende der siebziger Jahre verwalteten diese Fonds mit rd. 35 Mrd DM fast drei Viertel des gesamten Vermögens aller inländischen Investmentgesellschaften. Trotz einer bemerkenswerten Geschäftsexpansion in jüngster

Zeit, die ihr Fondsvermögen bis Mitte 1988 auf 94 Mrd DM anwachsen ließ, blieb ihr Wachstum hinter dem der Spezialfonds zurück, so daß ihr Vermögen zuletzt nur noch gut die Hälfte des gesamten Fondsvermögens ausmachte.

Charakteristisch für die Geschäftsentwicklung der Publikumsfonds war in den letzten zwei Jahrzehnten die ausgeprägte Zinsabhängigkeit der Nachfrage nach ihren Fondsanteilen. So hatten diese Fonds in ausgesprochenen Hochzinsjahren, wie zuletzt 1980 und 1981, Netto-Zertifikatsrückgaben seitens des Publikums und entsprechende Mittelabflüsse zu verzeichnen, während umgekehrt die Nachfrage nach ihren Anteilscheinen in Phasen der Zinssenkung, wie in den letzten drei Jahren, kräftig wuchs. Diese Entwicklung wurde maßgeblich von den als *Rentenfonds* konzipierten Publikumsfonds geprägt. Hierbei handelt es sich um Fonds, die schwerpunktmäßig an den Anleihemärkten investieren. Auf sie allein entfielen im bisherigen Verlauf der achtziger Jahre fast 90% des Mittelaufkommens aller Publikumsfonds.

Insbesondere *Rentenfonds* mit *internationalem Anlagenschwerpunkt* hatten in den achtziger Jahren hohe Zuflüsse zu verzeichnen. Sie vereinigten drei Viertel des gesamten Zertifikatsabsatzes der Rentenfonds auf sich. Dies bestätigt auf recht augenfällige Weise die Attraktivität solcher mittelbar – über zwischengeschaltete Investmentfonds – platzierten Geldanlagen an ausländischen Finanzmärkten. Auf diesem Weg lassen sich „Marktzugangshürden“, wie etwa geforderte Mindestanlagebeträge, auch von kleineren Privatanlegern überwinden. Die größten Absatzerfolge erzielten die international investierenden Rentenfonds in den Jahren 1985 und 1986; dies steht in einem gewissen Kontrast zur Entwicklung der Nachfrage nach ausländischen Rentenzertifikaten, die inländische Anleger unmittelbar entfalteten. Im Jahre 1986 halbierte sich praktisch die inländische Nachfrage nach Auslandsanleihen gegenüber dem Vorjahr, wofür wohl ausschlaggebend war, daß sich die D-Mark gegenüber den wichtigen internationalen Anlagewährungen deutlich aufwertete und die früheren Renditevorteile schrumpften. Gleichzeitig konnten aber die im Ausland investierenden deutschen Rentenfonds ihr Mittelaufkommen fast um ein Drittel (von 6½ Mrd DM 1985 auf 9 Mrd DM 1986) steigern. Die Fonds stockten im Hinblick auf die hohen Zuflüsse ihre Anlagen in ausländische Rentenzertifikate in dieser Zeit weiter auf. Vor allem australische Dollar-Anleihen, deren Ren-



diteabstand sich zu dieser Zeit entgegen der allgemeinen Markttendenz noch vergrößerte, boten dafür zeitweilig interessante Möglichkeiten. Allerdings blieben ihre Zukäufe insgesamt deutlich hinter dem entsprechenden Mittelaufkommen zurück, so daß sich der Anteil der im Ausland investierten Mittel am gesamten Vermögen dieser Fondsgruppe von über 80% 1985 auf weniger als 65% 1986 verminderte und vorübergehend die im Inland investierten Vermögensteile entsprechend an Gewicht gewannen. 1987 schwächte sich das Mittelaufkommen bei den vorwiegend international investierenden Fonds mit knapp 7 Mrd DM gegenüber dem Spitzenergebnis von 1986 etwas ab. Die Fonds verstärkten dennoch im Einklang mit dem allgemein wieder wachsenden Interesse an ausländischen Kapitalmarktanlagen den Anteil ihrer Auslandsanlagen deutlich. Im Ergebnis stieg der Anteil der ausländischen Wertpapiere im Vermögen dieser Fondsgruppe 1987 auf über 70%.

Die zeitweilige Diskrepanz zwischen den Rentabilitätschancen an den Auslandsmärkten und der An-

ziehungskraft der internationalen Rentenfonds auf inländische Anleger hat ihre Hauptursache vermutlich darin, daß die Fonds gerade zu dieser Zeit aus den früher investierten Vermögensbeständen verhältnismäßig hohe Erträge vorzuweisen hatten, wie sie bei Neuanlagen am internationalen Markt gleichzeitig wohl nicht mehr zu erwarten waren. Letztlich handelt es sich bei diesem Auf und Ab im Mittelaufkommen der Rentenfonds mit internationalem Anlagenschwerpunkt um eine besondere Form der bereits erwähnten und schon seit längerer Zeit zu beobachtenden „zyklischen“ Schwankungen des Investmentsparens. So ist im Bereich der vorwiegend im *Inland investierenden Fonds* zu beobachten, daß sich diese regelmäßig in Zeiten niedriger und sinkender Zinsen einer besonders lebhaften Nachfrage gegenübersehen, aber bei höheren und steigenden Zinsen auf zunehmende Zurückhaltung bei den Anlegern stoßen. Gleichzeitig verhalten sich die zinsbewußten Direktanleger am heimischen Anleihemarkt eher im gegenläufigen Sinne (d. h. sie kaufen stärker in Hochzinsphasen, während sie bei niedrigen Zinsen Attentismus an den Tag legen). Hier scheint, ähnlich wie in dem geschilderten Fall der vorwiegend im Ausland investierenden Fonds, eine maßgebliche Rolle zu spielen, daß die Fonds in Zinssenkungsphasen auf hohe, ins Auge springende Anlageerfolge aus der vorangegangenen Zeit hoher Zinsen zurückblicken können, während die „Performance“ der Fonds bei steigenden Zinsen hinter der aktuellen Renditeentwicklung an den Anleihemärkten „herhinkt“ und kleinere Anleger möglicherweise abschreckt. Die „zinszyklischen“ Schwankungen der Nachfrage nach Investmentanteilen zeigten sich einerseits darin, daß die Rentenfonds mit inländischem Anlagenschwerpunkt in den Hochzinsjahren 1980 und 1981 zeitweilig sogar Mittelabzüge aus ihren Fondsvermögen zu verzeichnen hatten. Umgekehrt hat sich das Interesse der Anleger nach dem Überschreiten des Zinsgipfels spürbar belebt; allerdings reichten diese Mittelzuflüsse bei weitem nicht an die der international anlegenden Rentenfonds heran. Im Ergebnis kamen bei den im Inland investierten Rentenfonds seit Anfang 1980 10 Mrd DM auf, verglichen mit 27½ Mrd DM bei den internationalen Rentenfonds.

Erheblich an Boden verloren haben in den letzten Jahren die *Aktienfonds*, die in der Aufbauphase des Investmentgeschäfts in den fünfziger und sechziger Jahren praktisch das gesamte Mittelaufkommen der deutschen Fonds auf sich vereint hatten. Seit Anfang der achtziger Jahre hatten die Fonds mit

wenigen Ausnahmen durchweg Mittelabzüge aufgrund von Zertifikatsrückgaben zu verzeichnen. Daran hat sich auch in den folgenden Jahren des Kursaufschwungs am Aktienmarkt wenig geändert. Im Ergebnis summierten sich die Netto-Mittelabflüsse der Fonds seit Anfang der achtziger Jahre auf 4 Mrd DM. Die Investmentgesellschaften reagierten auf das schwindende Interesse des Anlegerpublikums an den klassischen Aktienfonds mit breit gestreuten Portefeuilles, indem sie verstärkt sogenannte Spezialitätenfonds anboten. Diese Aktienfonds konzentrieren ihre Anlagen beispielsweise auf bestimmte Branchen oder Länder, die besonders attraktive Renditechancen versprechen. Sie bieten damit eine „spekulative“ Alternative zu den klassischen Fondstypen mit breiter Risikomischung und durchschnittlichen Erträgen. Diese neuen Spezialitätenfonds stießen vor allem in der Aufbauphase auf recht lebhaftes Interesse. In der Folgezeit schwand dieses jedoch wieder. Erst nach den Kursstürzen an den Aktienbörsen im Oktober vorigen Jahres und dem dadurch bedingten Rückgang der Ausgabepreise für Aktienfonds-Zertifikate stieg die Nachfrage vorübergehend wieder.

Die Vermögensstruktur der als *Publikumsfonds* aufgelegten Wertpapierfonds spiegelt die Gewichtsverschiebungen im Mittelaufkommen und die darin zum Ausdruck gekommenen Anlagepräferenzen der Sparer wider. Knapp die Hälfte des von diesen Fonds verwalteten Vermögens in Höhe von 79 Mrd DM entfiel Ende Juni 1988 auf ausländische Rentenmarktanlagen (38 Mrd DM).³⁾ Zu Anfang der achtziger Jahre hatte dieser Anteil etwa 7% betragen. Umgekehrt ist das Gewicht der inländischen Schuldverschreibungen in dieser Zeit von etwa der Hälfte auf ein Drittel zurückgefallen. Auch die Aktienbestände der Fonds, die ursprünglich im Mittelpunkt der Investmentanlagen gestanden hatten, haben im Laufe der Jahre merklich an Bedeutung verloren. Zuletzt machten sie nur noch gut ein Zehntel des Gesamtvermögens der Wertpapierfonds aus, verglichen mit fast 30% zu Anfang der achtziger und mehr als 50% zu Beginn der siebziger Jahre. Nur die Bedeutung der ausländischen Aktien für sich genommen, die früher kaum eine nennenswerte Rolle gespielt hatten, hat sich im Laufe der letzten Jahre parallel zu dem verstärkten Interesse der Anleger an ausländischen Wertpapieren erhöht; Mitte dieses Jahres machte er etwa 4% des Fondsvermögens aus. Die Barreserven der Fonds sind aufgrund ihrer vielfältigen Funktionen als Dispositionsreserve oder kurzfristige Zwischenanlage so-

Zusammensetzung des Vermögens der Publikumsfonds (Wertpapierfonds *)

Mrd DM und Anteil in %

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins-gesamt	Rentenwerte 1)		Aktien 2)		Bar-reserve, Forde-rungen und sonstiges Ver-mögen
		inlän-dische	auslän-dische	inlän-dische	auslän-dische	
	Mrd DM					
1970	9,0	3,0	0,6	3,6	1,1	0,8
1978	30,9	16,8	1,1	8,9	0,7	3,4
1979	30,6	18,7	1,2	7,7	0,6	2,4
1980	28,4	15,9	2,1	7,1	1,0	2,3
1981	25,5	13,4	3,9	5,9	0,7	1,7
1982	28,8	13,9	6,6	5,7	0,7	1,9
1983	33,1	14,1	8,3	6,4	2,2	2,1
1984	38,7	14,9	13,1	6,1	2,1	2,5
1985	50,2	17,8	18,0	9,2	2,3	2,9
1986	61,0	26,0	18,8	9,4	2,4	4,4
1987	66,8	27,5	24,3	6,4	2,0	6,6
1988 Juni	79,0	24,5	38,2	7,6	2,9	5,8
	Anteil in %					
1970	100	33,7	6,4	39,6	11,9	8,3
1978	100	54,3	3,5	28,8	2,3	11,1
1979	100	61,2	4,0	25,2	2,0	7,7
1980	100	56,1	7,4	25,0	3,4	8,2
1981	100	52,6	15,3	23,0	2,6	6,5
1982	100	48,4	22,8	19,6	2,6	6,6
1983	100	42,6	25,2	19,4	6,6	6,2
1984	100	38,6	33,7	15,8	5,4	6,5
1985	100	35,5	35,8	18,4	4,6	5,7
1986	100	42,6	30,9	15,4	4,0	7,2
1987	100	41,2	36,3	9,6	3,0	9,9
1988 Juni	100	31,0	48,3	9,6	3,7	7,4

* Ohne Immobilienfonds. — 1 Einschl. Wandelschuldverschreibungen u.ä. — 2 Einschl. Bezugsrechte, Kuxe, Genußscheine u.ä.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

wie als Instrument der Liquiditätsvorsorge gegen unerwartete Mittelabzüge je nach Fondstyp unterschiedlich, und ihr Gewicht am gesamten Fondsvermögen schwankt im Zeitablauf. In den letzten Jahren bewegten sie sich im allgemeinen in Größenordnungen von 5% bis 15%. Dabei hielten die vorwiegend im Ausland operierenden Fonds im allgemeinen einen höheren Anteil des von ihnen verwalteten Vermögens in liquiden Mitteln als die hauptsächlich im Inland investierenden.

Spezialfonds im Aufwärtstrend

Als besonders zugkräftiger und verlässlicher Wachstumsmotor des Investmentgeschäfts hat sich, wie eingangs bereits angedeutet, im letzten Jahrzehnt die Vermögensverwaltung für institutionelle Anleger in der Form von eigens auf deren individuelle An-

³ Das Gesamtvermögen der Publikumsfonds, zu denen neben den hier näher betrachteten Wertpapierfonds auch Offene Immobilienfonds rechnen, betrug Mitte dieses Jahres 94 Mrd DM. Knapp 15 Mrd DM davon entfielen auf Immobilienfonds, die weiter unten in einem eigenen Abschnitt behandelt werden.

Zusammensetzung des Vermögens der Spezialfonds *)						
Mrd DM und Anteil in %						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins-gesamt	Rentenwerte 1)		Aktien 2)		Bar-reserve, Forde-rungen und sonsti-ges Ver-mögen
		inlän-dische	auslän-dische	inlän-dische	auslän-dische	
Mrd DM						
1970	0,9	0,4	0,1	0,2	0,1	0,1
1978	10,6	5,6	0,3	3,5	0,5	0,7
1979	12,0	7,4	0,3	2,9	0,4	1,1
1980	14,0	8,0	0,5	3,5	0,9	1,2
1981	16,4	10,1	0,6	3,7	0,9	1,1
1982	21,9	13,3	1,6	4,8	1,0	1,2
1983	27,2	14,9	1,4	6,9	2,5	1,5
1984	32,9	18,9	2,3	8,0	2,2	1,6
1985	46,3	22,3	3,3	14,8	3,9	2,0
1986	58,4	29,1	2,7	18,9	4,6	3,1
1987	65,9	38,3	3,4	16,3	3,8	4,0
1988 Juni	75,4	40,9	5,5	17,7	4,7	6,6
Anteil in %						
1970	100	39,8	9,2	23,4	14,9	12,6
1978	100	52,9	2,8	32,7	4,9	6,7
1979	100	61,1	2,3	24,4	3,4	8,9
1980	100	57,1	3,4	24,8	6,3	8,4
1981	100	61,3	3,6	22,7	5,5	6,9
1982	100	60,6	7,2	21,8	4,7	5,7
1983	100	54,8	5,0	25,5	9,3	5,3
1984	100	57,3	7,1	24,2	6,7	4,7
1985	100	48,2	7,2	31,9	8,5	4,2
1986	100	49,9	4,6	32,4	7,9	5,3
1987	100	58,2	5,2	24,7	5,8	6,1
1988 Juni	100	54,2	7,2	23,5	6,3	8,8

* Ohne Immobilienfonds. — 1 Einschl. Wandelschuldverschreibungen u. ä. — 2 Einschl. Bezugsrechte, Kuxe, Genußscheine u. ä.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

lagebedürfnisse zugeschnittenen Spezialfonds erwiesen. Gemessen am Mittelaufkommen bei den Investmentgesellschaften hat sich das Gewicht der Spezialfonds im bisherigen Verlauf der achtziger Jahre gegenüber dem Durchschnitt der siebziger Jahre von etwa einem Viertel auf mehr als die Hälfte verstärkt. Im Durchschnitt kamen seit 1980 jährlich fast 7 Mrd DM bei diesen Fonds auf. Ende Juni 1988 verwalteten Spezialfonds ein Gesamtvermögen von 77 Mrd DM, verglichen mit 12½ Mrd DM zu Anfang dieses Jahrzehnts.

Im Unterschied zu den Publikumsfonds, die für jedermann zur Zeichnung aufliegen, werden die Anteilscheine eines Spezialfonds im allgemeinen von einzelnen Großanlegern übernommen, wie beispielsweise einem Versicherungsunternehmen oder einer Pensionskasse, oder von einer bestimmten Gruppe von Investoren, wie etwa der Belegschaft

eines Unternehmens. Dementsprechend groß ist die Anzahl der mittlerweile aufgelegten Spezialfonds. Mitte dieses Jahres gab es in der Bundesrepublik rd. 1 200 Spezialfonds, verglichen mit knapp 200 Publikumsfonds. Anfang 1980 existierten nur rd. 450 Spezialfonds und etwa 120 Publikumsfonds. Die mit Abstand bedeutendste Anlegergruppe im Spezialfonds-Sektor sind Versicherungsunternehmen und Pensionskassen. Andere Gruppen, für die die Investmentgesellschaften eigene Spezialfonds verwalten, sind betriebliche Unterstützungskassen, berufsständische Organisationen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen sowie Kirchen und Stiftungen. Seit 1980 können überdies auch die Sozialversicherungsträger, d. h. die gesetzliche Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung sowie die Altershilfe für Landwirte, in Spezialfonds investieren. Die Einschaltung von Spezialfonds in die Verwaltung ihrer Portefeuilles bietet diesen Anlegergruppen Vorteile in steuerlicher, bilanzmäßiger und organisatorischer Hinsicht. Insbesondere sind die Wertpapierumsätze börsenumsatzsteuerfrei, da es sich dabei um Händlergeschäfte handelt. Überdies beeinflusst die Einschaltung von Spezialfonds bei den Vermögensanlagen auch die bilanziellen Gestaltungsmöglichkeiten institutioneller Anleger. So eröffnet sie die Möglichkeit einer bilanzneutralen Realisierung von Kursgewinnen am Aktienmarkt, soweit diese von den Fonds nicht ausgeschüttet, sondern reinvestiert werden. Umgekehrt werden auf diesem Weg gegebenenfalls aber auch Abschreibungen auf einzelne Werte aus dem Fondsvermögen entbehrlich, wenn sie durch Kursgewinne bei anderen Fondsvermögensteilen kompensiert werden können. Im Vergleich zu den Anteilen der Publikumsfonds werden die Spezialfondsanteile im allgemeinen ohne Ausgabeaufschlag von den Investmentgesellschaften abgegeben, was diese Fondskonstruktion für Großanleger auch von daher attraktiver macht als die Zertifikate der Publikumsfonds.

Die Vermögensstruktur der als Spezialfonds aufgelegten Wertpapierfonds weist erhebliche Unterschiede zu derjenigen der Publikumsfonds auf. Am auffallendsten ist der vergleichsweise hohe Anteil der Vermögensanlagen in inländischen Wertpapieren. Zuletzt machte er rd. 80% aus, verglichen mit gut 40% bei den Publikumsfonds. Darin finden wohl vor allem die für Versicherungsunternehmen und Pensionskassen geltenden Anlagevorschriften ihren Niederschlag, die deren Auslandsanlagen beschränken. Auf der anderen Seite ist das Engagement der Fonds am deutschen Aktienmarkt, das sich im ver-

gangenen Jahrzehnt zwischen einem Viertel und einem Drittel des gesamten Fondsvermögens bewegte, relativ hoch. Bei den Publikumsfonds lag dieser Anteilsatz zuletzt in der Größenordnung von etwa einem Zehntel. Diese Beobachtung steht im Einklang damit, daß gerade bei den Aktienanlagen der wichtigen Großanlegergruppen die Vorteile der Zwischenschaltung von Investmentgesellschaften besonders deutlich zu Buche schlagen.

Offene Immobilienfonds

Auf die Offenen Immobilienfonds, die zumeist als Publikumsfonds geführt werden, entfiel in der Vergangenheit regelmäßig der kleinste Teil des Investmentgeschäfts. Mitte 1988 existierten in der Bundesrepublik zehn solcher Publikumsfonds, die zusammen genommen knapp ein Zehntel des gesamten Fondsvermögens aller inländischen Investmentgesellschaften verwalteten. Seit der Mitte der achtziger Jahre stießen sie jedoch auf ein regeres Anlageinteresse beim Publikum. Insgesamt kamen bei ihnen im bisherigen Verlauf der achtziger Jahre neue Anlagemittel im Betrag von 8 Mrd DM auf; mehr als die Hälfte davon 1986 und 1987. Offenbar hat das niedrige Kapitalmarktzinsniveau solche indirekten Immobilienanlagen zu einer interessanten Anlagealternative werden lassen, zumal diese Fonds vorwiegend in renditestarke, gewerblich genutzte Objekte investieren. In vielen Fällen sind solche indirekt über Immobilienfonds gebündelte Geldanlagen vielleicht der einzige Weg für Privatanleger, sich mit kleineren Beträgen im Immobiliensektor zu engagieren.

Neuere Entwicklungstendenzen

Nachdem den Investmentfonds bislang nur Anlagen in Form von börsennotierten Wertpapieren und Immobilien gestattet waren, ist den Gesellschaften seit der Novellierung des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften (KAGG) Anfang 1987 in begrenztem Umfang (bis zu 30% des Sondervermögens) auch der Erwerb von („stillen“) Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen möglich. Allerdings ist die Frage nach einer marktgerechten Bewertung solcher Anlagen noch nicht endgültig geklärt. Erfahrungen mit diesem Fondstyp liegen daher noch nicht vor. Unabhängig davon ist die Zulassung solcher Beteiligungs-Sondervermögen sowohl unter dem Aspekt der Vermögensbildung als auch im Hinblick auf die wünschenswerte Stärkung der Eigenkapitalbasis von Unternehmen zu sehen, die keinen direkten Zugang zum Aktienmarkt besit-

zen. Darüber hinaus hat der Gesetzgeber die im internationalen Vergleich relativ starren Anlagebestimmungen des Investmentgesetzes im Hinblick auf die bis Anfang Oktober 1989 anstehende Umsetzung der EG-Investment-Harmonisierungs-Richtlinie etwas flexibler gestaltet.

Die endgültige Umsetzung dieser EG-Richtlinie in das nationale Investmentrecht der Mitgliedsländer sowie die gleichzeitig vorgesehene vollständige Liberalisierung des grenzüberschreitenden Investmentgeschäfts wird die Flexibilität und Wettbewerbskraft der deutschen Kapitalanlagegesellschaften in den nächsten Jahren vor neue Herausforderungen stellen. So wird es nach den geltenden Plänen bereits in einem Jahr jeder europäischen Investmentgesellschaft, die eine Zulassung in mindestens einem Mitgliedsland besitzt, möglich sein, ihre Fondszertifikate ohne zusätzliche Genehmigung auch in allen anderen Mitgliedsländern zu vertreiben. Um unter den veränderten Wettbewerbsverhältnissen erfolgreich bestehen zu können, mag es erforderlich werden, auch den deutschen Gesellschaften mehr Spielraum in ihrer Anlagepolitik zu verschaffen. Andererseits sollten auch die Anlegerschutzvorstellungen des Investmentrechts nicht außer Acht gelassen werden. Darüber hinaus fehlt den deutschen Fondsverwaltungen auch die Möglichkeit, Zinsrisiken an Options- und Terminmärkten abzusichern, wie es die erwähnte EG-Richtlinie zuläßt. Auch die im internationalen Vergleich etwas beschränkte Palette der gesetzlich zulässigen Anlagemöglichkeiten der Fonds steht unter den veränderten Wettbewerbsverhältnissen zur Debatte. Auf der Basis der EG-Richtlinie wären beispielsweise in begrenztem Umfang auch Geldanlagen in Schuld-scheindarlehen und Geldmarktpapieren zulässig.

Diese zuletzt genannte Möglichkeit würde für die im DM-Bereich investierenden Fonds vorläufig vielleicht noch nicht unmittelbar relevant, da im deutschen Finanzsektor ein entsprechendes Angebot an dafür in Betracht kommenden Geldmarkttiteln fehlt. Doch das mag sich ändern. Aus geldpolitischer Sicht würden damit freilich neue Probleme aufgeworfen, da nach den geltenden Mindestreserveregeln Geldanlagen in Investmentzertifikaten nicht mindestreservspflichtig sind. Dies gälte auch für den Fall, daß die Fonds schwerpunktmäßig in kurzfristigen Titeln angelegt wären, so daß ihre Anteilscheine in einer verhältnismäßig engen Substitutionsbeziehung zu den reservspflichtigen Einlagen bei Banken stünden.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmens-	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765	
1985 16)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164	
1985 16)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712	
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1987 Juli	2 753 680	2 147 165	14 617	13 291	1 199	3 409	8 683	1 326	—	1 326	2 132 548	1 655 723	
Aug.	2 776 224	2 158 556	14 193	12 867	824	3 360	8 683	1 326	—	1 326	2 144 363	1 663 891	
Sept.	2 795 600	2 173 362	13 838	12 585	601	3 301	8 683	1 253	—	1 253	2 159 524	1 678 273	
Okt.	2 805 299	2 191 230	14 031	12 778	841	3 254	8 683	1 253	—	1 253	2 177 199	1 685 093	
Nov.	2 832 836	2 198 855	15 789	14 536	2 644	3 209	8 683	1 253	—	1 253	2 183 066	1 686 313	
Dez.	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988 Jan.	2 840 747	2 211 672	14 373	13 054	1 242	3 129	8 683	1 319	50	1 269	2 197 299	1 692 498	
Febr.	2 842 898	2 215 017	13 077	11 808	—	3 125	8 683	1 269	—	1 269	2 201 940	1 695 362	
März	2 841 486	2 226 966	13 702	12 433	632	3 118	8 683	1 269	—	1 269	2 213 264	1 705 708	
April	2 839 108	2 230 316	14 267	12 998	1 201	3 114	8 683	1 269	—	1 269	2 216 049	1 707 562	
Mai	2 863 152	2 240 432	16 081	14 805	2 914	3 208	8 683	1 276	—	1 276	2 224 351	1 713 435	
Juni	2 891 523	2 262 479	13 813	12 540	670	3 187	8 683	1 273	—	1 273	2 248 666	1 731 890	
Juli	2 900 646	2 271 111	15 855	14 634	2 766	3 185	8 683	1 221	—	1 221	2 255 256	1 733 675	
Aug. p)	2 918 372	2 281 396	15 531	14 310	2 255	3 372	8 683	1 221	—	1 221	2 265 865	1 738 663	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3													
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)	
			zusammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte 9)
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9)						
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160		
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982		
1985 16)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249		
1985 16)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249		
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144		
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664		
1987 Juli	2 753 680	1 049 835	600 915	353 700	119 566	234 134	223 083	11 051	247 215	212 089	35 126	448 920	1 791		
Aug.	2 776 224	1 059 938	610 109	359 797	117 786	242 011	229 709	12 302	250 312	212 609	37 703	449 829	3 651		
Sept.	2 795 600	1 051 603	602 161	357 178	117 518	239 660	227 483	12 177	244 983	208 509	36 474	449 442	6 758		
Okt.	2 805 299	1 061 193	611 003	360 270	119 459	240 811	228 121	12 690	250 733	217 180	33 553	450 190	2 553		
Nov.	2 832 836	1 091 206	639 984	388 871	122 451	266 420	251 983	14 437	251 113	215 584	35 529	451 222	815		
Dez.	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664		
1988 Jan.	2 840 747	1 098 191	626 146	364 552	122 575	241 977	230 460	11 517	261 594	223 385	38 209	472 045	3 626		
Febr.	2 842 898	1 106 251	631 436	376 121	123 090	253 031	238 589	14 442	255 315	218 523	36 792	474 815	4 488		
März	2 841 486	1 091 597	616 813	369 503	127 234	242 269	229 569	12 700	247 310	212 464	34 846	474 784	8 152		
April	2 839 108	1 100 849	624 534	376 178	126 825	249 353	236 785	12 568	248 356	215 701	32 655	476 315	3 013		
Mai	2 863 152	1 113 728	637 343	384 365	126 939	257 426	243 859	13 567	252 978	215 692	37 286	476 385	643		
Juni	2 891 523	1 115 858	639 419	393 475	129 128	264 347	249 834	14 513	245 944	209 438	36 506	476 439	3 545		
Juli	2 900 646	1 115 092	637 257	391 165	131 936	259 229	246 262	12 967	246 092	212 389	33 703	477 835	821		
Aug. p)	2 918 372	1 121 729	643 370	389 820	130 689	259 131	245 591	13 540	253 550	217 151	36 399	478 359	726		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). —

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zu-sammen	Gold	Währungsreserven			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							
						Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	16 168
1984	208 267	84 079	14) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	25 736
1985	216 896	86 004	15) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627
1986	220 851	94 036	17) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	19) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988													
Jan.	228 679	124 934	122 497	13 688	5 821	388	2 880	31 268	46 390	68 452	2 437	69 924	12 925
Febr.	237 720	119 877	117 440	13 688	5 819	248	3 259	25 266	40 388	69 160	2 437	85 367	34 598
März	228 712	118 273	115 836	13 688	5 768	248	3 256	25 295	40 417	67 581	2 437	86 716	36 305
April	223 733	119 956	117 519	13 688	5 766	235	3 055	25 968	41 051	68 807	2 437	80 118	29 305
Mai	235 826	117 175	114 738	13 688	5 698	149	3 163	25 999	41 082	66 041	2 437	81 519	25 940
Juni	244 033	109 595	107 158	13 688	5 861	149	3 159	26 027	41 110	58 274	2 437	101 272	40 976
Juli	245 159	103 532	101 095	13 688	5 855	149	3 169	24 315	40 994	53 919	2 437	106 545	54 984
7. Aug.	244 720	105 191	102 754	13 688	5 795	149	3 169	24 344	41 023	55 609	2 437	110 828	59 249
15. Aug.	241 201	101 555	99 118	13 688	5 731	149	3 169	24 344	41 023	52 037	2 437	109 543	58 104
23. Aug.	238 154	101 671	99 234	13 688	5 732	149	3 237	24 344	41 023	52 084	2 437	113 653	62 177
31. Aug.	252 936	100 163	97 726	13 688	5 806	149	3 237	24 380	41 059	50 466	2 437	117 342	64 031
7. Sept.	245 693	100 005	97 568	13 688	5 806	149	3 237	24 380	41 059	50 308	2 437	119 002	67 169
15. Sept.	251 853	99 786	97 349	13 688	5 771	149	3 237	24 380	41 059	50 124	2 437	127 529	75 680
23. Sept.	250 921	99 735	97 298	13 688	5 775	149	3 237	24 380	41 059	50 069	2 437	130 250	78 305
30. Sept.	251 797	98 447	96 010	13 688	5 812	149	3 237	23 663	40 342	49 461	2 437	131 355	78 305

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen							inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 11)	darunter Konjunkturausgleichsrücklagen	zu-sammen	Bundespost
				zu-sammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 10)				
					Bund	Länder	Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen					
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475
1988												
Jan.	228 679	123 219	49 074	3 626	2 712	9	883	22	—	—	13 659	13 020
Febr.	237 720	124 361	60 550	4 488	2 979	6	1 472	31	—	—	12 362	11 696
März	228 712	128 204	51 214	8 152	6 332	13	1 766	41	—	—	5 008	4 334
April	223 733	127 235	52 496	3 013	1 809	2	1 175	27	—	—	5 050	4 429
Mai	235 826	128 314	55 884	643	132	10	478	23	—	—	14 356	13 691
Juni	244 033	130 271	56 490	3 545	1 680	12	1 822	31	—	—	15 225	14 458
Juli	245 159	132 840	52 274	821	95	9	688	29	—	—	14 749	14 121
7. Aug.	244 720	134 356	60 726	704	87	19	579	19	—	—	3 892	3 267
15. Aug.	241 201	132 501	57 051	2 076	297	3	1 650	126	—	—	2 682	2 045
23. Aug.	238 154	130 174	52 587	4 214	2 679	3	1 511	21	—	—	2 674	2 092
31. Aug.	252 936	132 137	52 428	726	154	7	544	21	—	—	14 426	13 814
7. Sept.	245 693	133 020	56 894	756	86	6	639	25	—	—	3 610	3 001
15. Sept.	251 853	132 229	57 147	8 249	5 759	3	2 468	19	—	—	2 600	1 970
23. Sept.	250 921	130 749	49 769	15 666	12 124	9	3 510	23	—	—	2 381	1 822
30. Sept.	251 797	133 511	51 108	7 972	6 104	3	1 837	28	—	—	5 438	4 766

1 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatdiskonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sondervermögen. —

5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 30. Juni 1988: 95 Mio DM; ab 23. Aug. 1988: 93 Mio

DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. —

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichsforde-rungen 5)							
46 587	9 448	13 295	81 738	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987
33 842	21 285	1 872	66 545	9 925	—	8 683	1 242	50	3 129	1 348	19 369	—	1988
30 535	20 089	145	82 093	8 683	—	8 683	—	—	3 125	1 348	19 320	—	Jan.
30 872	19 401	138	83 350	9 315	—	8 683	632	—	3 118	1 348	9 942	—	Febr.
31 112	19 018	683	77 395	9 884	—	8 683	1 201	—	3 114	1 348	9 313	—	März
30 712	19 530	5 337	78 744	11 597	1 946	8 683	968	—	3 208	1 355	20 972	—	April
31 609	20 356	8 331	98 462	9 353	—	8 683	670	—	3 187	1 368	19 258	—	Mai
30 934	20 307	320	104 025	11 449	2 424	8 683	342	—	3 185	1 316	19 132	—	Juni
31 109	20 069	401	108 188	15 820	5 351	8 683	1 786	200	3 184	1 316	8 181	—	Juli
31 064	20 099	276	106 794	14 217	4 759	8 683	775	—	3 373	1 316	11 197	—	7. Aug.
31 048	20 185	243	110 833	8 728	—	8 683	45	—	3 372	1 314	9 416	—	15. Aug.
31 291	20 313	1 707	114 422	10 938	1 575	8 683	680	—	3 372	1 314	19 807	—	23. Aug.
31 504	19 999	330	116 133	13 638	3 626	8 683	1 329	—	3 359	1 314	8 375	—	31. Aug.
31 583	20 080	186	124 644	8 728	—	8 683	45	—	3 583	1 323	10 904	—	7. Sept.
31 813	10 969	163	127 357	8 726	—	8 683	43	—	3 662	1 323	7 225	—	15. Sept.
31 791	19 953	1 306	128 481	9 189	—	8 683	506	—	3 662	1 323	7 821	—	23. Sept.
												—	30. Sept.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 12)	Ausgleichs-posten für zuge-teilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rückstellun-gen	Grundkapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
									Bargeldumlauf		Festge-setzte Redis-kont-kontin-gente 13)		
									insgesamt	darunter Scheide-münzen			
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983	
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984	
868	14 595	—	8 768	—	16) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985	
889	19 898	—	4 808	—	18) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986	
788	17 066	—	5 233	—	20) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987	
639	15 294	—	9 337	—	2 716	4 743	6 279	732	133 464	10 245	52 649	1988	
666	15 876	—	5 653	—	2 716	4 743	6 279	692	134 649	10 288	47 654	Jan.	
674	15 775	—	5 637	—	2 716	4 743	6 279	984	138 595	10 391	47 680	Febr.	
621	15 516	—	5 854	—	2 716	4 287	6 347	1 219	137 644	10 409	47 661	März	
665	15 604	—	4 959	—	2 716	4 287	6 347	2 716	138 806	10 492	47 722	April	
767	15 936	—	5 038	—	2 716	4 287	6 347	4 178	140 815	10 544	47 758	Mai	
628	20 087	—	4 952	—	2 716	4 287	6 347	6 086	143 387	10 547	47 837	Juni	
625	21 204	—	4 261	—	2 716	4 287	6 347	6 227	144 903	10 547	—	Juli	
637	22 079	—	4 271	—	2 716	4 287	6 347	7 191	143 050	10 549	—	7. Aug.	
582	23 109	—	4 270	—	2 716	4 287	6 347	7 776	140 737	10 563	—	15. Aug.	
612	24 500	—	6 999	—	2 716	4 287	6 347	8 370	142 713	10 576	47 849	23. Aug.	
609	24 644	—	4 929	—	2 716	4 287	6 347	8 490	143 612	10 592	—	31. Aug.	
630	24 710	—	4 900	—	2 716	4 287	6 347	8 668	142 817	10 588	—	7. Sept.	
559	24 906	—	5 384	—	2 716	4 287	6 347	8 716	141 423	10 674	—	15. Sept.	
672	25 242	—	6 289	—	2 716	4 287	6 347	8 887	144 200	10 689	—	23. Sept.	
												—	30. Sept.

11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 12 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenauweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber

dem EFWZ ausgewiesen. — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 15 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 16 Abgang durch

Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 17 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM. — 19 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 9,2 Mrd DM. — 20 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM.

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	1979
154 666	4 652	11)	14 630	12) 1 085 879	13) 1 040 096	14) 980 115	15) 59 981	16) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	17) 65 536	9) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	8) 1 371 475	16) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987		12 587	25) 1 560 427	21) 1 463 169	16) 1 394 395	8) 68 774	29) 94 417	2 841	1985 7)
184 576	2 988		12 634	10) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	10) 95 066	2 892	1985 7)
170 931	1 892		14) 10 149	34) 1 678 784	36) 1 572 162	37) 1 502 162	70 000	38) 103 996	2 626	1986
8) 164 799	1 173		9 055	41) 1 791 949	1 668 132	42) 1 592 609	43) 75 523	44) 121 382	2 435	1987
163 264	1 748		9 690	1 726 728	1 612 690	1 537 380	75 310	111 555	2 483	1987 Juli
164 179	1 734		9 312	1 742 168	1 623 509	1 548 076	75 433	116 179	2 480	Aug.
164 512	1 422		8 990	1 751 372	1 631 090	1 555 758	75 332	117 802	2 480	Sept.
163 992	1 381		8 919	1 770 752	1 644 026	1 568 563	75 463	124 245	2 481	Okt.
164 374	1 335		8 686	1 778 282	1 655 128	1 579 849	75 279	120 673	2 481	Nov.
164 799	1 173		9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	Dez.
164 031	1 148		7 921	27) 1 793 912	1 669 532	1 593 990	75 542	45) 121 956	2 424	1988 Jan.
164 157	1 079		7 638	1 800 350	1 674 515	1 598 496	76 019	123 412	2 423	Febr.
163 853	1 070		7 214	1 807 969	1 678 792	1 602 928	75 864	126 753	2 424	März
161 850	1 066		7 242	1 815 583	1 686 491	1 610 524	75 967	126 668	2 424	April
162 779	987		6 970	1 827 247	1 694 045	1 617 933	76 112	130 779	2 423	Mai
163 433	980		7 260	1 837 197	1 700 571	1 624 765	75 806	134 369	2 257	Juni
164 545	970		7 361	1 849 966	1 710 507	1 634 426	76 081	137 252	2 207	Juli
165 045	986		7 774	1 867 546	1 724 856	1 648 614	76 242	140 483	2 207	Aug. p)
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	22)	11 642	14) 1 021 907	47) 983 873	14) 934 113	48) 49 760	29) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	17) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	49) 1 361 613	16) 1 292 800	16) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	9) 1 485 838	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)
179 437	2 851		12 518	10) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	10) 81 985	2 892	1985 7)
164 532	1 781		14) 10 028	18) 1 585 450	25) 1 490 938	25) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108		8 506	10) 1 697 762	48) 1 585 381	52) 1 516 267	53) 69 114	18) 109 946	2 435	1987
156 011	1 668		8 958	1 631 908	1 530 146	1 461 703	68 443	99 279	2 483	1987 Juli
156 891	1 655		8 571	1 647 127	1 540 823	1 472 105	68 718	103 824	2 480	Aug.
157 222	1 346		8 431	1 656 238	1 548 320	1 479 679	68 641	105 438	2 480	Sept.
156 712	1 311		8 406	1 675 736	1 561 492	1 492 549	68 943	111 763	2 481	Okt.
157 163	1 266		8 205	1 684 724	1 573 105	1 503 993	69 112	109 138	2 481	Nov.
157 320	1 108		8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435	Dez.
156 605	1 090		7 338	18) 1 700 902	1 586 886	1 517 772	69 114	18) 111 592	2 424	1988 Jan.
156 765	1 025		6 974	1 706 808	1 591 278	1 521 931	69 347	113 107	2 423	Febr.
156 371	1 017		6 382	1 713 384	1 594 985	1 525 766	69 219	115 975	2 424	März
154 342	1 015		6 321	1 720 616	1 602 485	1 533 080	69 405	115 707	2 424	April
154 952	937		6 069	1 731 328	1 609 807	1 540 287	69 520	119 098	2 423	Mai
155 734	938		6 268	1 740 068	1 615 835	1 546 523	69 312	121 976	2 257	Juni
156 763	928		6 456	1 751 210	1 625 192	1 555 946	69 246	123 811	2 207	Juli
157 235	943		6 776	1 768 647	1 639 030	1 569 618	69 412	127 410	2 207	Aug. p)

12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. —
 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 22 — rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 4,6 Mrd DM. —
 24 — rd. 3,7 Mrd DM. — 25 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 26 — rd. 1,9 Mrd DM. — 27 — rd. 2,5 Mrd DM. —

28 — rd. 1,8 Mrd DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. —
 30 — rd. 11,5 Mrd DM. — 31 — rd. 5,0 Mrd DM. —
 32 — rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 34 — rd. 10,0 Mrd DM. — 35 — rd. 3,6 Mrd DM. —
 36 — rd. 3,3 Mrd DM. — 37 — rd. 2,9 Mrd DM. —
 38 — rd. 6,5 Mrd DM. — 39 — rd. 4,7 Mrd DM. —
 40 — rd. 4,0 Mrd DM. — 41 — rd. 3,1 Mrd DM. —

42 — rd. 3,9 Mrd DM. — 43 + rd. 4,0 Mrd DM. —
 44 — rd. 3,2 Mrd DM. — 45 — rd. 2,7 Mrd DM. —
 46 + rd. 700 Mio DM. — 47 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 48 + rd. 800 Mio DM. — 49 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 50 — rd. 3,0 Mrd DM. — 51 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 52 — rd. 3,4 Mrd DM. — 53 + rd. 4,2 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	löhne	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	9)	1 035	10) 753 755	11) 736 681	12) 692 455	13) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	14) 736 985	15) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	8) 981 783	8) 962 430	8) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	21) 1 060 370	21) 1 037 791	21) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)
140 542	2 851		2 343	22) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	22) 22 695	—	1985 7)
135 469	1 781		1 607	24) 1 162 036	24) 1 135 045	24) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	20) 1 240 227	1 206 955	27) 1 148 507	28) 58 448	20) 33 272	—	1987
132 686	1 668		1 115	1 197 600	1 168 118	1 109 951	58 167	29 482	—	1987 Juli
132 271	1 655		1 096	1 207 242	1 176 055	1 117 699	58 356	31 187	—	Aug.
131 987	1 346		1 071	1 214 698	1 182 517	1 124 380	58 137	32 181	—	Sept.
131 626	1 311		1 079	1 223 376	1 190 572	1 132 181	58 391	32 804	—	Okt.
131 542	1 266		1 065	1 230 523	1 197 578	1 139 097	58 481	32 945	—	Nov.
131 548	1 108		1 077	1 240 227	1 206 955	1 148 507	58 448	33 272	—	Dez.
129 465	1 090		874	29) 1 239 935	1 208 796	1 150 457	58 339	29) 31 139	—	1988 Jan.
129 075	1 025		1 037	1 244 912	1 212 810	1 154 341	58 469	32 102	—	Febr.
129 063	1 017		693	1 248 594	1 216 179	1 157 918	58 261	32 415	—	März
128 524	1 015		681	1 254 187	1 220 890	1 162 521	58 369	33 297	—	April
129 304	937		447	1 260 058	1 226 147	1 167 716	58 431	33 911	—	Mai
130 699	938		443	1 265 408	1 231 550	1 173 245	58 305	33 858	—	Juni
131 069	928		377	1 273 187	1 238 899	1 180 723	58 176	34 288	—	Juli
131 206	943		375	1 282 694	1 248 601	1 190 331	58 270	34 093	—	Aug. p)
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—		10 607	21) 268 152	247 192	241 658	5 534	21) 17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)
29 063	—		12) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	11) 457 535	13) 378 426	367 760	31) 10 666	76 674	2 435	1987
23 325	—		7 843	434 308	362 028	351 752	10 276	69 797	2 483	1987 Juli
24 620	—		7 475	439 885	364 768	354 406	10 362	72 637	2 480	Aug.
25 235	—		7 360	441 540	365 803	355 299	10 504	73 257	2 480	Sept.
25 086	—		7 327	452 360	370 920	360 368	10 552	78 959	2 481	Okt.
25 621	—		7 140	454 201	375 527	364 896	10 631	76 193	2 481	Nov.
25 772	—		7 429	457 535	378 426	367 760	10 666	76 674	2 435	Dez.
27 140	—		6 464	460 967	378 090	367 315	10 775	80 453	2 424	1988 Jan.
27 690	—		5 937	461 896	378 468	367 590	10 878	81 005	2 423	Febr.
27 308	—		5 689	464 790	378 806	367 848	10 958	83 560	2 424	März
25 818	—		5 640	466 429	381 595	370 559	11 036	82 410	2 424	April
25 648	—		5 622	471 270	383 660	372 571	11 089	85 187	2 423	Mai
25 035	—		5 825	474 660	384 285	373 278	11 007	88 118	2 257	Juni
25 694	—		6 079	478 023	386 293	375 223	11 070	89 523	2 207	Juli
26 029	—		6 401	485 953	390 429	379 287	11 142	93 317	2 207	Aug. p)

16 — rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 3,4 Mrd DM. — 28 + rd. 3,5 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 18 — rd. 2,7 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,1 Mrd DM. — 25 + rd. 1,0 Mrd DM. — 30 + rd. 600 Mio DM. — 31 + rd. 700 Mio DM. —
 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 3,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum													
1985					80 017	17 034	58 871	25 705	27 682	5 484	57 608	2 031	16 266
1986					76 950	16 266	61 740	23 022	30 965	7 753	59 823	1 654	16 529
1987					6) 72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1987 Juni					80 806	16 566	6 328	2 154	3 276	898	4 784	107	18 003
Juli					82 563	18 003	6 969	2 590	3 570	809	5 575	45	19 352
Aug.					84 011	19 352	5 304	2 091	2 696	517	4 847	62	19 747
Sept.	6) 78 917	25 183	24 036	1 385	6) 78 679	19 747	5 019	1 740	2 602	677	5 549	31	19 186
Okt.	78 679	25 931	24 691	1 746	78 173	19 186	4 707	1 771	2 503	433	5 305	26	18 562
Nov.	78 173	21 828	21 639	1 829	76 533	18 562	3 466	1 188	1 967	311	4 537	290	17 201
Dez.	76 533	32 115	34 006	1 959	72 683	17 201	5 422	1 804	3 080	538	7 611	59	14 953
1988 Jan.	72 683	18 701	18 185	2 005	71 194	14 953	3 242	1 059	1 888	295	3 220	91	14 884
Febr.	71 194	20 909	18 462	1 307	72 334	14 884	3 817	1 237	2 157	423	3 446	131	15 124
März	72 334	25 969	22 689	1 504	74 110	15 124	5 379	1 687	3 010	682	4 471	324	15 708
April	74 110	23 176	19 909	1 389	75 988	15 708	4 894	1 661	2 746	487	3 820	97	16 685
Mai	75 988	29 400	22 240	1 402	81 746	16 685	6 680	2 442	3 433	805	4 279	63	19 023
Juni	81 746	28 334	24 247	1 541	84 292	19 023	6 192	2 279	3 204	709	5 548	75	19 592
Juli	84 292	28 479	25 516	1 582	85 673	19 592	5 689	2 046	3 182	461	5 298	28	19 955
Aug. p)	85 673	27 403	24 690	1 498	86 888	19 955	5 351	1 991	2 962	398	5 085	36	20 185

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbauspar-

kassen), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbau-förderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandset-

zungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich:		Zins- und Währungsswaps 4)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers 3)	Kreditinstitute aus Einlagen-zertifikaten und Commercial Papers	insgesamt	Zinsswaps	Währungs-swaps	Zins-/ Währungs-swaps	Abnahme-verpflichtungen	Liefer-verpflichtungen
Inländische Kreditinstitute										
1986	380	—	119	—	32 183	16 769	4 245	11 169	1 678	4 701
1987	345	—	364	151	82 431	56 995	5) 8 198	6) 17 238	2 553	5 215
1988 März	340	—	591	107	99 827	70 931	9 298	19 598	1 403	3 255
April	353	—	675	103	r) 107 068	r) 77 044	9 379	20 645	1 637	2 942
Mai	361	—	786	172	7) r) 114 663	r) 83 504	10 442	20 717	1 687	3 278
Juni	374	—	898	115	8) r) 122 699	r) 89 263	10 552	9) 22 884	1 451	3 383
Juli	384	—	1 284	140	130 651	95 541	11 049	24 061	1 619	3 513
Aug. p)	382	—	706	306	136 539	101 165	11 305	24 069	1 381	3 571
Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute										
1986	3 528	137	1 147	2 287	21 308	17 117	492	3 699	—	—
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939	—	—
1988 März	4 713	251	1 573	2 895	39 582	30 199	1 433	7 950	—	—
April	4 663	260	1 776	2 715	41 178	31 316	1 435	8 427	—	—
Mai	5 190	246	1 733	3 083	42 858	33 051	1 343	8 464	—	—
Juni	5 397	294	1 694	3 629	44 620	34 207	1 700	8 713	—	—
Juli	5 567	345	2 039	4 053	47 260	36 117	1 759	9 384	—	—
Aug. p)	5 640	341	1 822	3 772	49 291	37 741	2 394	9 156	—	—
Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute										
1986	1 459	52	776	609	13 880	8 581	750	4 549	—	—
1987	1 517	51	1 216	635	17 859	12 263	983	4 613	—	—
1988 März	1 857	105	935	691	19 749	13 948	1 368	4 433	—	—
April	1 986	106	918	667	20 530	13 955	1 254	5 321	—	—
Mai	2 042	109	902	594	22 415	15 717	1 251	5 447	—	—
Juni	2 172	107	858	664	23 382	16 430	1 380	5 572	—	—
Juli p)	2 220	116	783	643	24 905	17 350	1 644	5 911	—	—

* In den Anmerkungen 5 ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Kon-

sorzialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. — 3 Außerdem Forderungen aus Commercial Papers inländischer Unternehmen: Ende 1987

29 Mio DM. — 4 Angegeben sind jeweils die Kapitalbe-träge. — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. — 6 — rd. 2,1 Mrd DM. — 7 — rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,0 Mrd DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979	
97 591	2 928	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	9) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	9) 191 047	9) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	34) 57 800	1987	
189 050	22 488	166 562	687 063	454 681	232 382	138 837	24 270	69 275	57 359	1987 Juli	
188 595	22 331	166 264	688 955	455 590	233 365	138 800	24 821	69 744	57 308	Aug.	
188 807	22 301	166 506	689 568	455 222	234 346	138 759	25 285	70 302	57 236	Sept.	
188 686	22 049	166 637	690 715	455 992	234 723	138 191	25 897	70 635	57 239	Okt.	
189 391	21 927	167 464	692 611	457 055	235 556	138 208	26 421	70 927	57 204	Nov.	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800	Dez.	
191 918	21 552	170 366	719 051	478 210	240 841	142 432	25 457	72 952	57 810	1988 Jan.	
191 432	21 212	170 220	721 957	481 028	240 929	142 099	25 913	72 917	58 203	Febr.	
191 340	20 931	170 409	721 725	481 028	240 697	141 359	26 420	72 918	58 099	März	
190 710	20 563	170 147	722 228	482 585	239 643	139 743	26 947	72 953	58 400	April	
190 328	20 348	169 980	722 005	482 689	239 316	138 810	27 475	73 031	58 523	Mai	
190 376	20 060	170 316	721 702	482 764	238 938	137 877	28 010	73 051	58 393	Juni	
189 534	19 839	169 695	720 084	484 147	235 937	136 452	26 983	72 502	58 647	Juli	
188 545	19 772	168 773	719 549	484 645	234 904	135 157	27 521	72 226	58 807	Aug. p)	
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979	
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980	
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	9) 49 812	4 272 1981	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982	
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	9) 188 951	9) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)	
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	39) 56 634	113 1987	
185 473	22 288	163 185	678 488	448 920	229 568	136 866	24 270	68 432	55 573	79 1987 Juli	
185 005	22 128	162 877	680 357	449 829	230 528	136 813	24 821	68 894	55 759	19 Aug.	
185 170	22 089	163 081	680 918	449 442	231 476	136 750	25 285	69 441	55 719	19 Sept.	
185 029	21 838	163 191	682 018	450 190	231 828	136 169	25 897	69 762	55 900	21 Okt.	
185 695	21 725	163 970	683 846	451 222	232 624	136 151	26 421	70 052	56 112	85 Nov.	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113 Dez.	
188 148	21 346	166 802	709 850	472 045	237 805	140 286	25 457	72 062	56 651	77 1988 Jan.	
187 667	21 005	166 662	712 694	474 815	237 879	139 945	25 913	72 021	56 820	73 Febr.	
187 568	20 725	166 843	712 421	474 784	237 637	139 199	26 420	72 018	56 764	72 März	
186 951	20 359	166 592	712 908	476 315	236 593	137 597	26 947	72 049	57 123	64 April	
186 571	20 146	166 425	712 643	476 385	236 258	136 663	27 475	72 120	57 205	59 Mai	
186 370	19 847	166 523	712 325	476 439	235 886	135 742	28 010	72 134	57 197	56 Juni	
185 313	19 626	165 687	710 736	477 835	232 901	134 329	26 983	71 589	57 145	56 Juli	
184 346	19 561	164 785	710 244	478 359	231 885	133 051	27 521	71 313	57 241	56 Aug. p)	

6 + rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. —
8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 32 — rd. 6,0 Mrd DM. — 33 — rd. 4,8 Mrd DM. —
10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 34 + rd. 4,6 Mrd DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. —
12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 5,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 4,2 Mrd DM. —
14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. — 39 + rd. 4,7 Mrd DM. —
16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	6) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	6) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	8) 17 815	9) 116 483	543 081	356 055	10) 187 026	11) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
15) 176 163	16) 22 093	17) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
182 973	21 942	161 031	672 687	445 094	227 593	135 524	24 270	67 799	2 715	1987 Juli	
182 502	21 790	160 712	674 545	445 982	228 563	135 475	24 821	68 267	2 715	Aug.	
182 670	21 767	160 903	675 140	445 638	229 502	135 409	25 285	68 808	2 796	Sept.	
182 502	21 523	160 979	676 377	446 518	229 859	134 837	25 897	69 125	2 798	Okt.	
183 064	21 395	161 669	678 229	447 567	230 662	134 827	26 421	69 414	2 871	Nov.	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	Dez.	
185 506	21 013	164 493	704 195	468 299	235 896	138 975	25 457	71 464	2 941	1988 Jan.	
185 011	20 675	164 336	706 795	470 820	235 975	138 638	25 913	71 424	2 978	Febr.	
184 890	20 395	164 495	706 429	470 705	235 724	137 889	26 420	71 415	3 080	März	
184 257	20 026	164 231	706 880	472 211	234 669	136 269	26 947	71 453	3 118	April	
183 878	19 817	164 061	706 637	472 279	234 358	135 344	27 475	71 539	3 195	Mai	
183 654	19 519	164 135	706 325	472 441	233 884	134 331	28 010	71 543	3 242	Juni	
182 564	19 299	163 265	704 844	473 905	230 939	132 964	26 983	70 992	3 106	Juli	
181 610	19 243	162 367	704 422	474 452	229 970	131 729	27 521	70 720	3 154	Aug. p)	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	11) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	21) 53 601	1987	
2 500	346	2 154	5 801	3 826	1 975	1 342	—	633	52 858	1987 Juli	
2 503	338	2 165	5 812	3 847	1 965	1 338	—	627	53 044	Aug.	
2 500	322	2 178	5 778	3 804	1 974	1 341	—	633	52 923	Sept.	
2 527	315	2 212	5 641	3 672	1 969	1 332	—	637	53 102	Okt.	
2 631	330	2 301	5 617	3 655	1 962	1 324	—	638	53 241	Nov.	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	53 601	Dez.	
2 642	333	2 309	5 655	3 746	1 909	1 311	—	598	53 710	1988 Jan.	
2 656	330	2 326	5 899	3 995	1 904	1 307	—	597	53 842	Febr.	
2 678	330	2 348	5 992	4 079	1 913	1 310	—	603	53 684	März	
2 694	333	2 361	6 028	4 104	1 924	1 328	—	596	54 005	April	
2 693	329	2 364	6 006	4 106	1 900	1 319	—	581	54 010	Mai	
2 716	328	2 388	6 000	3 998	2 002	1 411	—	591	53 955	Juni	
2 749	327	2 422	5 892	3 930	1 962	1 365	—	597	54 039	Juli	
2 736	318	2 418	5 822	3 907	1 915	1 322	—	593	54 087	Aug. p)	

14 — rd. 2,6 Mrd DM. — 15 + rd. 3,1 Mrd DM. —
16 + rd. 600 Mio DM. — 17 + rd. 2,5 Mrd DM. —

18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 4,2 Mrd DM. —
20 — rd. 4,0 Mrd DM. — 21 + rd. 4,7 Mrd DM. —

p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
					nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
3 424	35	3 389	5 999				—	1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	1987	
10 811	663	10 148	6 955	4 029	2 926	1 294	—	1 632	1987 Juli	
10 916	665	10 251	6 968	4 027	2 941	1 300	—	1 641	Aug.	
10 970	662	10 308	6 862	3 976	2 886	1 288	—	1 598	Sept.	
11 049	649	10 400	6 854	3 940	2 914	1 275	—	1 639	Okt.	
11 183	648	10 535	6 831	3 920	2 911	1 268	—	1 643	Nov.	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	Dez.	
11 593	612	10 981	7 257	4 227	3 030	1 342	—	1 688	1988 Jan.	
11 677	597	11 080	7 467	4 333	3 134	1 363	—	1 771	Febr.	
12 079	588	11 491	7 617	4 495	3 122	1 329	—	1 793	März	
12 078	576	11 502	7 712	4 568	3 144	1 344	—	1 800	April	
12 197	567	11 630	7 690	4 536	3 154	1 340	—	1 814	Mai	
12 300	568	11 732	7 668	4 489	3 179	1 336	—	1 843	Juni	
12 469	567	11 902	7 631	4 443	3 188	1 350	—	1 838	Juli	
12 582	563	12 019	7 415	4 373	3 042	1 323	—	1 719	Aug. p)	
74 723	747	73 976	465 581				42 775		1979	
91 988	2 873	89 115	7) 474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	1980	
106 187	8 432	97 755	7) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	1982	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	11) 97 917	41 661	44 710	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	1985 3)	
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	1987	
172 162	21 279	150 883	665 732	441 065	224 667	134 230	24 270	66 167	1987 Juli	
171 586	21 125	150 461	667 577	441 955	225 622	134 175	24 821	66 626	Aug.	
171 700	21 105	150 595	668 278	441 662	226 616	134 121	25 285	67 210	Sept.	
171 453	20 874	150 579	669 523	442 578	226 945	133 562	25 897	67 486	Okt.	
171 881	20 747	151 134	671 398	443 647	227 751	133 559	26 421	67 771	Nov.	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	Dez.	
173 913	20 401	153 512	696 938	464 072	232 866	137 633	25 457	69 776	1988 Jan.	
173 334	20 078	153 256	699 328	466 487	232 841	137 275	25 913	69 653	Febr.	
172 811	19 807	153 004	698 812	466 210	232 602	136 560	26 420	69 622	März	
172 179	19 450	152 729	699 168	467 643	231 525	134 925	26 947	69 653	April	
171 681	19 250	152 431	698 947	467 743	231 204	134 004	27 475	69 725	Mai	
171 354	18 951	152 403	698 657	467 952	230 705	132 995	28 010	69 700	Juni	
170 095	18 732	151 363	697 213	469 462	227 751	131 614	26 983	69 154	Juli	
169 028	18 680	150 348	697 007	470 079	226 928	130 406	27 521	69 001	Aug. p)	

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. —
16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —

18 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	4) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1987 Juli	394 607	9 254	23 325	362 028	75 471	399	6 214	68 858	181 344	5 232	13 010	163 102
Aug.	395 001	5 613	24 620	364 768	77 266	393	7 485	69 388	180 357	2 390	13 189	164 778
Sept.	395 274	4 236	25 235	365 803	78 378	514	8 206	69 658	179 042	601	13 113	165 328
Okt.	400 461	4 455	25 086	370 920	78 824	422	8 213	70 189	183 018	1 083	13 049	168 886
Nov.	408 061	6 913	25 621	375 527	79 303	702	8 658	69 943	189 313	3 226	13 281	172 806
Dez.	411 065	6 867	25 772	378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988 Jan.	412 574	7 344	27 140	378 090	80 609	702	9 931	69 976	191 518	2 898	13 806	174 814
Febr.	414 317	8 159	27 690	378 468	79 944	689	10 470	68 785	193 955	4 205	13 829	175 921
März	412 986	6 872	27 308	378 806	78 762	840	10 510	67 412	193 200	2 281	13 553	177 366
April	415 114	7 701	25 818	381 595	78 100	284	9 962	67 854	195 566	3 797	12 666	179 103
Mai	414 785	5 477	25 648	383 660	78 499	404	9 983	68 112	195 545	2 269	12 449	180 827
Juni	416 563	7 243	25 035	384 285	79 436	658	9 587	69 191	196 161	3 128	12 374	180 659
Juli	419 774	7 787	25 694	386 293	79 809	536	9 510	69 763	198 342	3 955	13 211	181 176
Aug. p)	421 223	4 765	26 029	390 429	81 167	480	9 949	70 738	198 633	1 885	13 167	183 561

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben

und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	4) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	4) 89 655	2 260	1 913	5) 85 402	80	21 971	6 722
1987 Juli	212 189	64 209	140	2 005	62 060	4	88 705	1 536	2 719	84 370	80	19 361	5 163
Aug.	217 066	64 729	173	2 089	62 462	5	89 365	1 852	2 626	84 807	80	22 350	5 928
Sept.	217 240	66 671	2 110	2 203	62 350	8	90 072	2 263	3 029	84 698	82	20 510	4 872
Okt.	213 855	65 047	429	1 842	62 766	10	89 404	1 837	2 340	85 147	80	20 347	6 030
Nov.	218 356	65 441	205	2 158	63 062	16	89 412	1 843	2 024	85 465	80	22 147	6 786
Dez.	224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	89 655	2 260	1 913	85 402	80	21 971	6 722
1988 Jan.	218 638	65 714	268	2 036	63 393	17	89 570	1 636	2 259	85 590	85	19 269	4 638
Febr.	220 979	65 999	294	2 018	63 669	18	90 239	1 998	2 246	85 911	84	21 821	6 061
März	217 015	66 870	405	2 952	63 502	11	90 781	1 883	3 240	85 574	84	20 416	4 901
April	215 492	66 261	276	2 007	63 962	16	90 250	1 819	2 452	85 896	83	20 829	5 895
Mai	221 818	66 962	223	2 464	64 259	16	90 075	1 760	1 975	86 256	84	23 665	6 634
Juni	221 350	67 730	788	3 040	63 881	21	91 692	2 810	2 796	86 002	84	21 154	5 326
Juli	217 289	66 496	293	2 203	63 980	20	89 836	1 758	2 002	85 995	81	20 976	6 003
Aug. p)	221 644	66 623	267	1 957	64 379	20	90 107	1 678	2 055	86 293	81	24 508	6 596

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. geson-

dert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
128 669	3 048	3 707	121 914	8 616	237	376	8 003	507	338	18	151	1987 Juli
128 283	2 292	3 567	122 424	8 604	216	361	8 027	491	322	18	151	Aug.
128 849	2 656	3 552	122 641	8 533	157	348	8 028	472	308	16	148	Sept.
129 611	2 515	3 466	123 630	8 549	151	343	8 055	459	284	15	160	Okt.
130 430	2 558	3 355	124 517	8 565	151	312	8 102	450	276	15	159	Nov.
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	Dez.
131 344	3 281	3 081	124 982	8 648	183	305	8 160	455	280	17	158	1988 Jan.
131 253	2 808	3 028	125 417	8 700	164	346	8 190	465	293	17	155	Febr.
131 691	3 093	2 937	125 661	8 676	174	291	8 211	657	484	17	156	März
132 158	3 009	2 902	126 247	8 656	148	273	8 235	634	463	15	156	April
131 514	2 337	2 892	126 285	8 745	157	308	8 280	482	310	16	156	Mai
131 762	3 003	2 765	125 994	8 745	175	290	8 280	459	279	19	161	Juni
132 232	2 770	2 675	126 787	8 841	155	281	8 405	550	371	17	162	Juli
132 035	1 962	2 598	127 475	8 926	156	275	8 495	462	282	20	160	Aug. p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der

Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
9 253	621	4 324	1 846	497	972	41	336	38 068	3 715	20 177	10 619	3 557	1987 Juli
11 456	616	4 350	1 973	574	1 015	43	341	38 649	3 775	20 517	10 818	3 539	Aug.
10 707	625	4 306	1 992	576	1 024	53	339	37 995	4 051	19 511	10 890	3 543	Sept.
9 470	619	4 228	2 016	569	1 046	59	342	37 041	3 825	18 855	10 853	3 508	Okt.
10 479	628	4 254	1 973	645	934	59	335	39 383	4 958	19 934	10 928	3 563	Nov.
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	Dez.
9 817	628	4 186	1 778	509	860	63	346	42 307	4 466	23 237	10 941	3 663	1988 Jan.
10 797	624	4 339	1 779	526	833	63	357	41 141	5 563	20 898	10 923	3 757	Febr.
10 458	618	4 439	1 757	518	829	64	346	37 191	4 993	17 367	11 041	3 790	März
9 895	610	4 429	1 784	482	888	65	349	36 368	4 096	17 413	11 014	3 845	April
11 955	611	4 465	1 896	577	900	74	345	39 220	4 373	19 992	11 066	3 789	Mai
10 752	611	4 465	1 855	527	906	74	348	38 919	5 062	19 012	11 047	3 798	Juni
9 991	588	4 394	1 905	494	982	81	348	38 076	4 419	18 525	11 334	3 798	Juli
12 962	591	4 359	2 029	549	1 010	117	353	38 377	4 450	18 415	11 767	3 745	Aug. p)

s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-

Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab.

III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Alle Bankengruppen														
1988 Juli	4 389	3 813 000	12 536	64 407	4 150	1 224 686	859 019	15 593	6 961	343 113	2 380 256	2 095 380	296 409	
Aug. p)	4 380	20) 3 854 451	13 011	65 149	4 833	21) 1 250 644	21) 884 026	15 072	7 052	344 494	2 390 551	2 101 975	288 316	
Kreditbanken														
1988 Juli	312	888 782	3 090	17 379	995	253 661	215 828	2 683	1 502	33 648	572 159	474 056	140 783	
Aug. p)	312	22) 899 350	3 170	18 157	1 033	23) 258 213	23) 219 428	2 531	1 567	34 687	576 011	475 862	138 319	
Großbanken 16)														
1988 Juli	6	335 067	1 691	9 134	283	78 126	67 979	600	8	9 539	224 752	184 205	58 689	
Aug. p)	6	24) 339 208	1 753	9 980	336	80 994	70 814	529	7	9 644	224 145	183 693	56 530	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)														
1988 Juli	159	429 294	1 282	6 456	565	111 090	90 445	1 467	1 494	17 684	292 304	251 666	59 074	
Aug. p)	158	433 440	1 295	6 545	530	111 197	89 656	1 424	1 516	18 601	295 888	253 549	58 751	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1988 Juli	58	68 433	10	366	48	45 225	42 101	142	—	2 982	21 727	13 867	9 349	
Aug. p)	59	70 032	11	287	67	46 544	43 437	130	44	2 933	22 066	13 817	9 170	
Privatbankiers 18)														
1988 Juli	89	55 988	107	1 423	99	19 220	15 303	474	—	3 443	33 376	24 318	13 671	
Aug. p)	89	56 670	111	1 345	100	19 478	15 521	448	—	3 509	33 912	24 803	13 868	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1988 Juli	12	598 319	231	2 319	946	233 136	199 410	409	1 237	32 080	343 770	292 227	16 859	
Aug. p)	12	605 873	214	1 644	1 214	240 147	205 898	344	1 245	32 660	343 002	291 084	14 355	
Sparkassen														
1988 Juli	585	829 226	6 122	20 746	580	229 488	60 222	3 236	32	165 998	544 840	495 454	71 494	
Aug. p)	585	838 218	6 338	20 701	716	235 865	66 699	2 979	32	166 155	547 110	497 639	70 090	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1988 Juli	6	168 902	116	3 107	532	108 057	91 622	2 106	546	13 783	50 370	29 347	6 222	
Aug. p)	6	173 735	131	4 038	606	110 851	94 740	2 042	546	13 523	51 832	30 086	6 453	
Kreditgenossenschaften														
1988 Juli	3 404	472 599	2 916	9 760	577	147 524	69 203	3 418	—	74 903	293 779	271 351	57 604	
Aug. p)	3 396	476 794	3 109	9 955	547	151 292	73 087	3 383	—	74 822	293 616	270 860	56 070	
Realkreditinstitute														
1988 Juli	39	538 535	8	253	13	110 721	107 897	4	348	2 472	417 923	400 049	793	
Aug. p)	38	541 817	8	472	203	110 825	107 923	5	343	2 554	420 515	402 641	732	
Private Hypothekenbanken														
1988 Juli	28	348 212	7	182	6	57 478	56 833	4	—	641	284 760	280 783	579	
Aug. p)	27	350 543	7	236	5	57 217	56 514	5	—	698	287 075	283 082	521	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1988 Juli	11	190 323	1	71	7	53 243	51 064	—	348	1 831	133 163	119 266	214	
Aug. p)	11	191 274	1	236	198	53 608	51 409	—	343	1 856	133 440	119 559	211	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1988 Juli	16	256 435	53	497	507	120 682	106 207	3 737	3 296	7 442	130 766	110 288	2 320	
Aug. p)	16	258 594	41	116	514	122 227	107 761	3 788	3 319	7 359	131 685	111 176	1 944	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1988 Juli	15	60 202	—	10 346	—	21 417	8 630	—	—	12 787	26 649	22 608	334	
Aug. p)	15	60 070	—	10 066	—	21 224	8 490	—	—	12 734	26 780	22 627	353	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)														
1988 Juli	111	164 490	120	1 681	127	88 747	77 176	617	1 308	9 646	70 042	47 912	23 705	
Aug. p)	112	24) 169 027	132	2 090	135	24) 90 741	78 689	605	1 367	10 080	72 094	48 755	24 032	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialien; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalban-

ken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — An-

merkungen 1 bis 13 s.Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialien zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG,

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobiliensierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13)		
Alle Bankengruppen													
1 798 971	56 568	76 081	5 407	144 613	2 207	1 790	13 209	37 902	74 064	16 614	9 288	487 726	1988 Juli
1 813 659	56 423	76 242	5 447	148 257	2 207	3 800	12 999	38 047	75 417	16 422	8 943	492 751	Aug. p)
Kreditbanken													
333 273	31 573	10 541	3 304	52 180	505	—	923	20 970	19 605	9 340	6 049	85 828	1988 Juli
337 543	31 184	10 685	3 354	54 421	505	—	957	21 064	20 745	8 989	5 700	89 108	Aug. p)
Großbanken 16)													
125 516	14 243	1 677	2 378	21 939	310	—	250	14 768	6 063	4 531	3 247	31 478	1988 Juli
127 163	14 150	1 723	2 418	21 851	310	—	276	14 830	6 894	4 440	3 147	31 495	Aug. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)													
192 592	10 511	6 966	908	22 067	186	—	669	5 556	11 372	3 202	1 810	39 751	1988 Juli
194 798	10 148	6 978	918	24 109	186	—	677	5 601	11 707	2 745	1 392	42 710	Aug. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 518	2 796	1 214	—	3 850	—	—	—	41	1 016	902	618	6 832	1988 Juli
4 647	2 906	1 305	—	4 038	—	—	—	41	1 016	1 121	823	6 971	Aug. p)
Privatbankiers 18)													
10 647	4 023	684	18	4 324	9	—	4	605	1 154	705	374	7 767	1988 Juli
10 935	3 980	679	18	4 423	9	—	4	592	1 128	683	350	7 932	Aug. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
275 368	4 897	29 384	288	16 766	208	—	6 474	6 793	4 650	1 329	446	48 846	1988 Juli
276 729	4 877	29 488	288	17 057	208	1 800	6 556	6 828	4 468	1 397	412	49 717	Aug. p)
Sparkassen													
423 960	9 877	7 861	66	30 858	724	—	91	3 068	24 291	2 815	1 691	196 856	1988 Juli
427 549	10 038	7 872	73	30 764	724	—	87	3 074	24 327	2 901	1 841	196 919	Aug. p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
23 125	3 199	30	94	17 659	41	—	821	4 396	1 503	901	388	31 442	1988 Juli
23 633	3 137	28	94	18 446	41	—	423	4 402	1 452	798	238	31 969	Aug. p)
Kreditgenossenschaften													
213 747	5 773	2 377	3	14 010	265	—	84	2 033	15 926	1 455	691	88 913	1988 Juli
214 790	5 897	2 382	3	14 209	265	—	101	2 038	16 136	1 481	727	89 031	Aug. p)
Realkreditinstitute													
399 256	14	12 823	55	4 898	84	—	3 845	206	5 566	—	—	7 370	1988 Juli
401 909	10	12 801	37	4 942	84	—	3 923	205	5 666	—	—	7 496	Aug. p)
Private Hypothekenbanken													
280 204	14	1 323	37	2 542	61	—	3 210	26	2 543	—	—	3 183	1988 Juli
282 561	10	1 290	37	2 595	61	—	3 268	25	2 710	—	—	3 293	Aug. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
119 052	—	11 500	18	2 356	23	—	635	180	3 023	—	—	4 187	1988 Juli
119 348	—	11 511	—	2 347	23	—	655	180	2 956	—	—	4 203	Aug. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
107 968	1 235	13 065	376	5 758	44	—	971	436	2 523	774	23	13 200	1988 Juli
109 232	1 280	12 986	377	5 822	44	—	952	436	2 623	856	25	13 181	Aug. p)
Postgiro- und Postsparkassenämter													
22 274	—	—	1 221	2 484	336	1 790	—	—	—	—	—	15 271	1988 Juli
22 274	—	—	1 221	2 596	336	2 000	—	—	—	—	—	15 330	Aug. p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
24 207	7 260	2 619	—	12 244	7	—	8	525	3 240	1 971	1 207	21 890	1988 Juli
24 723	7 221	2 684	10	13 417	7	—	9	536	3 290	2 105	1 334	23 497	Aug. p)

Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 17 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 18 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personen-

handels-gesellschaft; s. a. Anm. 17. — 19 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselb-

ständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 20 — rd. 300 Mio DM. — 21 — rd. 250 Mio DM. — 22 — rd. 200 Mio DM. — 23 — rd. 150 Mio DM. — 24 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	Termin-
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1988 Juli	3 813 000	906 250	818 964	148 422	91 962	24 395	62 891	7 344	54 770	1 904 017	1 845 370	268 470	173 523
Aug. p)	16) 3 854 451	17) 936 185	17) 849 071	188 758	71 108	24 487	62 627	7 554	54 357	1 915 643	1 856 836	268 370	180 511
Kreditbanken													
1988 Juli	888 782	311 415	275 293	75 127	37 910	7 843	28 279	3 363	24 488	395 366	391 166	90 356	72 576
Aug. p)	18) 899 350	17) 320 940	17) 284 845	88 763	30 048	7 946	28 149	3 423	24 369	397 563	393 257	89 529	75 685
Großbanken 12)													
1988 Juli	335 067	82 304	70 044	22 843	9 051	1 076	11 184	872	9 960	187 775	187 166	47 027	31 689
Aug. p)	19) 339 208	85 870	73 664	27 063	7 255	1 072	11 134	895	9 957	189 297	188 639	46 557	34 095
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)													
1988 Juli	429 294	145 689	130 201	32 119	15 259	5 236	10 252	1 476	8 708	177 118	173 894	33 689	32 775
Aug. p)	433 440	149 506	133 920	40 770	9 072	5 272	10 314	1 487	8 758	177 585	174 363	33 582	33 276
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 Juli	68 433	59 550	56 420	15 194	11 221	990	2 140	104	2 036	4 279	4 055	1 988	859
Aug. p)	70 032	61 071	57 985	15 544	11 702	1 061	2 025	110	1 915	4 327	4 039	2 020	808
Privatbankiers 14)													
1988 Juli	55 988	23 872	18 628	4 971	2 379	541	4 703	911	3 784	26 194	26 051	7 652	7 253
Aug. p)	56 670	24 493	19 276	5 386	2 019	541	4 676	931	3 739	26 354	26 216	7 370	7 506
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 Juli	598 319	161 472	154 414	29 815	18 861	2 649	4 409	432	3 811	133 892	105 920	11 337	11 523
Aug. p)	605 873	168 964	162 067	38 203	15 711	2 630	4 267	443	3 638	133 255	105 152	10 901	10 212
Sparkassen													
1988 Juli	829 226	106 262	89 246	5 726	7 463	5 670	11 346	1 048	10 176	639 480	637 257	89 419	47 932
Aug. p)	838 218	110 645	93 754	14 300	2 607	5 685	11 206	1 090	10 004	643 597	641 378	89 985	51 496
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 Juli	168 902	129 193	124 204	25 878	19 099	166	4 823	419	4 403	12 522	12 112	2 689	1 614
Aug. p)	173 735	134 810	129 813	29 463	17 528	165	4 832	451	4 380	12 681	12 272	2 762	1 626
Kreditgenossenschaften													
1988 Juli	472 599	51 484	40 721	4 142	1 942	1 953	8 810	1 074	7 676	380 827	380 403	56 559	38 669
Aug. p)	476 794	52 939	42 044	6 696	354	1 957	8 938	1 139	7 739	383 590	383 165	57 876	39 996
Realkreditinstitute													
1988 Juli	538 535	64 424	60 474	2 740	2 821	3 932	18	—	18	188 687	179 448	654	330
Aug. p)	541 817	64 321	60 390	3 998	2 309	3 916	15	—	15	191 173	181 945	534	374
Private Hypothekenbanken													
1988 Juli	348 212	24 651	23 757	1 559	1 517	876	18	—	18	102 950	102 503	465	230
Aug. p)	350 543	24 524	23 634	2 460	1 174	875	15	—	15	104 934	104 519	394	257
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 Juli	190 323	39 773	36 717	1 181	1 304	3 056	—	—	—	85 737	76 945	189	100
Aug. p)	191 274	39 797	36 756	1 538	1 135	3 041	—	—	—	86 239	77 426	140	117
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 Juli	256 435	80 574	73 186	3 568	3 866	2 182	5 206	1 008	4 198	98 208	84 029	2 158	879
Aug. p)	258 594	81 984	74 576	5 753	2 551	2 188	5 220	1 008	4 212	98 900	84 783	1 665	1 122
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 Juli	60 202	1 426	1 426	1 426	—	—	—	—	—	55 035	55 035	15 298	—
Aug. p)	60 070	1 582	1 582	1 582	—	—	—	—	—	54 884	54 884	15 118	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)													
1988 Juli	164 490	121 780	112 190	30 379	18 697	2 946	6 644	738	5 904	29 108	28 127	8 753	4 233
Aug. p)	19) 169 027	19) 125 578	116 091	34 685	16 813	3 024	6 463	742	5 719	29 509	28 482	8 818	4 384

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend

ihre Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 13 Einschl. Privatbankiers, die nicht

Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
Alle Bankengruppen													1988 Juli Aug. p)
87 848	405 911	189 534	720 084	58 647	708 690	39 244	8 492	142 830	103 477	3 757 453	155 310	1 077 870	
87 888	411 973	188 545	719 549	58 807	710 727	39 023	8 494	143 269	101 110	16) 3 799 378	155 970		
Kreditbanken													1988 Juli Aug. p)
26 997	61 095	31 221	108 921	4 200	83 403	17 426	2 720	49 251	29 201	863 866	83 408	757	
26 546	62 125	31 031	108 341	4 306	83 263	17 415	2 724	49 445	28 000	18) 874 624	83 476	527	
Großbanken 12)													1988 Juli Aug. p)
10 492	22 767	12 950	62 241	609	17 322	11 027	1 080	21 344	14 215	324 755	42 334	364	
10 177	23 168	12 849	61 793	658	17 468	11 169	1 080	21 344	12 980	19) 328 969	42 020	364	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)													1988 Juli Aug. p)
11 989	36 694	16 516	42 231	3 224	65 567	5 411	1 231	21 116	13 162	420 518	29 514	354	
11 728	37 236	16 425	42 116	3 222	65 278	5 315	1 235	21 206	13 315	424 613	29 743	153	
Zweigstellen ausländischer Banken													1988 Juli Aug. p)
875	242	—	91	224	—	286	121	3 620	577	66 397	4 597	—	
843	278	—	90	288	—	284	121	3 690	539	68 117	4 697 *	—	
Privatbankiers 14)													1988 Juli Aug. p)
3 641	1 392	1 755	4 358	143	514	702	288	3 171	1 247	52 196	6 963	39	
3 798	1 443	1 757	4 342	138	517	647	288	3 205	1 166	52 925	7 016	10	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1988 Juli Aug. p)
9 725	67 532	673	5 130	27 972	274 146	4 889	483	14 482	8 955	594 342	15 411	1	
9 587	68 659	667	5 126	28 103	275 136	4 857	483	14 582	8 596	602 049	15 295	1	
Sparkassen													1988 Juli Aug. p)
22 582	5 291	110 515	361 518	2 223	15 177	8 235	1 875	32 165	26 032	818 928	21 175	218	
22 916	5 330	110 068	361 583	2 219	15 629	8 168	1 876	32 233	26 070	828 102	21 282	203	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													1988 Juli Aug. p)
1 061	5 050	1 522	176	410	16 955	1 056	134	6 216	2 826	164 498	7 630	95	
1 098	5 266	1 356	164	409	16 701	1 049	134	6 217	2 143	169 354	7 910	133	
Kreditgenossenschaften													1988 Juli Aug. p)
24 484	10 717	45 575	204 399	424	6 419	4 051	1 514	19 032	9 272	464 863	12 698	1	
24 694	10 837	45 395	204 367	425	6 522	4 006	1 511	19 098	9 128	468 995	12 764	1	
Realkreditinstitute													1988 Juli Aug. p)
1 115	177 115	21	213	9 239	254 455	2 261	1 538	13 348	13 822	538 517	7 486	5	
1 111	179 694	21	211	9 228	255 111	2 224	1 538	13 351	14 099	541 802	7 466	5	
Private Hypothekenbanken													1988 Juli Aug. p)
928	100 658	21	201	447	204 146	732	281	7 708	7 744	348 194	424	5	
924	102 724	21	199	415	204 554	719	281	7 711	7 820	350 528	413	5	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													1988 Juli Aug. p)
187	76 457	—	12	8 792	50 309	1 529	1 257	5 640	6 078	190 323	7 062	—	
187	76 970	—	12	8 813	50 557	1 505	1 257	5 640	6 279	191 274	7 053	—	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													1988 Juli Aug. p)
1 884	79 021	7	80	14 179	58 135	1 326	228	8 336	9 628	252 237	7 502	—	
1 936	79 972	7	81	14 117	58 365	1 304	228	8 343	9 470	254 382	7 777	—	
Postgiro- und Postsparkassenämter													1988 Juli Aug. p)
—	90	—	39 647	—	—	—	—	—	3 741	60 202	—	—	
—	90	—	39 676	—	—	—	—	—	3 604	60 070	—	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)													1988 Juli Aug. p)
3 744	2 400	3 533	5 464	981	555	1 352	332	9 074	2 289	158 584	15 807	300	
3 769	2 539	3 536	5 436	1 027	559	1 272	331	9 255	2 523	19) 163 306	15 756	99	

die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 13. —

15 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“.

— 16 — rd. 300 Mio DM. — 17 — rd. 150 Mio DM. — 18 — rd. 200 Mio DM. — 19 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig									
			insgesamt mit	ohne	darunter Wechsel- diskont- kredite	mittelfristig		langfristig 1) 2)							
						insgesamt mit	ohne	zusammen mit	ohne	zusammen mit	ohne	darunter:			
					insgesamt mit	ohne	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	zusammen mit	ohne	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	zusammen mit	ohne	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Alle Bankengruppen															
1988 Juli	2 380 256	2 228 029	357 414	352 007	55 598	2 022 842	1 876 022	172 876	165 515	1 849 966	1 710 507	1 634 426	76 081		
Aug. p)	2 390 551	2 234 640	349 200	343 753	55 437	2 041 351	1 890 887	173 805	166 031	1 867 546	1 724 856	1 648 614	76 242		
Kreditbanken															
1988 Juli	572 159	516 170	175 132	171 828	31 045	397 027	344 342	68 285	64 517	328 742	279 825	269 284	10 541		
Aug. p)	576 011	517 731	172 276	168 922	30 603	403 735	348 809	69 236	65 179	334 499	283 630	272 945	10 685		
Großbanken 3)															
1988 Juli	224 752	200 125	75 021	72 643	13 954	149 731	127 482	24 537	22 990	125 194	104 492	102 815	1 677		
Aug. p)	224 145	199 566	72 770	70 352	13 822	151 375	129 214	24 769	23 115	126 606	106 099	104 376	1 723		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)															
1988 Juli	292 304	269 143	70 278	69 370	10 296	222 026	199 773	37 650	35 589	184 376	164 184	157 218	6 966		
Aug. p)	295 888	270 675	69 590	68 672	9 921	226 298	202 003	38 211	35 986	188 087	166 017	159 039	6 978		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1988 Juli	21 727	17 877	12 145	12 145	2 796	9 582	5 732	1 749	1 642	7 833	4 090	2 876	1 214		
Aug. p)	22 066	18 028	12 076	12 076	2 906	9 990	5 952	1 826	1 696	8 164	4 256	2 951	1 305		
Privatbankiers 5)															
1988 Juli	33 376	29 025	17 688	17 670	3 999	15 688	11 355	4 349	4 296	11 339	7 059	6 375	684		
Aug. p)	33 912	29 462	17 840	17 822	3 954	16 072	11 640	4 430	4 382	11 642	7 258	6 579	679		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
1988 Juli	343 770	326 508	22 020	21 732	4 873	321 750	304 776	17 799	16 769	303 951	288 007	258 623	29 384		
Aug. p)	343 002	325 449	19 496	19 208	4 853	323 506	306 241	17 907	16 881	305 599	289 360	259 872	29 488		
Sparkassen															
1988 Juli	544 840	513 192	81 420	81 354	9 860	463 420	431 838	37 467	36 884	425 953	394 954	387 093	7 861		
Aug. p)	547 110	515 549	80 185	80 112	10 022	466 925	435 437	37 700	37 098	429 225	398 339	390 467	7 872		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1988 Juli	50 370	32 576	9 504	9 410	3 188	40 866	23 166	6 412	5 485	34 454	17 681	17 651	30		
Aug. p)	51 832	33 251	9 670	9 576	3 123	42 162	23 675	6 375	5 378	35 787	18 297	18 269	28		
Kreditgenossenschaften															
1988 Juli	293 779	279 501	63 356	63 353	5 749	230 423	216 148	31 319	30 935	199 104	185 213	182 836	2 377		
Aug. p)	293 616	279 139	61 948	61 945	5 875	231 668	217 194	31 183	30 800	200 485	186 394	184 012	2 382		
Realkreditinstitute															
1988 Juli	417 923	412 886	862	807	14	417 061	412 079	5 380	4 851	411 681	407 228	394 405	12 823		
Aug. p)	420 515	415 452	779	742	10	419 736	414 710	5 276	4 706	414 460	410 004	397 203	12 801		
Private Hypothekenbanken															
1988 Juli	284 760	282 120	630	593	14	284 130	281 527	3 256	3 029	280 874	278 498	277 175	1 323		
Aug. p)	287 075	284 382	568	531	10	286 507	283 851	3 152	2 873	283 355	280 978	279 688	1 290		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
1988 Juli	133 163	130 766	232	214	—	132 931	130 552	2 124	1 822	130 807	128 730	117 230	11 500		
Aug. p)	133 440	131 070	211	211	—	133 229	130 859	2 124	1 833	131 105	129 026	117 515	11 511		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1988 Juli	130 766	124 588	3 565	3 189	869	127 201	121 399	6 208	6 074	120 993	115 325	102 260	13 065		
Aug. p)	131 685	125 442	3 272	2 895	951	128 413	122 547	6 123	5 989	122 290	116 558	103 572	12 986		
Postgiro- und Postsparkassenämter															
1988 Juli	26 649	22 608	1 555	334	—	25 094	22 274	6	—	25 088	22 274	22 274	—		
Aug. p)	26 780	22 627	1 574	353	—	25 206	22 274	5	—	25 201	22 274	22 274	—		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)															
1988 Juli	70 042	57 791	30 945	30 945	7 240	39 097	26 846	7 159	6 102	31 938	20 744	18 125	2 619		
Aug. p)	72 094	58 660	31 240	31 230	7 198	40 854	27 430	7 395	6 238	33 459	21 192	18 508	2 684		

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden.

Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 4 Einschl. Privatban-

kiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre			
Alle Bankengruppen													
1988 Juli	1 904 017	268 470	261 164	7 306	667 282	261 371	173 523	82 170	5 678	405 911	189 534	720 084	58 647
Aug. p)	1 915 643	268 370	260 714	7 656	680 372	268 399	180 511	82 245	5 643	411 973	188 545	719 549	58 807
Kreditbanken													
1988 Juli	395 366	90 356	86 436	3 920	160 668	99 573	72 576	25 465	1 532	61 095	31 221	108 921	4 200
Aug. p)	397 563	89 529	85 851	3 678	164 356	102 231	75 685	25 022	1 524	62 125	31 031	108 341	4 306
Großbanken 2)													
1988 Juli	187 775	47 027	45 608	1 419	64 948	42 181	31 689	9 970	522	22 767	12 950	62 241	609
Aug. p)	189 297	46 557	45 023	1 534	67 440	44 272	34 095	9 636	541	23 168	12 849	61 793	658
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1988 Juli	177 118	33 689	31 775	1 914	81 458	44 764	32 775	11 251	738	36 694	16 516	42 231	3 224
Aug. p)	177 585	33 582	31 955	1 627	82 240	45 004	33 276	11 025	703	37 236	16 425	42 116	3 222
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 Juli	4 279	1 988	1 701	287	1 976	1 734	859	782	93	242	—	91	224
Aug. p)	4 327	2 020	1 797	223	1 929	1 651	808	752	91	278	—	90	288
Privatbankiers 4)													
1988 Juli	26 194	7 652	7 352	300	12 286	10 894	7 253	3 462	179	1 392	1 755	4 358	143
Aug. p)	26 354	7 370	7 076	294	12 747	11 304	7 506	3 609	189	1 443	1 757	4 342	138
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 Juli	133 892	11 337	10 013	1 324	88 780	21 248	11 523	8 460	1 265	67 532	673	5 130	27 972
Aug. p)	133 255	10 901	9 261	1 640	88 458	19 799	10 212	8 360	1 227	68 659	667	5 126	28 103
Sparkassen													
1988 Juli	639 480	89 419	88 291	1 128	75 805	70 514	47 932	22 370	212	5 291	110 515	361 518	2 223
Aug. p)	643 597	89 985	88 673	1 312	79 742	74 412	51 496	22 693	223	5 330	110 068	361 583	2 219
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 Juli	12 522	2 689	2 604	85	7 725	2 675	1 614	760	301	5 050	1 522	176	410
Aug. p)	12 681	2 762	2 446	316	7 990	2 724	1 626	798	300	5 266	1 356	164	409
Kreditgenossenschaften													
1988 Juli	380 827	56 559	55 962	597	73 870	63 153	38 669	22 648	1 836	10 717	45 575	204 399	424
Aug. p)	383 590	57 876	57 226	650	75 527	64 690	39 996	22 860	1 834	10 837	45 395	204 367	425
Realkreditinstitute													
1988 Juli	188 687	654	654	—	178 560	1 445	330	829	286	177 115	21	213	9 239
Aug. p)	191 173	534	528	6	181 179	1 485	374	822	289	179 694	21	211	9 228
Private Hypothekendarlehenbanken													
1988 Juli	102 950	465	465	—	101 816	1 158	230	707	221	100 658	21	201	447
Aug. p)	104 934	394	388	6	103 905	1 181	257	701	223	102 724	21	199	415
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 Juli	85 737	189	189	—	76 744	287	100	122	65	76 457	—	12	8 792
Aug. p)	86 239	140	140	—	77 274	304	117	121	66	76 970	—	12	8 813
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 Juli	98 208	2 158	1 906	252	81 784	2 763	879	1 638	246	79 021	7	80	14 179
Aug. p)	98 900	1 665	1 611	54	83 030	3 058	1 122	1 690	246	79 972	7	81	14 117
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 Juli	55 035	15 298	15 298	—	90	—	—	—	—	90	—	39 647	—
Aug. p)	54 884	15 118	15 118	—	90	—	—	—	—	90	—	39 676	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1988 Juli	29 108	8 753	8 063	690	10 377	7 977	4 233	3 437	307	2 400	3 533	5 464	981
Aug. p)	29 509	8 818	8 193	625	10 692	8 153	4 384	3 497	272	2 539	3 536	5 436	1 027

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaft-

ten“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13,

Anm. 16. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Investmentzertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte 4)			
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen		
					zusammen	darunter:	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.					Null-Kupon-Anleihen	
1984	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	.	.	68 399	255	8 088	7 248	2 522
1985 6)	7) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	.	.	80 713	249	9 830	9 043	2 823
1985 6)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	.	.	81 320	269	9 835	9 045	2 843
1986	9) 424 958	61 540	406 909	388 733	7) 302 973	10) 51 391	42	11) 1 798	12) 85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987	18) 468 793	19) 64 815	20) 450 360	8) 430 624	21) 329 484	22) 55 760	27	2 844	100 845	295	7) 12 629	19) 10 765	5 314
1987 Juli	448 271	64 305	428 058	409 001	317 208	54 615	24	2 775	91 522	271	10 936	9 641	4 603
Aug.	454 642	64 287	434 470	414 541	319 482	54 975	25	2 922	94 697	362	11 644	10 358	4 772
Sept.	458 260	64 268	438 329	418 157	321 850	55 278	20	2 956	96 029	278	24) 13 013	25) 11 018	4 824
Okt.	467 201	64 433	447 369	426 312	324 179	55 514	20	2 995	101 822	311	14 391	12 010	4 790
Nov.	467 365	64 688	448 757	428 149	328 760	56 002	24	2 990	99 071	318	13 411	11 392	5 318
Dez.	468 793	64 815	450 360	430 624	329 484	55 760	27	2 844	100 845	295	12 629	10 765	5 314
1988 Jan.	26) 469 568	63 169	27) 451 613	13) 433 777	21) 330 362	55 248	28	3 065	103 109	306	19) 10 661	28) 8 868	5 474
Febr.	474 061	62 727	456 051	437 241	333 726	55 089	10	3 027	103 241	274	10 922	9 199	6 201
März	476 717	60 600	456 741	437 671	332 150	53 386	10	3 068	105 235	286	11 118	9 441	6 223
April	475 682	59 776	455 760	437 108	331 500	52 534	11	3 180	105 317	291	11 017	9 347	5 860
Mai	481 827	59 571	461 331	442 094	333 703	52 601	9	3 236	108 089	302	11 726	9 847	5 675
Juni	485 118	59 437	463 761	444 893	333 063	52 177	2	3 274	111 562	268	11 337	9 479	5 700
Juli	487 726	59 313	465 239	446 154	332 603	51 952	2	3 360	113 281	270	11 159	9 363	6 127
Aug. p)	492 751	59 015	470 407	451 479	333 829	51 241	6	4 210	117 368	282	11 101	9 284	6 101

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen,

ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. —

5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			zusammen	Länder			
		Bund		Bundeshaus					
		mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere						
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432		
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960		
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960		
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1987 Juli	4 793	3 795	3 695	1 995	100	131	867		
Aug.	6 444	5 129	5 029	2 779	100	131	1 184		
Sept.	6 419	4 780	4 680	2 780	100	131	1 508		
Okt.	7 489	6 128	6 028	2 778	100	131	1 230		
Nov.	6 784	5 328	5 225	2 775	103	131	1 325		
Dez.	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1988 Jan.	10 455	8 911	8 864	2 839	47	131	1 413		
Febr.	6 777	5 296	5 249	2 849	47	131	1 350		
März	6 691	5 297	5 249	2 849	48	131	1 263		
April	6 858	5 449	5 401	2 851	48	131	1 278		
Mai	6 098	4 499	4 451	2 851	48	131	1 468		
Juni	7 466	5 863	5 815	3 965	48	131	1 472		
Juli	7 197	5 788	5 740	3 950	48	131	1 278		
Aug. p)	9 247	7 854	7 806	4 006	48	131	1 262		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch

die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — p Vorläufig.

Ausländische Wertpapiere													Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen			
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen						
1 103	269	834	1 557	9 567	8 867	.	.	.	.	.	471	229	1984
1 376	351	1 025	1 884	8) 13 151	12 027	.	.	.	.	.	758	366	1985 6)
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072	.	.	.	.	.	758	367	1985 6)
2 811	1 021	1 790	2 068	13) 18 049	8) 15 055	14) 471	15) 1 159	16) 5 818	17) 3 278	16) 5 959	2 133	861	1986
22) 1 793	8) 560	21) 1 233	2 298	23) 18 433	13) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	21) 354	1987
3 518	1 318	2 200	2 164	20 213	17 537	669	1 258	7 205	4 107	6 225	2 342	334	1987 Juli
3 513	1 307	2 206	2 276	20 172	17 429	607	1 267	7 076	4 397	5 956	2 402	341	Aug.
9) 2 335	8) 615	10) 1 720	2 355	19 931	17 103	446	1 248	7 008	4 024	6 071	2 495	333	Sept.
1 876	640	1 236	2 700	19 832	17 061	525	1 279	6 837	4 075	6 149	2 384	387	Okt.
1 879	635	1 244	2 432	18 608	15 991	509	1 306	6 592	3 589	5 810	2 297	320	Nov.
1 793	560	1 233	2 298	18 433	15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	354	Dez.
1 701	528	1 173	2 070	13) 17 955	16 226	474	1 404	7 008	4 051	5 167	21) 1 427	302	1988 Jan.
1 687	521	1 166	2 072	18 010	16 306	467	1 392	7 041	4 259	5 006	1 421	283	Febr.
1 729	557	1 172	2 085	19 976	18 193	392	1 481	8 366	3 974	5 853	1 486	297	März
1 775	562	1 213	2 085	19 922	18 171	359	1 576	8 040	4 208	5 923	1 512	239	April
1 836	582	1 254	2 189	20 496	18 758	385	1 541	7 914	4 589	6 255	1 508	230	Mai
1 831	596	1 235	2 093	21 357	19 576	389	1 561	7 972	4 859	6 745	1 547	234	Juni
1 799	573	1 226	2 323	22 487	20 463	387	1 654	8 141	4 942	7 380	1 706	318	Juli
1 817	575	1 242	2 053	22 344	20 301	378	1 544	8 273	4 754	7 274	1 741	302	Aug. p)

7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 6,0 Mrd DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 9 — rd. 1,1 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 17 + rd. 3,6 Mrd DM. — 18 — rd. 4,5 Mrd DM. — 25 + rd. 500 Mio DM. — 26 — rd. 3,4 Mrd DM. —
 11 + rd. 1,4 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 19 — rd. 1,7 Mrd DM. — 20 — rd. 3,0 Mrd DM. — 27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 13 — rd. 800 Mio DM. — 14 + rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	2) 85 449	3) 10 028	2) 73 316	2) 59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1987 Juli	91 522	8 958	77 640	63 880	13 705	55	13 882
Aug.	94 697	8 571	80 112	66 291	13 767	54	14 585
Sept.	96 029	8 431	80 617	66 943	13 622	52	15 412
Okt.	101 822	8 406	86 286	72 484	13 747	55	15 536
Nov.	99 071	8 205	83 333	69 537	13 740	56	15 738
Dez.	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988 Jan.	103 109	7 338	86 917	73 236	13 626	55	16 192
Febr.	103 241	6 974	86 942	73 517	13 369	56	16 299
März	105 235	6 382	89 249	75 528	13 656	65	15 986
April	105 317	6 321	88 050	74 059	13 925	66	17 267
Mai	108 089	6 069	90 809	76 361	14 392	56	17 280
Juni	111 562	6 268	93 943	79 425	14 457	61	17 619
Juli	113 281	6 456	95 602	81 091	14 450	61	17 679
Aug. p)	117 368	6 776	99 718	85 085	14 575	58	17 650

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. — 2 + rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
Kredite insgesamt											
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	727 702	581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	5) 754 488	6) 600 423	7) 144 059	10 006	8) 515 805	354 040	9) 161 765
1983	1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	5) 795 634	18) 629 604	7) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	10) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	11) 203 290
1985 4)	23) 1 521 983	24) 955 903	10) 545 905	20 175	27) 878 174	28) 693 767	29) 173 559	10 848	30) 643 809	31) 431 106	32) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	35) 1 614 225	25) 1 001 363	36) 591 794	21 068	10) 930 453	730 454	188 835	11 164	37) 683 772	24) 456 915	12) 226 857
1987 Juni	1 622 760	1 000 120	601 202	21 438	933 685	728 857	193 566	11 262	689 075	464 135	224 940
Sept.	1 644 890	1 011 285	612 148	21 457	947 955	738 249	198 540	11 166	696 935	470 304	226 631
Dez.	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739
1988 März	1 672 469	1 025 537	625 346	21 586	966 150	752 433	202 567	11 150	706 319	36) 475 591	40) 230 728
Juni	1 697 458	1 040 681	635 113	21 664	985 680	766 932	207 652	11 096	711 778	41) 481 756	21) 230 022
Kurzfristige Kredite											
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	25) 344 635	12) 282 804	59 808	2 023	33) 320 490	12) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	18) 341 930	6) 279 173	60 879	1 878	320 332	11) 266 544	51 958	1 830	38) 21 598	—	38) 21 598
1987 Juni	329 917	268 534	59 444	1 939	310 395	257 009	51 491	1 895	19 522	—	19 522
Sept.	329 040	267 071	60 269	1 700	310 055	256 048	52 356	1 651	18 985	—	18 985
Dez.	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988 März	326 210	265 869	58 654	1 687	309 168	255 967	51 574	1 627	17 042	—	17 042
Juni	334 271	273 566	58 950	1 755	317 098	263 646	51 755	1 697	17 173	—	17 173
Mittelfristige Kredite											
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	10) 95 179	57 575	36 795	809	11) 42 390	—	11) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	16) 100 494	63 171	10) 36 537	786	11) 39 063	—	11) 39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987 Juni	133 597	70 865	61 921	811	101 606	61 255	39 631	720	31 991	—	31 991
Sept.	133 333	70 695	61 809	829	102 533	61 444	40 351	738	30 800	—	30 800
Dez.	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988 März	130 080	70 499	58 704	877	102 236	61 931	39 517	788	27 844	—	27 844
Juni	131 637	71 323	59 457	857	104 506	62 871	40 879	756	27 131	—	27 131
Langfristige Kredite											
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	10) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984	17) 962 430	558 120	7) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	7) 538 018	17) 404 569	133 449
1985 4)	7) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	29) 457 190	17) 362 502	5) 86 597	8 091	34) 580 601	31) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	39) 1 135 045	649 135	24) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	33) 626 873	24) 456 915	169 958
1987 Juni	1 159 246	660 721	479 837	18 688	521 684	410 593	102 444	8 647	637 562	464 135	173 427
Sept.	1 182 517	673 519	490 070	18 928	535 367	420 757	105 833	8 777	647 150	470 304	176 846
Dez.	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988 März	1 216 179	689 169	507 988	19 022	554 746	434 535	111 476	8 735	661 433	36) 475 591	40) 185 842
Juni	1 231 550	695 792	516 706	19 052	564 076	440 415	115 018	8 643	667 474	41) 481 756	21) 185 718

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt

(Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung

von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabzügen. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 5 — rd. 1,7 Mrd DM. — 6 — rd. 1,0 Mrd DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	darunter:		zu- sammen	darunter Woh- nungs- unter- nehmen
										Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften		
Kredite insgesamt													
1987 Juni	1 000 120	204 434	41 969	52 561	173 041	46 301	65 431	35 779	38 908	13 019	16 372	377 475	117 215
Sept.	1 011 285	207 946	41 253	52 247	176 436	46 646	64 796	35 687	38 741	12 807	16 669	383 220	117 333
Dez.	1 021 521	208 919	40 999	50 509	176 841	46 314	65 662	35 996	39 931	13 931	17 451	392 346	117 048
1988 März	1 025 537	208 015	41 431	51 648	180 503	46 376	65 597	35 700	39 610	13 063	17 417	392 357	116 503
Juni	1 040 681	212 949	40 672	52 762	181 886	46 795	66 398	36 283	40 042	12 928	17 637	399 177	116 941
darunter: Kurzfristige Kredite													
1987 Juni	268 534	84 769	3 962	19 758	81 166	8 550	5 935	113	6 470	1 052	2 046	57 924	9 692
Sept.	267 071	85 314	3 367	18 804	82 955	8 269	4 836	108	6 316	1 288	2 108	57 210	9 217
Dez.	265 305	84 277	3 052	16 737	81 838	8 066	5 154	114	6 604	2 098	2 503	59 577	9 094
1988 März	265 869	82 709	3 676	17 813	84 761	8 069	5 383	118	6 193	1 376	2 187	57 265	8 301
Juni	273 566	85 794	3 656	18 481	85 093	8 576	5 321	118	7 049	1 645	2 153	59 596	8 317
Langfristige Kredite													
1987 Juni	660 721	108 132	36 212	28 431	81 439	35 052	53 843	33 418	20 540	5 027	10 245	297 072	104 836
Sept.	673 519	111 232	36 190	29 038	82 915	35 594	54 273	33 336	20 883	5 233	10 205	303 394	105 412
Dez.	684 965	113 187	36 345	29 433	84 055	35 483	54 777	33 699	21 662	5 588	10 475	310 023	105 119
1988 März	689 169	113 808	36 122	29 591	84 932	35 646	54 509	33 431	22 031	5 666	10 810	312 530	105 546
Juni	695 792	115 478	35 468	29 927	86 153	35 555	55 369	34 172	21 532	5 310	10 897	316 310	106 015

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM														
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe													
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttostoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitsungs- geräten und -einrichtungen 3)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung				
											zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen
Kredite insgesamt														
1987 Juni	204 434	12 338	8 704	8 775	20 883	47 062	35 122	26 458	16 702	28 390				
Sept.	207 946	13 181	9 029	8 790	20 022	48 637	36 085	26 817	17 213	28 172				
Dez.	208 919	12 559	9 166	8 386	20 240	49 164	36 657	26 610	16 522	29 615				
1988 März	208 015	12 473	9 324	8 652	19 964	48 140	36 188	26 951	16 847	29 476				
Juni	212 949	13 111	9 710	8 612	20 211	48 190	37 435	28 033	17 589	30 058				
darunter: Kurzfristige Kredite														
1987 Juni	84 769	5 972	3 608	3 347	7 114	22 223	15 549	8 836	8 631	9 489				
Sept.	85 314	6 630	3 668	3 234	6 489	22 899	15 911	8 866	8 753	8 864				
Dez.	84 277	6 142	3 682	2 899	6 498	23 057	15 905	8 271	7 968	9 855				
1988 März	82 709	5 972	3 787	3 128	6 339	21 849	15 326	8 531	8 229	9 548				
Juni	85 794	6 439	4 073	2 984	6 680	21 657	16 087	9 174	8 861	9 839				
Langfristige Kredite														
1987 Juni	108 132	5 808	4 593	4 849	12 625	21 710	17 363	16 284	7 411	17 489				
Sept.	111 232	5 925	4 848	4 970	12 509	22 650	18 039	16 617	7 770	17 904				
Dez.	113 187	5 866	4 977	4 930	12 668	23 172	18 459	16 993	7 861	18 261				
1988 März	113 808	5 958	5 018	4 963	12 572	23 249	18 637	17 079	7 879	18 453				
Juni	115 478	6 090	5 104	5 067	12 596	23 456	18 957	17 470	7 994	18 744				

7 — rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 1,7 Mrd DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 9 + rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 33 — rd. 1,6 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 11 + rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 35 — rd. 3,5 Mrd DM. — 36 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 3,0 Mrd DM. — 38 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 5,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. — 39 — rd. 2,1 Mrd DM. — 40 + rd. 1,9 Mrd DM. —
 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. — 41 + rd. 2,6 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergруппen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbs-zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter:						
			nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	Sonderspar-formen 1)					
1984	575 637	546 367	34 940		11 191	5 645	5 611	6 823	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133		11 871	6 033	5 476	7 457	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111		12 141	6 295	5 580	7 520	1 461
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	4)
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1987 Juli	687 063	651 724	24 270	155 986	14 008	6 955	5 801	8 575	
Aug.	688 955	653 497	24 821	157 848	14 080	6 968	5 812	8 598	
Sept.	689 568	654 108	25 285	159 222	14 170	6 862	5 778	8 650	
Okt.	690 715	655 383	25 897	159 845	14 140	6 854	5 641	8 697	
Nov.	692 611	657 317	26 421	161 896	14 081	6 831	5 617	8 765	
Dez.	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988 Jan.	719 051	682 258	25 457	170 714	14 680	7 257	5 655	9 201	
Febr.	721 957	684 525	25 913	172 213	14 803	7 467	5 899	9 263	
März	721 725	683 915	26 420	172 621	14 897	7 617	5 992	9 304	
April	722 228	684 208	26 947	172 641	14 960	7 712	6 028	9 320	
Mai	722 005	683 997	27 475	172 886	14 950	7 690	6 006	9 362	
Juni	721 702	683 663	28 010	172 807	14 994	7 668	6 000	9 377	
Juli	720 084	682 397	26 983	171 777	14 816	7 631	5 892	9 348	
Aug. p)	719 549	682 218	27 521	171 437	14 789	7 415	5 822	9 305	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen-bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins-gutschriften	Spareinlagen-bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz			
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	— 571	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1987 Juli	687 892	39 070	891	40 069	5 804	— 999	170	687 063
Aug.	686 994	30 912	669	29 069	171	+ 1 843	118	688 955
Sept.	688 955	28 901	708	28 436	221	+ 465	148	689 568
Okt.	689 568	33 158	688	32 180	165	+ 978	169	690 715
Nov.	690 715	31 616	671	29 922	148	+ 1 694	202	692 611
Dez.	692 620	39 298	913	34 778	1 467	+ 4 520	19 123	716 263
1988 Jan.	716 240	47 254	649	44 612	1 725	+ 2 642	169	719 051
Febr.	719 049	36 824	716	34 068	263	+ 2 756	152	721 957
März	721 957	34 301	736	34 689	228	— 388	156	721 725
April	721 724	29 998	666	29 622	142	+ 376	128	722 228
Mai	722 228	30 187	660	30 518	135	— 331	108	722 005
Juni	722 006	30 001	722	30 433	199	— 432	128	721 702
Juli	721 697	32 236	685	34 018	1 731	— 1 782	169	720 084
Aug. p)	720 082	31 433	683	32 123	152	— 690	157	719 549

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes

gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Ände-

rung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Nach-richtlich: Im Jahr bzw. Mo-nat neu abge-schlos-sene Verträge 8)
			Gut-haben und Dar-lehen (ohne Baudar-lehen) 1)	Baudar-lehen 2)	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988 Mai	29	154 860	7 544	773	5 112	102 242	33 150	1 671	1 427	1 328	12 982	112 428	5 702	4 744	8 058	7 036
Juni	29	155 141	7 873	773	5 160	101 982	33 194	1 746	1 502	1 313	13 388	112 199	5 688	4 493	8 213	8 999
Juli	29	154 952	8 114	783	5 461	101 726	32 951	1 811	1 425	1 290	13 477	111 633	5 685	4 491	8 213	8 375
Aug. p)	29	154 815	7 854	780	5 676	101 663	32 806	1 906	1 525	1 258	13 621	111 163	5 734	4 413	8 213	7 753
Private Bausparkassen																
1988 Mai	17	105 565	4 075	693	3 608	74 535	18 495	939	781	706	4 859	78 391	5 489	4 744	5 642	5 040
Juni	17	105 652	4 055	693	3 594	74 464	18 585	1 010	821	687	5 190	78 115	5 473	4 493	5 749	6 512
Juli	17	105 222	4 353	698	3 671	74 250	18 244	1 077	751	665	5 269	77 630	5 468	4 491	5 749	6 219
Aug. p)	17	105 392	4 186	697	3 819	74 359	18 178	1 181	839	645	5 398	77 383	5 517	4 413	5 749	5 745
Öffentliche Bausparkassen																
1988 Mai	12	49 295	3 469	80	1 504	27 707	14 655	732	646	622	8 123	34 037	213	—	2 416	1 996
Juni	12	49 489	3 818	80	1 566	27 518	14 609	736	681	626	8 198	34 084	215	—	2 464	2 487
Juli	12	49 730	3 761	85	1 790	27 476	14 707	734	674	625	8 208	34 003	217	—	2 464	2 156
Aug. p)	12	49 423	3 668	83	1 857	27 304	14 628	725	686	613	8 223	33 780	217	—	2 464	2 008

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit-raumes		Zins- und Tilgungs-eingänge auf Baudarlehen 10)		Nach-richtlich: Eingegan-gene Woh-nungs-bau-prämien 12)	
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zah-lungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 11)	Zuteilungen			neu ge-währte Vor- und Zwi-schenfi-nanzie-rungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen			
						Bauspareinlagen		Bauspardarlehen								
						zu-sammen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten	zu-sammen						darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten		
Alle Bausparkassen																
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1988 Mai	1 745	23	333	4 356	3 036	4 361	1 786	499	1 453	467	1 122	9 726	7 771	2 251	.	103
Juni	1 933	32	317	4 913	3 600	4 879	1 884	627	1 656	576	1 339	9 676	7 829	2 388	.	122
Juli	1 804	42	295	5 075	3 923	4 745	2 130	528	1 525	416	1 090	9 980	8 127	2 255	.	94
Aug. p)	1 814	42	290	4 650	3 735	4 557	2 064	533	1 558	454	935	10 008	8 186	2 242	.	90
Private Bausparkassen																
1988 Mai	1 170	16	249	3 042	2 159	3 043	1 219	319	1 032	304	792	5 072	3 784	1 566	.	65
Juni	1 277	22	238	3 566	2 668	3 494	1 354	431	1 196	392	944	5 070	3 893	1 662	.	72
Juli	1 236	28	233	3 535	2 738	3 460	1 536	428	1 174	357	750	5 099	3 917	1 607	.	65
Aug. p)	1 221	28	224	3 016	2 406	2 993	1 291	348	1 065	302	637	5 085	3 918	1 557	.	62
Öffentliche Bausparkassen																
1988 Mai	575	7	84	1 314	877	1 318	567	180	421	163	330	4 654	3 987	685	.	38
Juni	656	10	79	1 347	932	1 385	530	196	460	184	395	4 606	3 936	726	.	50
Juli	568	14	62	1 540	1 185	1 285	594	100	351	59	340	4 881	4 210	648	.	29
Aug. p)	593	14	66	1 634	1 329	1 564	773	185	493	152	298	4 923	4 268	685	.	28

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Ver-trägerhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Aus-zahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Ver-trägen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die

von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbe-träge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bau-darlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1985 Jan.	1 304 620	1987 Jan.	1 442 885
Febr.	1 191 504	Febr.	1 327 837
März	1 303 767	März	1 408 327
April	1 225 697	April	1 419 547
Mai	1 228 075	Mai	1 324 048
Juni	1 217 296	Juni	1 472 282
Juli	1 379 066	Juli	1 549 683
Aug.	1 265 071	Aug.	1 392 621
Sept.	1 265 884	Sept.	1 509 616
Okt.	1 346 364	Okt.	1 477 902
Nov.	1 291 935	Nov.	1 491 568
Dez. 1)	1 491 601	Dez.	1 755 013
Dez. 1)	1 500 798		
1986 Jan.	1 410 350	1988 Jan.	1 443 419
Febr.	1 300 107	Febr.	1 470 978
März	1 346 988	März	1 635 832
April	1 440 084	April	1 406 604
Mai	1 244 951	Mai	1 471 460
Juni	1 358 879	Juni	r) 1 690 059
Juli	1 441 439	Juli	1 646 395
Aug.	1 267 009	Aug. p)	1 630 921
Sept.	1 395 675		
Okt.	1 443 728		
Nov.	1 324 839		
Dez.	1 610 509		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2 Anm. *. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s. a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1987

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr	
Kreditbanken	314	25	17	15	33	52	31	32	88	21	
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	157	5	8	8	15	26	13	18	51	13	
Zweigstellen ausländischer Banken	59	1	—	3	8	9	11	7	18	2	
Privatbankiers 5)	92	19	9	4	10	17	7	7	19	—	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Sparkassen	586	—	—	2	6	61	123	155	215	24	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	7	—	—	—	—	1	—	—	1	5	
Kreditgenossenschaften 6)	3 480	42	382	902	946	811	258	97	41	1	
Realkreditinstitute	38	—	—	—	1	2	3	—	5	27	
Private Hypothekendarlehenbanken	27	—	—	—	1	1	1	—	5	19	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	11	—	—	—	—	1	2	—	—	8	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10	
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bausparkassen	29	—	—	—	—	1	2	6	12	8	
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	1	2	3	7	4	
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4	
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 468	(67)	(399)	(919)	(987)	(927)	(417)	(286)	(351)	(100)	
mit Bausparkassen	4 497	(67)	(399)	(919)	(987)	(928)	(419)	(292)	(363)	(108)	

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinsti-

tute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform

betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulz-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand				Veränderung			
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 103	43 590	44	.	— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 723	44 775	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 803	44 733	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 806	44 654	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 79	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 57	+ 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 77	—	—
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	— 119	— 64	— 183

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1986			1987			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	308	6 382	6 690	311	6 291	6 602	93	85
Großbanken	8	787	795	6	3 118	3 124	6	3 120	3 126	54	47
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	148	2 911	3 059	157	2 814	2 971	39	35
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	62	36	98	59	31	90	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	92	317	409	89	326	415	—	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12	235	247	12	231	243	18	20
Sparkassen	871	8 192	9 063	589	17 248	17 837	586	17 307	17 893	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	7	48	55	6	36	42	7	10
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 597	15 935	19 532	3 476	15 910	19 386	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	37	29	66	38	32	70	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	23	48	27	26	53	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	11	6	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	—	—	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	80	96	16	84	100	2	2
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	20	20	40	20	21	41	2	—
Private Bausparkassen	.	.	.	17	20	37	17	21	38	2	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	2	78	78	3	81	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	2	36	38	2	40	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	33	—	33	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	48	403	451	52	407	459	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	22	57	79	26	47	73	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 662	39 979	44 641	4 543	39 915	44 458	122	117

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonsti-

ger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze			
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)		
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM	
				%			Mio DM					
Alle Bankengruppen												
1988 Juli	4 388	1 120 416	66 345	5,9	5,8	10,8	8,7	11 361	54 984	598		
	4 368	1 115 526	65 774	5,9	5,8	10,7	8,6	11 517	54 257	232		
Kreditbanken												
1988 Juli	301	298 245	21 263	7,1	6,9	11,8	9,4	2 836	18 427	360		
	302	295 197	20 942	7,1	6,9	11,8	9,3	2 873	18 069	97		
Großbanken												
1988 Juli	6	150 002	10 858	7,2	6,9	12,1	9,1	1 536	9 322	220		
	6	147 481	10 643	7,2	7,0	12,1	9,1	1 550	9 093	20		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)												
1988 Juli	155	120 896	8 315	6,9	6,7	11,6	9,5	1 193	7 122	94		
	156	120 370	8 245	6,8	6,7	11,6	9,3	1 216	7 029	44		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1988 Juli	58	5 418	516	9,5	8,2	9,8	10,7	8	508	26		
	58	4 993	467	9,3	8,0	9,7	10,7	8	459	22		
Privatbankiers 13)												
1988 Juli	82	21 929	1 574	7,2	7,0	11,0	9,5	99	1 475	20		
	82	22 353	1 587	7,1	6,9	11,0	9,3	99	1 488	11		
Girozentralen												
1988 Juli	12	36 160	2 656	7,3	7,3	11,9	7,3	165	2 491	17		
	12	34 275	2 442	7,1	7,1	11,8	7,5	167	2 275	5		
Sparkassen												
1988 Juli	585	473 106	25 605	5,4	5,4	10,7	5,4	5 496	20 109	63		
	585	475 312	25 853	5,4	5,4	10,8	5,4	5 574	20 279	32		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1988 Juli	6	6 625	561	8,5	8,5	11,7	8,5	71	490	20		
	6	6 573	554	8,4	8,4	11,7	8,6	68	486	2		
Kreditgenossenschaften												
1988 Juli	3 405	293 650	15 294	5,2	5,2	8,8	5,6	2 760	12 534	114		
	3 385	294 553	15 352	5,2	5,2	8,8	5,6	2 802	12 550	82		
Realkreditinstitute												
1988 Juli	36	2 983	185	6,2	6,2	9,2	5,9	7	178	8		
	36	2 967	182	6,1	6,1	9,1	5,6	7	175	7		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1988 Juli	14	7 119	645	9,1	9,1	11,6	7,9	25	620	15		
	13	4 148	316	7,6	7,6	11,3	6,9	25	291	6		
Bausparkassen												
1988 Juli	29	2 528	136	5,4	5,4	9,1	5,5	1	135	1		
	29	2 501	133	5,3	5,3	9,1	5,5	1	132	1		
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1988 Juli	15	49 011	3 134	6,4	6,4	12,1	10,0	—	3 134	—		
	15	49 294	3 158	6,4	6,4	12,1	10,1	—	3 158	—		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Ab Mai

1986 einschließlich der Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung

der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz
	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2
14. Juli	4	5	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	3) 9
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8
19. Mai	5 1/2	6 1/2	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4	16. Aug.	4	5 1/2
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 1/2	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6	1987 23. Jan.	3	5
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4. Mai	6	8	1988 1. Juli	3	4 1/2
5. Mai	3	2) 4	1. Juni	7	3) 9	29. Juli	3	5
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	26. Aug.	3 1/2	5
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8			
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2			
			7. März	5	6 1/2			
			25. April	5	6			
			23. Mai	4 1/2	5 1/2			
			15. Aug.	4	5			
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2			

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Satz für Laufzeiten von	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	5 Tagen | 10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4 | 7
7. Juni — 20. Juni	13	11. März — 18. März	9 1/2	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4 | 7
24. Juli — 27. Juli	15			1980 15. Febr.	8 1/4
30. Juli	14			20. Febr.	5) 8 1/4
2. Aug. — 16. Aug.	13			25. Febr.	
30. Aug. — 6. Sept.	16			1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2
26. Nov. — 13. Dez.	11			1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 1/2
1974 14. März — 5. April	11 1/2			1. April — 6. Juni	8) 5,3
8. April — 24. April	10			7. Juni — 20. Juni	8) 5,0
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2			21. Juni — 18. Juli	8) 4,8
29. Aug. — 11. Sept.	4			19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			16. Aug. —	
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			1986 — 4. März	8) 4,3
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			5. März —	
6. Juli — 14. Juli	4			1987 — 22. Jan.	8) 4,0
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			23. Jan. — 12. Mai	8) 3,5
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			13. Mai — 24. Nov.	8) 3,2
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			25. Nov. —	
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			1988 — 30. Juni	8) 3,0
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			1. Juli —	8) 3,5

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag Mio DM	Anzahl	Betrag Mio DM	Mengentender 1) Festsatz % p.a.	Zinstender			
						Mindestsatz	Zuteilungssatz	Laufzeit	
1988 24. Febr.	311	35 962	311	11 896	3,25	—	—	—	28
2. März	276	30 806	276	7 123	3,25	—	—	—	35
9. März	332	45 305	332	14 533	3,25	—	—	—	35
23. März	338	35 644	338	14 650	3,25	—	—	—	28
6. April	280	28 457	280	8 568	3,25	—	—	—	28
13. April	340	29 524	340	11 254	3,25	—	—	—	28
20. April	317	26 993	317	9 483	3,25	—	—	—	35
4. Mai	305	37 645	305	8 701	3,25	—	—	—	28
11. Mai	391	46 882	391	7 570	3,25	—	—	—	34
25. Mai	393	41 775	393	9 669	3,25	—	—	—	28
1. Juni	365	49 044	365	15 737	3,25	—	—	—	35
14. Juni	427	48 263	427	13 090	3,25	—	—	—	29
22. Juni	477	54 899	477	12 149	3,50	—	—	—	28
4. Juli	488	52 266	488	19 909	3,75	—	—	—	30
13. Juli	650	69 432	650	18 840	3,75	—	—	—	28
20. Juli	738	67 141	738	16 234	4,00	—	—	—	35
3. Aug.	755	82 992	755	24 174	4,25	—	—	—	29
10. Aug.	782	79 859	782	17 695	4,25	—	—	—	28
17. Aug.	747	63 466	747	4 073	4,25	—	—	—	28
24. Aug.	891	81 520	891	18 089	4,25	—	—	—	28
1. Sept.	r) 877	r) 71 867	r) 877	14 564	4,25	—	—	—	34
1. Sept.	428	17 282	263	12 131	—	—	2) 5,15—4,50	—	62
7. Sept.	908	78 858	908	18 312	4,25	—	—	—	35
14. Sept.	890	68 906	890	12 583	4,25	—	—	—	35
21. Sept.	964	65 570	964	12 040	4,25	—	—	—	35
21. Sept.	327	13 939	237	8 674	—	—	2) 5,00—4,45	—	63
5. Okt. p)	1 015	74 200	1 015	14 300	4,25	—	—	—	28

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Bis August 1988 in dieser Tabelle als Festzinstender bezeichnet. — 2 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.		Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Gültig ab	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —				Finanzierungsschätze des Bundes	
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von					
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1 ½ Jahren	2 Jahren		Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr		2 Jahren
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1980 2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	1987 2. Nov.	—	—	—	—	3,38	4,21
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	6. Nov.	—	—	—	—	—	—
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	12. Nov.	—	—	—	—	3,15	3,99
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	23. Nov.	—	—	—	—	3,05	3,90
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,05	3,77
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	2. März	—	—	—	—	3,05	3,59
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	10. Mai	—	—	—	—	3,05	3,77
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	7. Juni	—	—	—	4,21	3,05	3,77
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	1. Aug.	—	—	—	—	4,08	4,86
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	23. Aug.	—	—	—	—	4,31	5,08
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	6. Sept.	—	—	—	—	4,21	5,00
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	11. Okt.	—	—	—	—	4,03	4,82
	Renditen							Renditen					
1980 2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	1987 2. Nov.	—	—	—	—	3,50	4,50
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	6. Nov.	—	—	—	—	—	—
22. Okt.	5,55	5,73	5,96	6,04	6,22	6,48	12. Nov.	—	—	—	—	3,25	4,25
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	23. Nov.	—	—	—	—	3,15	4,14
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,15	4,00
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	2. März	—	—	—	—	3,15	3,80
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	10. Mai	—	—	—	—	3,15	4,00
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	7. Juni	—	—	—	4,50	3,15	4,00
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	1. Aug.	—	—	—	—	4,25	5,25
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	23. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,50
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	6. Sept.	—	—	—	—	4,40	5,41
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	11. Okt.	—	—	—	—	4,20	5,20

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatdiskontsätze *)

% p.a.

Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90

* Sätze der Privatdiskont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze			Monats-durch-schnitte
1986 Juli	4,61	4,10—5,50	4,61	4,50—4,70	4,63	4,55—4,75	4,65	4,70
Aug.	4,49	4,00—4,65	4,58	4,45—4,70	4,57	4,45—4,70	4,61	4,65
Sept.	4,39	3,00—4,65	4,49	4,40—4,65	4,50	4,40—4,65	4,53	4,56
Okt.	4,41	4,00—5,50	4,58	4,50—4,70	4,59	4,50—4,75	4,64	4,66
Nov.	4,45	4,20—4,75	4,55	4,40—4,65	4,69	4,60—4,80	4,73	4,73
Dez.	5,00	2) 4,50—6,00	5,01	3) 4,70—5,50	4,81	3) 4,65—5,05	4,84	4,81
1987 Jan.	4,24	2,50—5,25	4,49	3,80—4,95	4,49	4,00—4,90	4,54	4,57
Febr.	3,83	3,40—4,30	3,74	3,60—3,90	3,97	3,85—4,10	4,03	4,10
März	3,84	3,45—5,10	3,99	3,90—4,10	3,99	3,90—4,10	4,04	4,08
April	3,75	3,50—5,00	3,86	3,75—4,00	3,89	3,80—4,00	3,91	3,96
Mai	3,69	3,50—4,80	3,76	3,65—4,00	3,76	3,65—4,00	3,81	3,86
Juni	3,61	3,20—5,05	3,65	3,55—3,80	3,70	3,60—3,80	3,73	3,78
Juli	3,73	2,25—5,10	3,81	3,65—4,10	3,83	3,65—4,10	3,86	3,97
Aug.	3,78	3,55—4,30	3,92	3,80—4,05	3,95	3,80—4,05	4,00	4,22
Sept.	3,71	3,50—4,50	3,94	3,85—4,05	3,99	3,90—4,10	4,04	4,37
Okt.	3,74	2,50—4,05	4,01	3,60—4,20	4,70	4,00—5,10	4,74	4,85
Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06
Dez.	3,19	4) 1,50—3,90	3,67	3,40—3,80	3,65	3,50—3,75	3,71	3,77
1988 Jan.	3,13	2,95—3,30	3,36	3,25—3,50	3,40	3,30—3,50	3,46	3,52
Febr.	3,32	2,00—3,55	3,22	3,15—3,30	3,32	3,20—3,40	3,37	3,47
März	3,24	2,50—3,40	3,39	3,30—3,45	3,39	3,30—3,45	3,44	3,50
April	3,25	3,15—3,35	3,30	3,25—3,40	3,39	3,30—3,50	3,43	3,51
Mai	3,30	3,00—4,50	3,43	3,35—3,50	3,54	3,40—3,70	3,58	3,76
Juni	3,74	3,30—4,60	3,67	3,30—4,25	3,89	3,55—4,55	3,93	4,11
Juli	4,44	3,75—4,60	4,68	4,10—5,15	4,90	4,40—5,35	4,93	5,13
Aug.	4,74	2,75—5,05	5,10	4,90—5,30	5,32	5,15—5,50	5,37	5,63
Sept.	4,70	3,50—5,00	4,84	4,70—5,00	4,96	4,80—5,25	5,02	5,31

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatdiskont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 5,0%—6,0%. — 3 Höchstsätze Taxwerte. — 4 Ultimogeld 2,25%—3,50%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1987 Aug.	8,28	7,00— 9,75	6,67	5,75—8,00	4,51	3,50—6,50
Sept.	8,28	7,00— 9,75	6,69	5,75—8,25	4,50	3,40—6,50
Okt.	8,34	7,00— 9,75	6,69	6,00—8,00	4,56	3,50—6,50
Nov.	8,34	7,00— 9,75	6,71	5,75—8,75	4,52	3,50—6,50
Dez.	8,18	6,75— 9,75	6,46	5,50—7,50	4,14	3,00—6,25
1988 Jan.	8,07	6,75— 9,75	6,32	5,50—7,50	4,10	3,00—6,25
Febr.	8,07	6,75— 9,75	6,35	5,50—7,62	4,10	3,00—6,25
März	8,07	6,75— 9,75	6,36	5,50—7,75	4,08	3,00—6,25
April	8,02	6,75— 9,50	6,30	5,50—7,50	4,08	3,00—6,25
Mai	8,05	6,75— 9,50	6,33	5,25—7,75	4,08	3,00—6,25
Juni	8,06	6,50— 9,50	6,31	5,50—7,50	4,10	3,00—6,25
Juli	8,33	7,00— 9,75	6,60	5,75—7,75	4,59	3,50—6,50
Aug.	8,50	7,00— 9,75	6,75	6,00—8,50	4,80	3,70—6,75
Sept. p)	8,70	7,25—10,00	6,99	6,25—8,50	5,22	4,00—7,00

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zins-

sätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite											
noch: Sollzinsen											
Ratenkredite						Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					
von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)						zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					
Erhebungs- zeitraum 1)	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1987 Aug.	0,35	0,31—0,45	9,32	8,33—11,12	6,28	5,62—7,23	6,62	6,20—7,06	7,62	7,23—7,94	
Sept.	0,35	0,31—0,43	9,40	8,33—11,12	6,37	5,82—7,24	6,76	6,39—7,24	7,77	7,48—8,12	
Okt.	0,36	0,32—0,45	9,59	8,65—11,41	6,72	6,14—7,48	7,07	6,57—7,59	7,95	7,50—8,41	
Nov.	0,36	0,32—0,44	9,62	8,65—11,45	6,46	5,67—7,43	6,86	6,48—7,25	7,65	7,34—8,00	
Dez.	0,35	0,32—0,43	9,44	8,42—11,40	6,24	5,59—7,28	6,60	6,30—7,23	7,52	7,23—7,99	
1988 Jan.	0,35	0,32—0,43	9,35	8,42—10,69	6,21	5,59—7,43	6,55	6,27—6,97	7,49	7,24—7,83	
Febr.	0,35	0,32—0,43	9,33	8,40—10,95	6,09	5,38—7,19	6,38	6,06—6,96	7,34	7,07—7,76	
März	0,35	0,31—0,43	9,31	8,33—10,95	5,94	5,29—7,01	6,24	5,91—6,96	7,22	6,95—7,70	
April	0,35	0,30—0,41	9,29	8,33—10,86	5,91	5,33—7,01	6,19	5,91—6,96	7,15	6,91—7,48	
Mai	0,35	0,30—0,41	9,27	8,17—10,95	6,10	5,47—7,01	6,45	6,09—6,97	7,42	7,02—7,88	
Juni	0,35	0,30—0,41	9,29	8,26—10,69	6,21	5,72—7,00	6,57	6,28—7,00	7,51	7,19—7,88	
Juli	0,36	0,32—0,42	9,63	8,48—10,97	6,53	5,94—7,28	6,82	6,43—7,24	7,61	7,37—7,91	
Aug.	0,37	0,34—0,42	9,82	8,88—11,04	6,84	6,23—7,55	7,11	6,69—7,53	7,78	7,50—8,15	
Sept. p)	0,38	0,34—0,43	9,97	9,11—11,12	6,89	6,43—7,57	7,13	6,89—7,61	7,73	7,46—8,14	

noch: Sollzinsen											
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						Habenzinsen					
zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)						Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)					
von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM						von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
Erhebungs- zeitraum 1)	unter 100 000 DM		unter 100 000 DM		unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1987 Aug.	6,32	5,66—7,34	2,73	2,25—3,25	3,09	2,50—3,50	3,43	3,00—3,75	4,78	4,50—5,25	
Sept.	6,35	5,68—7,33	2,76	2,25—3,25	3,12	2,50—3,50	3,48	3,00—3,75	4,92	4,50—5,25	
Okt.	6,57	5,81—7,60	2,94	2,50—3,50	3,31	2,75—3,90	3,73	3,00—4,38	5,20	4,50—5,75	
Nov.	6,50	5,83—7,53	2,83	2,25—3,25	3,19	2,70—3,60	3,56	3,00—4,00	5,09	4,75—5,50	
Dez.	6,32	5,67—7,45	2,67	2,25—3,25	3,03	2,50—3,50	3,36	3,00—3,75	4,87	4,50—5,25	
1988 Jan.	6,29	5,70—7,45	2,50	2,00—3,00	2,85	2,50—3,25	3,12	2,75—3,45	4,82	4,50—5,00	
Febr.	6,18	5,58—7,07	2,43	2,00—2,80	2,77	2,38—3,13	3,04	2,75—3,25	4,76	4,50—5,00	
März	6,08	5,53—7,18	2,39	2,00—2,75	2,73	2,25—3,00	3,04	2,63—3,30	4,63	4,25—5,00	
April	6,03	5,47—7,03	2,38	2,00—2,75	2,73	2,25—3,05	3,05	2,63—3,25	4,60	4,25—5,00	
Mai	6,16	5,58—7,03	2,42	2,00—2,87	2,77	2,25—3,13	3,10	2,75—3,35	4,71	4,50—5,00	
Juni	6,20	5,66—6,98	2,47	2,00—3,00	2,85	2,30—3,25	3,16	2,75—3,50	4,79	4,50—5,25	
Juli	6,41	5,84—7,23	2,89	2,25—3,60	3,31	2,75—4,00	3,78	3,00—4,40	5,10	4,50—5,50	
Aug.	6,63	6,00—7,52	3,24	2,75—3,90	3,72	3,13—4,38	4,30	3,50—4,80	5,39	5,00—5,75	
Sept. p)	6,72	6,06—7,77	3,34	2,75—4,00	3,82	3,25—4,50	4,35	3,75—4,75	5,52	5,00—5,75	

noch: Habenzinsen											
Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sondersparformen 2)					
Erhebungs- zeitraum 1)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)		
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
			durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite					
1987 Aug.	2,01	2,00—2,50	2,99	2,75—3,75	4,24	4,00—4,75	3,33	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48	
Sept.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48	
Okt.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,25	5,08	5,03—5,48	
Nov.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,00	5,08	5,03—5,48	
Dez.	2,01	2,00—2,50	2,95	2,75—3,50	4,21	4,00—4,75	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48	
1988 Jan.	2,01	2,00—2,50	2,92	2,75—3,50	4,16	4,00—4,75	3,24	3,00—3,75	5,07	5,03—5,48	
Febr.	2,00	2,00—2,25	2,90	2,75—3,50	4,15	4,00—4,75	3,16	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48	
März	2,00	2,00—2,25	2,81	2,50—3,50	4,05	3,75—4,50	3,11	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48	
April	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	4,00	3,75—4,50	3,10	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
Mai	2,00	2,00—2,25	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,13	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
Juni	2,00	2,00—2,25	2,75	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	3,18	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
Juli	2,00	2,00—2,25	2,75	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	3,42	3,00—4,25	5,05	4,81—5,43	
Aug.	2,01	2,00—2,50	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,82	3,25—4,50	5,06	4,81—5,43	
Sept. p)	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,99	3,75—4,75	3,99	3,50—4,50	5,07	5,03—5,48	

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51* — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den

gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird

von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p) Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	7 ½	29. 8.88	7 ¼	11. 8.88	Österreich Diskontsatz	4	26. 8.88	3 ½	1. 7.88
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	8 ½	29. 4.88	7 ½	19. 9.86
Satz für Notenbankkredit 2)	8 ½	8. 7.88	8 ¾	16. 6.88	Schweiz Diskontsatz	3	26. 8.88	2 ½	4.12.87
Frankreich Interventionssatz 3)	7	26. 8.88	6 ¾	8. 7.88	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	2 ½	23. 2.87	3	1.11.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	11 ⅞	30. 9.88	11 ⅞	7. 9.88	Kanada Diskontsatz 8)	10,58	29. 9.88	10,03	25. 8.88
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	8	30. 5.88	8 ½	11. 4.88	Vereinigte Staaten Diskontsatz	6 ½	9. 8.88	6	4. 9.87
Italien Diskontsatz	12 ½	26. 8.88	12	28. 8.87					
Niederlande Diskontsatz	4	26. 8.88	3 ¾	29. 7.88					
Lombardsatz 7)	4 ¾	26. 8.88	4 ½	29. 7.88					
Portugal Diskontsatz	13 ½	6. 5.88	14	8. 2.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der

Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandsche

Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionsatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1987 Jan.	6,01	5,54	6,82	7,75	10,70	10,52	6,43	5,45	8,90	3,29	6,25	6,20	6,15	-1,66	-6,39
Feb.	5,30	5,23	6,90	7,75	10,50	10,42	6,10	5,59	8,36	3,03	6,13	6,32	6,39	-2,23	-6,50
März	5,54	5,34	5,83	7,40	9,94	9,35	6,13	5,56	7,89	3,24	6,19	6,46	6,44	-2,46	-5,94
April	5,24	5,26	5,65	7,25	8,71	9,43	6,37	5,76	7,91	3,25	6,36	6,63	6,81	-2,89	-5,78
Mai	5,19	5,12	5,41	7,05	8,15	8,46	6,85	5,75	8,02	3,25	6,74	7,03	7,29	-3,61	-5,06
Juni	5,19	5,11	5,42	6,75	8,29	8,54	6,73	5,69	8,01	3,25	6,80	7,05	7,17	-3,44	-5,10
Juli	5,19	5,14	5,62	6,65	7,95	8,84	6,58	5,78	7,46	3,25	6,57	6,77	6,93	-3,08	-5,27
Aug.	4,84	5,20	4,82	6,65	8,19	9,79	6,73	6,00	7,41	3,25	6,56	6,76	7,00	-3,02	-5,96
Sept.	4,89	5,24	5,24	6,65	8,96	9,69	7,22	6,32	7,35	3,25	7,11	7,42	7,56	-3,47	-5,95
Okt.	5,32	5,57	4,61	7,15	8,77	9,78	7,29	6,40	7,69	3,53	7,25	7,58	8,35	-3,63	-5,18
Nov.	4,73	4,88	5,44	6,85	8,58	8,29	6,69	5,81	8,66	3,04	6,69	6,97	7,47	-3,51	-4,93
Dez.	4,50	4,51	5,09	6,75	8,39	8,27	6,77	5,80	8,02	3,00	6,92	8,09	7,89	-4,19	-4,99
1988 Jan.	4,07	4,03	5,02	6,35	8,05	8,30	6,83	5,90	7,75	1,99	6,81	6,96	7,16	-3,76	-5,38
Febr.	4,08	3,76	4,16	6,15	8,63	8,76	6,58	5,69	7,26	1,50	6,59	6,69	6,77	-3,39	-5,72
März	3,73	3,70	5,10	6,10	8,73	8,44	6,58	5,69	7,54	1,50	6,55	6,73	6,80	-3,41	-5,37
April	3,97	3,64	5,05	6,10	8,21	7,72	6,87	5,92	7,56	1,50	6,85	7,00	7,14	-3,73	-4,80
Mai	3,94	3,76	4,28	6,10	7,56	7,46	7,09	6,27	7,34	1,61	7,03	7,22	7,46	-3,87	-4,40
Juni	2,94	3,74	4,62	6,10	7,77	8,49	7,51	6,50	7,11	2,25	7,47	7,58	7,67	-3,77	-4,91
Juli	4,56	4,46	4,15	7,10	9,82	9,95	7,75	6,73	7,16	2,99	7,70	7,88	8,13	-3,29	-5,55
Aug.	4,97	4,97	5,30	7,50	10,50	10,78	8,01	7,02	7,34	3,25	7,89	8,22	8,55	-3,28	-5,99
Sept. p)	.	.	.	7,97	11,07	11,56	8,17	7,22	7,53	3,25	8,01	8,25	8,36	-3,36	-6,99
Woche endend p)															
1988 Aug. 26.	.	.	5,79	7,50	11,10	11,49	8,02	7,18	7,58	3,25	7,92	8,31	8,67	-3,33	-6,17
Sept. 2.	.	.	7,13	7,50	11,75	11,64	8,15	7,26	7,56	...	7,93	8,34	8,59	-3,34	-6,90
9.	.	.	6,86	7,50	10,73	11,55	8,15	7,26	7,64	...	7,94	8,28	8,37	-3,43	-7,10
16.	.	.	7,00	7,50	10,78	11,63	8,13	7,21	7,59	...	7,99	8,20	8,30	-3,29	-6,97
23.	.	.	6,63	7,49	11,15	11,60	8,17	7,17	7,31	3,25	8,05	8,20	8,26	-3,31	-7,07
30.	.	.	5,63	7,37	11,55	11,39	8,24	7,23	7,59	...	8,13	8,29	8,42	-3,43	-6,79

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stich-

tagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Festverzinsliche Wertpapiere															
Zeit	Absatz										Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	inländische Rentenwerte 1)							ausländische Rentenwerte 3)			Inländer			
		zusammen	Bankschuldverschreibungen				Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)		
			zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten								Sonstige Bankschuldverschreibungen	
															zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261 x)	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528 x)	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437 x)	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469 x)	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995 x)	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 512	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 462	72 052 x)	32 731	39 527	- 206	31 460
1986	103 797	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 312	44 736 x)	31 297	12 371	1 068	59 061
1987	113 029	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 839	78 049 x)	44 319	34 441	- 711	34 980
1987 Juli	11 065	5 871	- 212	-1 370	- 379	- 321	1 858	5	6 078	5 194	9 803 x)	3 955	5 814	34	1 263
Aug.	11 355	9 727	3 351	1 020	134	508	1 688	154	6 222	1 628	11 089 x)	5 492	5 646	- 49	267
Sept.	6 128	4 285	3 323	- 15	1 409	327	1 601	- 6	968	1 843	8 155 x)	3 260	5 027	- 132	-2 026
Okt.	2 188	1 964	-2 200	-1 894	339	- 576	- 70	- 7	4 172	224	6 691 x)	8 253	-1 515	- 47	-4 504
Nov.	9 263	10 250	5 758	998	2 406	647	1 707	- 3	4 495	- 987	4 486 x)	907	3 624	- 45	4 777
Dez.	1 252	- 311	-2 226	-1 214	-1 303	1 113	- 822	- 10	1 924	1 563	1 228 x)	2 527	-1 257	- 42	24
1988 Jan.	14 699	12 566	4 052	- 56	2 907	470	732	- 26	8 540	2 133	12 986 x)	4 376	8 632	- 22	1 713
Febr.	7 828	3 916	-1 785	-1 069	- 789	221	- 149	- 4	5 705	3 912	7 073 x)	3 614	3 463	- 4	756
März	7 286	- 154	-4 089	- 824	-2 847	183	- 600	- 15	3 950	7 440	7 386 x)	2 357	5 036	- 7	- 100
April	4 076	-1 358	-2 573	- 663	- 953	- 181	- 776	- 34	1 248	5 434	2 451 x)	- 595	3 050	- 4	1 625
Mai	10 997	6 551	2 459	377	1 676	- 166	572	- 6	4 098	4 446	12 407 x)	5 493	6 813	101	-1 409
Juni	2 771	-1 232	-2 394	-1 747	249	- 698	- 198	- 4	1 167	4 003	4 399 x)	3 497	926	- 24	-1 628
Juli	1 695	-3 607	-3 040	-2 388	- 981	- 411	741	- 7	- 560	5 302	5 679 x)	2 068	3 665	- 54	-3 984
Aug. p)	12 979	9 218	2 161	323	1 010	233	595	16	7 041	3 761	13 092 x)	5 173	7 732	187	- 112

Aktien										Nachrichtlich:				
Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb			Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)							
	inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Inländer		Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)					
				zusammen	Kreditinstitute 5) 11)									
										zusammen	Nichtbanken 6)			
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471				
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563				
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	- 11 542	- 8 711	- 2 830				
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863				
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	x) 1 533	6 429	x) 3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684				
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	x) 2 480	8 776	x) 7 213	+ 3 751	+ 3 998	- 247				
1986	32 236	16 394	15 842	17 062	x) 5 901	11 161	x) 15 174	+ 42 081	+ 42 749	- 668				
1987	16 932	11 889	5 043	18 293	x) 3 791	14 502	- 1 360	+ 3 738	+ 10 141	- 6 404				
1987 Juli	912	413	499	- 575	169	- 744	1 487	- 2 944	- 3 932	+ 988				
Aug.	362	1 122	- 760	- 174	x) 837	- 1 011	537	- 65	- 1 362	+ 1 296				
Sept.	807	458	349	- 64	249	- 313	872	- 3 347	- 3 870	+ 522				
Okt.	4 015	2 509	1 506	7 611	x) 503	7 108	- 3 595	- 9 829	- 4 727	- 5 102				
Nov.	1 262	796	466	3 562	x) - 305	3 867	- 2 300	+ 2 999	+ 5 764	- 2 766				
Dez.	1 983	324	1 659	3 250	x) - 605	3 855	- 1 267	+ 4 465	- 1 539	- 2 926				
1988 Jan.	1 286	455	831	1 904	x) 17	1 887	- 618	- 1 869	- 420	- 1 449				
Febr.	1 862	443	1 419	2 481	957	1 524	- 619	- 5 195	- 3 157	- 2 038				
März	2 288	185	2 103	2 515	326	2 189	- 228	- 9 870	- 7 540	- 2 330				
April	2 400	64	2 336	2 654	- 450	3 104	- 254	- 6 400	- 3 809	- 2 590				
Mai	1 838	395	1 443	2 174	468	1 706	- 336	- 7 634	- 5 856	- 1 779				
Juni	1 446	386	1 060	2 942	x) - 250	3 192	- 1 496	- 8 188	- 5 631	- 2 556				
Juli	2 542	449	2 093	609	230	379	1 933	- 9 446	- 9 286	- 160				
Aug. p)	2 266	683	1 583	1 519	132	1 387	747	- 4 709	- 3 874	- 836				

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. —

10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten**

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)				Industrie- obligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunal- obliga- tionen 3)	Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten 4)				Sonstige Bankschuld- verschrei- bungen 5)
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1987 Aug.	20 499	10 226	1 974	4 074	744	3 434	145	10 129	270
Sept.	16 735	12 132	1 645	4 953	1 152	4 382	—	4 602	930
Okt.	17 689	9 775	1 088	5 007	459	3 221	—	7 914	2 535
Nov.	20 564	12 169	2 059	5 791	1 200	3 118	—	8 395	1 550
Dez.	14 344	10 238	1 091	4 392	1 592	3 163	—	4 107	550
1988 Jan.	27 775	13 493	2 249	6 645	940	3 659	—	14 282	4 175
Febr.	20 200	12 387	1 495	6 807	1 073	3 012	—	7 814	3 370
März	19 075	12 222	2 150	6 148	1 683	2 242	—	6 853	5 463
April	12 179	8 497	1 431	3 769	845	2 452	—	3 681	3 317
Mai	14 908	9 906	1 416	4 743	979	2 768	—	5 002	2 655
Juni	15 925	9 677	1 301	5 143	604	2 628	—	6 248	2 108
Juli	11 416	10 198	1 108	5 043	754	3 294	—	1 218	4 062
Aug.	18 122	10 352	1 496	4 600	745	3 510	30	7 740	2 101
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1987 Aug.	17 489	7 215	1 728	3 431	523	1 533	145	10 129	270
Sept.	12 861	8 259	1 348	4 102	651	2 157	—	4 602	930
Okt.	14 775	6 912	879	4 284	330	1 419	—	7 864	2 535
Nov.	17 542	9 147	1 735	4 955	581	1 875	—	8 395	1 550
Dez.	11 315	7 253	857	3 411	1 404	1 581	—	4 062	550
1988 Jan.	21 787	9 006	1 735	4 695	631	1 944	—	12 781	4 125
Febr.	17 162	9 349	1 153	5 484	958	1 754	—	7 814	3 270
März	16 648	9 794	1 873	5 146	1 519	1 257	—	6 853	5 463
April	9 088	5 456	1 229	2 639	407	1 181	—	3 631	3 317
Mai	11 811	6 809	1 134	3 946	549	1 181	—	5 002	2 605
Juni	13 686	7 438	1 202	4 491	379	1 366	—	6 248	2 108
Juli	8 017	6 798	877	4 239	360	1 323	—	1 218	4 012
Aug.	13 936	7 107	1 370	3 914	606	1 216	30	6 799	2 001
Netto-Absatz 9)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1987 Aug.	10 734	3 891	1 129	519	355	1 887	125	6 718	- 771
Sept.	5 617	3 827	- 46	1 609	379	1 885	- 6	1 796	- 323
Okt.	2 796	- 1 524	-1 825	636	- 439	105	- 7	4 327	1 230
Nov.	9 656	4 968	916	2 076	319	1 658	- 3	4 691	- 233
Dez.	- 3 003	- 4 684	-1 531	-2 705	702	-1 150	- 10	1 691	- 776
1988 Jan.	12 613	4 254	- 87	3 008	480	852	- 26	8 385	3 482
Febr.	4 337	- 1 518	-1 115	- 521	98	20	- 4	5 859	2 363
März	1 047	- 3 290	- 763	-2 449	429	- 508	- 15	4 353	4 303
April	1 083	- 1 595	- 535	- 464	- 145	- 451	- 34	2 712	2 302
Mai	6 601	3 196	468	2 092	- 90	726	- 6	3 411	1 723
Juni	- 237	- 1 715	-1 658	571	- 484	- 144	- 4	1 483	1 162
Juli	- 3 060	- 2 400	-2 407	- 732	- 255	993	- 7	- 653	3 535
Aug.	9 000	2 013	382	1 088	- 219	762	16	6 971	655

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank

Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. —

6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1987 Aug.	9 766	6 335	845	3 555	389	1 547	20	3 411	1 041
Sept.	11 118	8 306	1 691	3 344	773	2 498	6	2 806	1 253
Okt.	14 893	11 299	2 913	4 372	898	3 116	7	3 587	1 305
Nov.	10 908	7 200	1 144	3 715	881	1 460	3	3 704	1 783
Dez.	17 348	14 922	2 623	7 096	890	4 312	10	2 416	1 326
1988 Jan.	15 162	9 239	2 336	3 637	460	2 806	26	5 898	693
Febr.	15 863	13 905	2 610	7 328	974	2 992	4	1 955	1 007
März	18 028	15 512	2 913	8 597	1 253	2 749	15	2 501	1 160
April	11 095	10 092	1 966	4 233	991	2 903	34	970	1 015
Mai	8 307	6 710	947	2 651	1 069	2 042	6	1 591	933
Juni	16 162	11 392	2 959	4 572	1 088	2 773	4	4 765	946
Juli	14 477	12 598	3 515	5 774	1 008	2 301	7	1 872	527
Aug.	9 123	8 340	1 114	3 513	965	2 748	14	769	1 446

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) be-

deutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1987 Aug.	1 095 617	713 283	145 353	366 007	73 787	128 135	2 546	379 788	150 114
Sept.	1 101 234	717 110	145 307	367 616	74 166	130 020	2 541	381 583	149 791
Okt.	1 104 029	715 586	143 482	368 252	73 727	130 125	2 533	385 910	151 021
Nov.	1 113 685	720 554	144 398	370 327	74 046	131 783	2 530	390 601	150 788
Dez.	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988 Jan.	1 123 295	720 124	142 780	370 631	75 228	131 486	2 495	400 676	153 494
Febr.	1 127 632	718 606	141 664	370 110	75 326	131 505	2 491	406 535	155 857
März	1 128 679	715 316	140 901	367 661	75 756	130 998	2 475	410 888	160 160
April	1 129 762	713 721	140 366	367 197	75 610	130 547	2 442	413 600	162 462
Mai	1 136 364	716 917	140 834	369 290	75 520	131 273	2 435	417 011	164 185
Juni	1 136 127	715 202	139 177	369 860	75 036	131 129	2 431	418 494	165 347
Juli	1 133 066	712 802	136 769	369 129	74 781	132 122	2 424	417 840	168 883
Aug.	1 142 066	714 815	137 152	370 216	74 562	132 885	2 440	424 812	169 538
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. August 1988								
Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	619 493	439 759	59 989	228 217	45 497	106 056	45	179 689	45 105
über 4 bis unter 10	460 019	221 838	44 795	123 089	27 975	25 980	2 258	235 923	109 221
10 und darüber	14 087	4 887	1 396	2 554	264	672	—	9 200	7 704
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	12 011	11 875	7 452	3 955	292	177	137	—	4 555
über 4 bis unter 10	25 762	25 762	15 511	9 716	535	—	—	—	2 547
10 „ „ über	10 555	10 555	7 935	2 620	—	—	—	—	140
20 und darüber	139	139	74	65	—	—	—	—	266

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen

Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1987 Juli	116 279	— 138	120	—	80	116	—	10	31	439	—	829	1	104
Aug.	116 804	+ 525	405	—	32	20	—	28	—	113	—	8	18	47
Sept.	116 611	— 193	223	—	89	—	—	—	420	8	—	99	834	—
Okt.	117 283	+ 672	588	5	9	—	20	—	1	69	—	2	18	0
Nov.	117 556	+ 273	268	—	3	—	2	5	—	1	—	5	—	0
Dez.	117 768	+ 212	155	0	30	30	7	1	2	20	—	15	3	15
1988 Jan.	117 999	+ 231	274	—	—	6	25	—	—	72	—	116	1	29
Febr.	118 284	+ 285	161	—	—	1	2	140	—	4	—	18	—	5
März	118 490	+ 206	84	0	36	—	—	32	59	—	—	3	—	2
April	118 369	— 122	51	—	182	—	10	44	—	27	—	240	196	—
Mai	118 631	+ 262	208	—	12	—	5	11	5	38	—	15	2	—
Juni	118 881	+ 250	139	—	116	—	13	19	0	12	—	48	0	—
Juli	118 923	+ 42	155	—	19	—	—	—	0	49	—	7	174	—
Aug.	119 334	+ 412	253	—	76	21	30	7	—	69	—	6	35	4

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tariffbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3) mit ohne Steuergutschrift	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 2)			
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand				
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1987 Aug.	6,0	5,9	5,8	—	6,1	6,0	6,1	6,0	6,7	6,0	6,6	2,94	1,88	
Sept.	6,2	6,2	6,1	—	6,6	6,2	6,2	6,1	6,8	6,2	6,7	3,01	1,93	
Okt.	6,4	6,5	6,2	—	6,6	6,5	6,5	6,4	7,0	6,5	6,8	3,82	2,45	
Nov.	6,0	6,1	6,0	—	6,1	6,0	6,1	5,9	6,8	6,0	6,4	4,33	2,77	
Dez.	5,9	6,0	5,7	—	6,2	5,8	5,9	5,7	6,7	6,0	6,2	4,42	2,83	
1988 Jan.	5,8	5,8	5,6	—	6,1	5,9	5,9	5,7	6,7	6,0	6,1	4,61	2,95	
Febr.	5,6	5,6	5,5	—	5,9	5,7	5,7	5,5	6,7	5,8	5,9	4,06	2,60	
März	5,6	5,4	5,5	—	5,8	5,6	5,6	5,4	6,6	5,7	5,8	4,05	2,59	
April	5,7	5,7	5,4	—	6,1	5,7	5,7	5,5	6,6	5,8	5,8	4,11	2,63	
Mai	6,1	6,0	5,8	—	6,5	6,0	6,0	5,9	6,8	6,1	6,0	4,16	2,66	
Juni	5,8	6,0	5,8	—	5,8	6,0	6,0	5,9	6,8	6,1	6,0	4,01	2,56	
Juli	6,0	6,1	6,1	—	6,3	6,3	6,3	6,2	6,8	6,4	6,2	3,91	2,50	
Aug.	6,5	6,5	6,4	—	6,6	6,5	6,5	6,5	7,0	6,5	6,3	3,91	2,50	
Sept.	...	...	...	...	...	6,3	6,4	6,3	6,9	6,3	6,2	3,68	2,35

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

**7. Geldmittel und Vermögensanlagen
der Versicherungsunternehmen *)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypo- theken-, Grund- schul- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schribun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	Ausgleichs- forde- rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1985 Sept.	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
Dez.	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019
Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 109	155 868	14 349	6 983	38 905	2 986
Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 099	158 418	15 293	7 068	39 464	2 955
Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
Juni p)	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
Lebensversicherungsunternehmen												
1985 Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
Dez.	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482
Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447
Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 461	1 448
Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 234	1 426
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
Juni p)	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
Pensions- und Sterbekassen												
1985 Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
Dez.	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844
Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 783	26 272	21	—	4 246	843
Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 446	26 980	21	—	4 320	814
Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
Juni p)	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
Krankenversicherungsunternehmen												
1985 Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
Dez.	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261
Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261
Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
Juni p)	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1985 Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349
Dez.	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344
Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349
Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
Juni p)	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)	
Rückversicherungsunternehmen													
1985 Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89	
1985 Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88	
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88	
1986 Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86	
1986 Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84	
1986 Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71	
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71	
1987 Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43	
1987 Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52	
1987 Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51	
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92	
1988 Juni p)	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs-wesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Post-giroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündi-gungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds		
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1978	8 567	6 294	613	5 170	511	2 284	—
1979	4 414	2 264	—	2 236	191	2 189	—
1980	959	—	1 200	902	—	2 230	—
1981	31	—	2 530	1 105	—	2 553	7
1982	4 743	998	—	672	—	3 809	—
1983	7 559	3 815	—	574	—	3 706	—
1984	8 691	4 166	—	1 128	—	4 590	—
1985	15 548	8 281	—	957	—	7 360	—
1986	25 138	12 935	—	530	—	12 291	—
1987	32 218	14 757	—	755	—	17 068	393
1986 Aug.	2 263	1 680	—	60	—	614	—
1986 Sept.	1 003	633	—	74	—	374	—
1986 Okt.	1 608	679	—	34	—	931	—
1986 Nov.	2 267	1 239	—	9	—	1 027	1
1986 Dez.	3 846	1 101	—	40	—	2 742	3
1987 Jan.	3 305	1 791	—	11	—	1 512	2
1987 Febr.	2 914	1 628	—	44	—	1 281	5
1987 März	3 033	1 137	—	6	—	1 882	14
1987 April	2 523	1 189	—	101	—	1 318	16
1987 Mai	2 916	1 537	—	282	—	1 359	20
1987 Juni	1 872	1 125	—	0	—	742	5
1987 Juli	2 579	1 434	—	76	—	1 133	12
1987 Aug.	2 495	1 662	—	168	—	800	33
1987 Sept.	1 750	842	—	57	—	818	90
1987 Okt.	2 380	556	—	176	—	1 816	8
1987 Nov.	2 921	1 091	—	136	—	1 798	32
1987 Dez.	3 530	765	—	12	—	2 609	156
1988 Jan.	3 487	1 611	—	47	—	1 524	352
1988 Febr.	4 288	2 665	—	97	—	877	746
1988 März	3 654	1 592	—	48	—	1 008	1 054
1988 April	3 302	774	—	63	—	1 667	861
1988 Mai	2 508	1 070	—	101	—	591	847
1988 Juni	3 193	1 406	—	59	—	1 023	764
1988 Juli	3 768	1 178	—	29	—	1 866	724
1988 Aug. p)	4 193	2 305	—	261	—	992	896

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen hatten. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)		
	Einnahmen		Ausgaben								Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zierungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986 ts)	586,4	452,4	629,0	202,4	100,2	172,7	57,8	55,5	40,1	- 42,6	360,1	353,8	+ 6,3	905,9	942,2	- 36,3
1987 ts)	600,0	468,5	651,0	211,0	103,0	181,5	58,5	56,5	39,5	- 51,5	374,5	371,0	+ 3,5	931,5	979,5	- 48,0
1987 1. Vj.	129,5	108,7	142,2	42,1	20,7	45,7	18,0	7,6	8,1	- 12,8	87,5	91,3	- 3,8	206,5	223,1	- 16,6
2. "	138,4	108,5	145,7	44,6	20,4	46,2	14,2	10,4	9,6	- 7,3	90,5	91,4	- 0,9	218,4	226,5	- 8,2
3. "	141,2	118,2	148,4	43,9	22,0	45,7	13,2	13,7	10,2	- 7,2	93,8	92,3	+ 1,5	224,2	229,9	- 5,7
4. "	158,9	133,3	182,1	55,6	28,4	50,1	12,8	19,3	15,7	- 23,2	102,7	95,5	+ 7,1	250,7	266,7	- 16,1
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	92,1	96,9	- 4,8	217,0	234,0	- 17,0
2. "	138,8	115,0	150,1	44,9	20,9	49,2	13,9	10,6	10,2	- 11,3	96,1	96,9	- 0,8	222,7	234,7	- 12,0

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden

Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften

an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2) 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,3	254,1	- 17,7	169,9	171,9	- 2,0
1987 ts)	243,5	271,5	- 28,0	244,0	264,0	- 20,0	175,5	178,0	- 2,5
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	32,0	33,9	- 1,9
2. "	62,7	64,9	- 2,1	54,3	58,9	- 4,6	35,8	36,3	- 0,5
3. "	59,5	65,2	- 5,7	58,0	60,2	- 2,2	38,3	38,8	- 0,5
4. "	67,8	76,6	- 8,8	66,3	74,6	- 8,3	48,7	48,1	+ 0,6
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	38,0	37,2	+ 0,8

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem

Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschlossen. — 3 Jahresergebnisse 1986 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften (f)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				der markt-mäßigen Verschuldung (c)	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe (d)			
				der Kassensmittel 4) (a)	der Buchkredite der Bundesbank (b)							
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56		
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05		
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76		
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98		
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66		
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90		
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50		
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42		
1987 Mai	17,12	23,43	- 6,31	+ 0,57	-	+ 6,86	- 0,00	-	0,01	- 14,57		
Juni	26,34	24,73	+ 1,61	- 0,08	-	- 1,73	- 0,00	-	0,04	- 12,96		
Juli	20,45	25,40	- 4,94	- 1,13	+ 1,08	+ 2,71	- 0,00	-	0,02	- 17,90		
Aug.	19,00	22,45	- 3,45	+ 1,10	- 1,08	+ 5,60	- 0,00	-	0,03	- 21,35		
Sept.	25,41	22,65	+ 2,76	+ 2,11	-	- 0,74	- 0,00	-	0,09	- 18,59		
Okt.	18,42	24,51	- 6,09	- 2,42	-	+ 3,63	- 0,00	-	0,04	- 24,68		
Nov.	19,46	25,76	- 6,30	- 0,84	+ 1,21	+ 4,13	- 0,00	-	0,12	- 30,99		
Dez.	36,54	30,98	+ 5,56	+ 3,74	- 1,21	- 0,64	- 0,00	-	0,03	- 25,42		
1988 Jan.	17,94	26,08	- 8,14	- 1,17	-	+ 6,97	- 0,00	-	0,01	- 8,14		
Febr.	19,75	23,50	- 3,75	+ 0,27	-	+ 4,01	- 0,00	-	0,01	- 11,89		
März	26,62	26,09	+ 0,53	+ 3,35	-	+ 2,81	- 0,00	-	0,01	- 11,36		
April	19,56	23,46	- 3,90	- 4,52	-	- 0,65	- 0,00	-	0,02	- 15,26		
Mai	19,60	25,66	- 6,05	- 1,68	+ 1,95	+ 2,40	+ 0,00	-	0,03	- 21,31		
Juni	26,26	26,08	+ 0,18	+ 1,55	- 1,95	+ 3,25	- 0,00	-	0,06	- 21,13		
Juli	20,47	25,21	- 4,74	- 1,58	+ 2,42	+ 0,67	- 0,00	-	0,05	- 25,87		
Aug.	20,20	26,79	- 6,58	+ 0,06	- 0,85	+ 7,45	- 0,00	-	0,05	- 32,46		

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer

haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91
1986	452 436	388 637	210 585	160 099	1	17 953	63 762	4 995	+ 37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	- 0	18 323	64 850	5 007	+ 162
1987 3. Vj.	118 173	101 575	55 244	42 001	0	4 331	15 663	1 278	+ 934
4. „	133 290	116 609	64 706	47 050	- 1	4 853	22 299	1 278	- 5 617
1988 1. Vj.	113 686	96 320	50 745	40 849	0	4 725	12 251	1 251	+ 5 115
2. „	114 971	98 303	52 867	40 498	0	4 938	16 877	1 282	- 209
1987 Juli	.	30 118	16 492	12 096	0	1 530	.	.	.
Aug.	.	30 047	16 556	12 276	- 0	1 215	.	.	.
Sept.	.	41 411	22 196	17 629	- 0	1 586	.	.	.
Okt.	.	28 145	15 555	10 973	- 0	1 616	.	.	.
Nov.	.	29 304	15 906	11 795	- 0	1 603	.	.	.
Dez.	.	59 160	33 245	24 281	- 0	1 634	.	.	.
1988 Jan.	.	28 260	14 084	12 631	0	1 545	.	.	.
Febr.	.	29 011	15 888	11 589	0	1 533	.	.	.
März	.	39 049	20 773	16 628	0	1 647	.	.	.
April	.	27 494	15 009	10 749	0	1 737	.	.	.
Mai	.	28 354	15 296	11 467	0	1 591	.	.	.
Juni	.	42 455	22 563	18 282	0	1 610	.	.	.
Juli	.	31 029	17 036	12 306	0	1 687	.	.	.
Aug. p)	.	30 758	15 781	12 648	0	2 329	.	.	.

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den

im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag;

einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)									
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Gewerbesteuerumlage 4)						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152		
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887		
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253		
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430		
1986	415 953	222 535	152 233	29 880	32 301	8 121	111 139	58 587	52 552	4 673	51 170	21 255	5 181	27 317		
1987	432 879	230 053	164 176	30 695	27 302	7 880	118 795	67 384	51 411	4 528	51 758	22 235	5 511	29 231		
1987 3. Vj.	108 978	59 678	41 837	7 513	7 209	3 119	28 177	15 619	12 558	1 136	13 181	5 433	1 372	7 402		
4. „	125 441	67 326	49 240	9 641	7 361	1 084	31 620	17 712	13 907	2 247	17 126	5 613	1 510	8 832		
1988 1. Vj.	103 171	54 833	37 592	8 084	7 210	1 946	31 711	18 939	12 772	78	9 435	5 721	1 394	6 851		
2. „	104 975	53 609	37 911	6 569	7 159	1 971	29 994	15 953	14 041	1 205	12 648	5 930	1 590	6 672		
1987 Juli	32 253	15 795	14 940	—	706	173	1 388	9 182	4 704	4 478	842	4 360	1 632	443	2 135	
Aug.	32 041	14 716	13 924	—	625	—	1 455	9 896	5 609	4 287	292	4 373	2 306	459	1 995	
Sept.	44 683	29 168	12 973	—	8 844	7 073	277	9 099	5 306	3 794	2	4 448	1 495	471	3 273	
Okt.	30 061	13 038	13 089	—	313	—	47	308	9 894	5 391	4 502	851	4 255	1 525	500	1 916
Nov.	31 202	12 795	13 089	—	436	—	211	353	10 741	6 126	4 616	278	4 453	2 448	487	1 898
Dez.	64 177	41 493	23 062	—	10 391	7 618	422	10 985	6 195	4 790	1 118	8 419	1 640	523	5 018	
1988 Jan.	30 531	16 547	14 708	—	433	389	1 016	11 370	7 316	4 055	36	646	1 496	436	2 271	
Febr.	30 712	11 752	11 549	—	211	—	35	448	11 628	7 587	4 041	38	4 397	2 475	422	1 701
März	41 928	26 534	11 335	—	7 861	6 856	482	8 713	4 036	4 677	5	4 391	1 750	536	2 879	
April	29 149	11 679	11 867	—	839	18	634	10 194	5 255	4 939	914	4 026	1 711	624	1 654	
Mai	30 067	12 202	12 412	—	993	380	403	10 046	5 564	4 482	286	4 494	2 564	475	1 713	
Juni	45 760	29 728	13 632	—	8 401	6 761	934	9 754	5 135	4 619	4	4 128	1 655	491	3 305	
Juli	33 213	15 574	15 105	—	541	—	511	1 520	10 122	5 347	938	4 468	1 600	512	2 185	
Aug. p)	32 807	15 133	14 065	—	409	—	253	1 730	9 677	5 225	313	4 511	2 562	611	2 048	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlag-

ter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 und 1985 65,5 %, 1986 bis 1988 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzungsabgabe	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Lohnsummensteuer	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497
1986	9	25 644	14 480	4 065	4 177	2 794	1 263	4 396	9 356	6 239	31 987	—	7 636	1 532
1987	5	26 136	14 508	4 072	4 144	2 893	1 260	5 422	8 365	7 188	31 438	—	7 907	964
1987 3. Vj.	1	7 003	3 620	887	1 014	657	354	1 362	2 079	1 638	7 868	—	2 246	217
4. „	1	9 106	5 087	1 298	813	822	313	1 518	1 794	1 988	8 230	—	1 675	192
1988 1. Vj.	1	4 097	2 111	968	1 484	774	285	1 364	2 015	2 056	8 427	—	1 900	265
2. „	1	6 618	3 510	906	870	743	315	1 337	2 312	1 966	8 672	—	2 287	242
1987 Juli	0	2 407	1 158	275	285	236	120	122	840	550	.	.	.	.
Aug.	0	2 236	1 208	292	444	193	92	1 088	616	510	.	.	.	.
Sept.	0	2 360	1 254	320	286	228	142	152	623	578	.	.	.	.
Okt.	1	2 208	1 232	310	247	257	110	132	684	598	.	.	.	.
Nov.	0	2 315	1 304	295	322	216	107	1 189	572	580	.	.	.	.
Dez.	0	4 583	2 550	693	244	349	96	197	538	809	.	.	.	.
1988 Jan.	0	27	34	45	247	293	120	88	657	631	.	.	.	.
Febr.	0	1 954	901	414	891	237	74	1 119	547	736	.	.	.	.
März	0	2 117	1 176	509	346	244	92	157	811	689	.	.	.	.
April	0	2 033	1 185	257	307	244	106	118	824	663	.	.	.	.
Mai	—	2 341	1 238	300	308	308	93	1 125	757	588	.	.	.	.
Juni	1	2 244	1 087	349	256	192	115	95	730	715	.	.	.	.
Juli	0	2 335	1 370	264	268	232	129	97	807	567	.	.	.	.
Aug. p)	0	2 380	1 237	301	468	225	108	1 167	631	657	.	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1987: 37 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 086	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Sept.	830 517	601	5 456	44 542	86 352	29 471	166 537	451 602	7 683	23 409	14 781	2	81
Dez. p)	848 783	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 849	7 501	24 043	14 646	2	80
1988 März	865 593	631	5 354	49 833	85 781	34 123	182 407	462 571	7 318	22 891	14 601	2	80
Juni	873 728	670	7 170	51 038	84 725	34 553	187 857	463 658	7 301	22 244	14 430	2	80
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Sept.	433 351	—	5 317	35 768	86 352	29 471	137 976	112 043	1 753	14 224	10 366	1	81
Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 März	454 268	—	5 169	42 026	85 781	34 123	153 939	108 476	1 677	12 681	10 316	1	80
Juni	459 271	—	6 985	43 726	84 725	34 553	158 067	107 114	1 673	12 037	10 310	1	80
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Sept.	5 846	—	—	—	—	—	—	5 846	—	—	—	—	—
Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 März	6 055	—	—	—	—	—	—	6 055	—	—	—	—	—
Juni	5 900	—	—	—	—	—	—	5 900	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Sept.	274 420	601	140	8 774	—	—	28 412	222 833	1 635	7 611	4 415	2	—
Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 März	286 969	631	185	7 807	—	—	28 318	235 685	1 472	8 585	4 286	2	—
Juni	290 207	670	185	7 312	—	—	29 640	238 240	1 458	8 582	4 120	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Sept.	116 900	—	—	—	—	—	150	110 880	4 295	1 575	—	0	—
Dez. p)	117 785	—	—	—	—	—	150	111 879	4 152	1 604	—	0	—
1988 März	118 300	—	—	—	—	—	150	112 355	4 170	1 625	—	—	—
Juni	118 350	—	—	—	—	—	150	112 405	4 170	1 625	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. —
1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen
Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen.
Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen
Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen
und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsfor-
derungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld
sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen;
ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —
6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die
Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichs-
fonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw.
1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. —
7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die
Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonder-
kredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970
und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutschei-
nen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahres-
ende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen
Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen
Krankenhäuser. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand			Veränderung						
	Ende	1987 p)	Juni 1988	1987			1988			
				ins-gesamt p)	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
Kreditnehmer										
Bund 1)	415 390	440 476	459 271	+ 25 086	+ 10 394	+ 8 758	+ 1 636	+ 18 795	+ 13 792	+ 5 003
Lastenausgleichsfonds	(1 641)	(848)	(437)	(- 793)	(- 572)	(- 572)	(- 0)	(- 411)	(- 410)	(- 1)
ERP-Sondervermögen	6 415	5 913	5 900	- 502	- 371	- 201	- 170	- 13	+ 142	- 155
Länder	264 351	284 609	290 207	+ 20 258	+ 7 300	+ 2 879	+ 4 421	+ 5 598	+ 2 360	+ 3 238
Gemeinden 2)	114 811	117 785	118 350	+ 2 974	+ 1 289	+ 589	+ 700	+ 565	+ 515	+ 50
Insgesamt	800 967	848 783	873 728	+ 47 816	+ 18 612	+ 12 025	+ 6 587	+ 24 945	+ 16 810	+ 8 135
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	2 950	808	670	- 2 142	- 2 244	- 2 016	- 228	- 139	- 177	+ 38
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	8 225	5 496	7 170	- 2 729	- 3 359	- 2 880	- 478	+ 1 674	- 142	+ 1 816
Kassenobligationen / Schatzanweisungen	33 279	46 939	51 038	+ 13 661	+ 7 882	+ 7 054	+ 828	+ 4 098	+ 2 893	+ 1 205
Bundesobligationen 4)	80 105	84 417	84 725	+ 4 312	+ 6 517	+ 5 000	+ 1 518	+ 308	+ 1 364	- 1 056
Bundesschatzbriefe	28 128	31 128	34 553	+ 3 000	+ 763	+ 792	- 29	+ 3 425	+ 2 994	+ 430
Anleihen 4)	143 362	171 873	187 857	+ 28 511	+ 16 259	+ 11 427	+ 4 833	+ 15 984	+ 10 534	+ 5 450
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	456 259	461 849	463 658	+ 5 590	- 5 233	- 5 755	+ 522	+ 1 809	+ 722	+ 1 087
Darlehen von Sozialversicherungen	8 223	7 501	7 301	- 722	- 432	- 413	- 19	- 200	- 182	- 18
Sonstige Darlehen 5)	25 351	24 043	22 244	- 1 309	- 1 365	- 1 139	- 226	- 1 799	- 1 152	- 647
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	- 0	- 0	+ 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	15 000	14 646	14 430	- 354	- 175	- 43	- 132	- 216	- 45	- 171
Sonstige 4) 6)	2	2	2	- 0	- 0	-	- 0	- 0	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	82	80	80	- 2	- 1	- 1	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	800 967	848 783	873 728	+ 47 816	+ 18 612	+ 12 025	+ 6 587	+ 24 945	+ 16 810	+ 8 135
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	15 302	12 643	12 540	- 2 659	- 2 526	- 2 180	- 346	- 103	- 210	+ 107
Kreditinstitute	467 100	494 400	512 400	+ 27 300	+ 800	- 1 000	+ 1 800	+ 18 000	+ 8 800	+ 9 200
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	8 200	7 500	7 300	- 700	- 400	- 400	-	- 200	- 200	-
Sonstige 8)	151 465	157 540	161 788	+ 6 075	+ 838	+ 1 005	- 167	+ 4 248	+ 5 020	- 772
Ausland ts)	158 900	176 700	179 700	+ 17 800	+ 19 900	+ 14 600	+ 5 300	+ 3 000	+ 3 400	- 400
Insgesamt	800 967	848 783	873 728	+ 47 816	+ 18 612	+ 12 025	+ 6 587	+ 24 945	+ 16 810	+ 8 135

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenom-

menen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen / Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-verse-run-gen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-klungs-forde-rungen 5)	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Aug.	434 093	—	5 321	1 802	35 243	86 836	29 107	137 899	113 128	1 755	14 357	10 366	1	81
Sept.	433 351	—	5 317	1 798	35 768	86 352	29 471	137 976	112 043	1 753	14 224	10 366	1	81
Okt.	436 983	—	5 355	1 836	37 453	85 528	29 642	140 873	112 236	1 657	13 793	10 366	1	81
Nov.	442 323	1 208	5 325	1 806	38 558	85 550	30 182	142 685	112 937	1 707	13 723	10 366	1	80
Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Jan.	447 447	—	5 192	1 672	44 016	82 056	32 164	147 214	111 614	1 669	13 126	10 316	1	80
Febr.	451 454	—	5 187	1 668	43 185	84 407	33 200	150 567	109 995	1 669	12 846	10 316	1	80
März	454 268	—	5 169	1 650	42 026	85 781	34 123	153 939	108 476	1 677	12 681	10 316	1	80
April	453 621	—	5 127	1 608	41 626	86 362	34 225	153 919	107 693	1 672	12 602	10 316	1	80
Mai	457 965	1 947	5 127	1 607	41 626	86 417	34 135	157 115	107 172	1 682	12 349	10 316	1	80
Juni	459 271	—	6 985	1 563	43 726	84 725	34 553	158 067	107 114	1 673	12 037	10 310	1	80
Juli	462 369	2 424	6 893	1 471	43 826	85 340	34 611	158 275	107 094	1 698	11 862	10 265	1	80
Aug.	468 965	1 575	6 877	1 454	46 457	86 305	34 460	161 977	107 877	1 686	11 406	10 265	1	80

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-verse-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 März	40 906	—	—	131	1 433	23 222	—	9 428	814	5 835	—	43	13 100
Juni	41 766	—	—	131	1 433	23 242	—	10 272	784	5 862	—	41	12 600
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 März	60 738	—	—	—	589	28 223	21 148	7 078	408	3 248	—	45	10 400
Juni	61 861	—	—	—	200	30 202	21 148	6 709	403	3 154	—	45	9 800

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Dar-

lehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1987 März	506 025	479 076	134 222	225 243	113 547	6 064	16 078	10 871
Juni	504 857	478 386	131 244	227 116	114 142	5 884	15 646	10 825
Sept.	506 507	480 442	127 694	231 931	115 171	5 646	15 037	11 028
Dez.	515 675	489 746	127 003	241 083	115 947	5 713	15 157	10 772
1988 März	516 353	489 455	122 541	244 937	116 362	5 615	16 120	10 778
Juni	516 682	489 411	120 531	246 694	116 486	5 700	16 960	10 311
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	— 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	— 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	— 23	— 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	— 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	— 5 124	+ 12 345	+ 681	— 171	— 958	+ 669
1986	— 13 902	— 11 510	— 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	— 1 491	— 901
1987	+ 2 067	+ 3 554	— 16 789	+ 17 906	+ 3 139	— 702	— 899	— 588
1987 1. Vj.	— 7 583	— 7 116	— 9 570	+ 2 066	+ 739	— 351	+ 22	— 489
2. „	— 1 168	— 690	— 2 978	+ 1 873	+ 595	— 180	— 432	— 46
3. „	+ 1 650	+ 2 056	— 3 550	+ 4 815	+ 1 029	— 238	— 609	+ 203
4. „	+ 9 168	+ 9 304	— 691	+ 9 152	+ 776	+ 67	+ 120	— 256
1988 1. Vj.	+ 678	— 291	— 4 462	+ 3 854	+ 415	— 98	+ 963	+ 6
2. „	+ 329	— 44	— 2 010	+ 1 757	+ 124	+ 85	+ 840	— 467

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 616	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1987	7 582	—	4 135	3 408	39
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1987 darunter:	14 647	8 683	3 481	2 456	27
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 923	—	1 063	850	10
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 361	8 683	374	1 304	—
b) Länder	4 286	—	3 107	1 152	27
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 452	6) 8 136	3 316	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 481	—	3	2 451	27
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	162	—	162	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	5	—	—	5	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	14 647	8 683	3 481	2 456	27

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1987. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt 4)	Einlagen	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
Beiträge		Zahlungen des Bundes	Renten 2)		Krankenversicherung der Rentner								
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987 p)	178 594	148 286	28 579	174 707	152 549	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1987 1. Vj.	41 760	34 378	6 986	42 560	37 368	2 402	- 800	17 158	10 215	4 036	2 830	76	4 512
2. "	42 417	34 772	7 238	42 817	37 350	2 431	- 400	16 361	9 065	4 459	2 750	87	4 576
3. "	44 774	37 227	7 129	44 354	38 921	2 257	+ 420	16 648	9 043	4 843	2 674	88	4 614
4. "	49 594	41 892	7 230	44 698	38 909	2 253	+ 4 896	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988 1. Vj.	43 574	35 524	7 680	44 731	39 295	2 257	- 1 157	20 230	11 166	6 460	2 518	86	4 635
2. "	44 561	36 514	7 632	44 895	39 210	2 281	- 334	19 486	10 175	6 788	2 435	88	4 716

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig.
Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
Beiträge		Umlagen 2)	Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)		Winterbau-förderung	berufliche Förderung 4) 5)							
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1987 1. Vj.	7 778	7 203	278	9 564	4 692	705	2 959	- 1 787	—	3 729	3 387	143	199
2. "	8 519	7 646	567	8 740	4 009	479	2 965	- 221	—	3 487	3 168	162	156
3. "	8 676	8 217	212	8 120	3 601	41	3 125	+ 556	—	3 980	3 785	153	42
4. "	9 600	9 200	152	9 536	4 232	13	3 651	+ 64	—	4 134	3 952	145	37
1988 1. Vj.	8 197	7 690	239	11 046	5 458	519	3 721	- 2 850	—	1 340	1 200	104	36
2. "	8 711	7 993	512	10 252	4 855	426	3 640	- 1 542	1 134	815	678	103	34

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche

Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne

Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel.
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts^{r)}

Posten	1983	1984	1985	1986 p)	1987 p)	1. Hj. 1988 p)	1985	1986 p)	1987 p)	1. Hj. 1988 p)	1985	1986 p)	1987 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	32,2	34,7	32,2	34,0	29,7	6,3	- 7,0	+ 5,5	- 12,6	- 2,6	1,7	1,8	1,5
Warenproduzierendes Gewerbe	685,1	710,6	745,5	790,2	813,0	420,1	+ 4,9	+ 6,0	+ 2,9	+ 7,1	40,4	40,6	40,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	62,7	65,4	68,0	67,8	63,0	31,4	+ 4,0	- 0,2	- 7,1	- 1,0	3,7	3,5	3,1
Verarbeitendes Gewerbe	524,9	547,2	583,5	622,7	646,6	337,4	+ 6,6	+ 6,7	+ 3,8	+ 7,0	31,6	32,0	32,0
Baugewerbe	97,4	98,0	94,0	99,7	103,4	51,3	- 4,0	+ 6,0	+ 3,7	+ 13,4	5,1	5,1	5,1
Handel und Verkehr 2)	254,9	268,6	275,1	284,8	291,5	145,5	+ 2,4	+ 3,5	+ 2,4	+ 3,6	14,9	14,6	14,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	430,4	459,4	485,0	514,0	546,4	282,5	+ 5,6	+ 6,0	+ 6,3	+ 5,5	26,3	26,4	27,0
Unternehmen zusammen	1 402,6	1 473,2	1 537,8	1 622,9	1 680,6	854,3	+ 4,4	+ 5,5	+ 3,6	+ 5,9	83,4	83,4	83,2
desgl. bereinigt 4)	1 320,9	1 389,1	1 453,6	1 539,1	1 596,5	812,3	+ 4,6	+ 5,9	+ 3,7	+ 6,2	78,8	79,1	79,0
Staat	195,8	200,1	207,5	217,6	226,5	107,7	+ 3,7	+ 4,9	+ 4,1	+ 2,3	11,2	11,2	11,2
Private Haushalte 5)	32,6	34,2	36,4	39,5	42,2	20,1	+ 6,4	+ 8,5	+ 6,7	+ 4,3	2,0	2,0	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 549,3	1 623,4	1 697,4	1 796,2	1 865,1	940,1	+ 4,6	+ 5,8	+ 3,8	+ 5,7	92,0	92,3	92,3
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 674,8	1 755,8	1 830,5	1 931,2	2 009,1	1 013,8	+ 4,3	+ 5,5	+ 4,0	+ 5,6	99,3	99,3	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen In- und Ausland	+ 5,6	+ 14,1	+ 13,8	+ 14,0	+ 11,0	+ 3,4	.	.	.	.	0,7	0,7	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 680,4	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 020,1	1 017,2	+ 4,2	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,6	100,0	100,0	100,0
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	920,9	954,0	991,0	1 041,2	1 081,5	528,4	+ 3,9	+ 5,1	+ 3,9	+ 4,0	53,7	53,5	53,5
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	365,3	403,9	429,0	468,2	486,8	259,0	+ 6,2	+ 9,1	+ 4,0	+ 10,3	23,3	24,1	24,1
Volkseinkommen	1 286,2	1 357,9	1 420,0	1 509,4	1 568,3	787,4	+ 4,6	+ 6,3	+ 3,9	+ 6,0	77,0	77,6	77,6
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	964,2	1 003,6	1 038,3	1 068,6	1 112,0	555,6	+ 3,5	+ 2,9	+ 4,1	+ 4,4	56,3	54,9	55,0
Staatsverbrauch	336,2	350,2	365,7	382,6	397,2	189,2	+ 4,4	+ 4,6	+ 3,8	+ 3,1	19,8	19,7	19,7
Ausrüstungen	135,6	137,6	153,9	161,4	168,7	s) 81,0	+ 11,8	+ 4,9	+ 4,5	s) + 5,0	8,3	8,3	8,3
Bauten	208,2	217,1	207,0	216,0	220,6	109,4	- 4,7	+ 4,4	+ 2,1	+ 12,1	11,2	11,1	10,9
Vorratsinvestitionen	- 1,8	+ 6,6	- 0,7	+ 2,1	+ 10,5	+ 25,9	.	.	.	.	- 0,0	0,1	0,5
Inländische Verwendung	1 642,4	1 715,0	1 764,1	1 830,7	1 909,0	960,9	+ 2,9	+ 3,8	+ 4,3	+ 5,7	95,7	94,1	94,5
Außenbeitrag 8)	+ 38,0	+ 54,9	+ 80,2	+ 114,5	+ 111,1	+ 56,3	.	.	.	.	4,3	5,9	5,5
Ausfuhr	524,8	590,8	647,5	638,2	638,3	.	+ 9,6	- 1,4	+ 0,0	.	35,1	32,8	31,6
Einfuhr	486,8	535,9	567,3	523,7	527,2	.	+ 5,9	- 7,7	+ 0,7	.	30,8	26,9	26,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 680,4	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 020,1	1 017,2	+ 4,2	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,6	100,0	100,0	100,0
in Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	839,6	852,3	864,0	893,4	924,7	456,9	+ 1,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,2	54,7	55,3	56,3
Staatsverbrauch	301,4	308,8	315,3	323,2	328,3	162,3	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,9	20,0	20,0	20,0
Ausrüstungen	119,9	119,4	130,5	135,9	141,3	s) 67,5	+ 9,4	+ 4,1	+ 4,0	s) + 4,5	8,3	8,4	8,6
Bauten	192,5	195,5	184,6	189,6	190,0	92,9	- 5,6	+ 2,7	+ 0,2	+ 10,4	11,7	11,7	11,6
Vorratsinvestitionen	- 1,5	+ 5,5	- 0,9	+ 4,5	+ 9,9	+ 24,5	.	.	.	.	- 0,1	0,3	0,6
Inländische Verwendung	1 452,0	1 481,5	1 493,5	1 546,5	1 594,2	804,2	+ 0,8	+ 3,6	+ 3,1	+ 4,6	94,6	95,8	97,0
Außenbeitrag 8)	+ 46,9	+ 66,6	+ 84,6	+ 68,2	+ 49,0	+ 18,9	.	.	.	.	5,4	4,2	3,0
Ausfuhr	469,0	511,1	545,7	545,9	550,2	.	+ 6,8	+ 0,0	+ 0,8	.	34,6	33,8	33,5
Einfuhr	422,1	444,5	461,1	477,7	501,2	.	+ 3,7	+ 3,6	+ 4,9	.	29,2	29,6	30,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 498,9	1 548,1	1 578,1	1 614,7	1 643,2	823,1	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,8	+ 3,9	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). —

7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. — s Eigene Schätzung. — r Werte ab 1985 revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:												
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe				Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					Veränderung gegen Vorjahr %		Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	Veränderung gegen Vorjahr %					
1984 D	96,5	+ 2,9	99,5	+ 4,0	91,9	+ 2,9	94,2	89,4	90,1	99,4	+ 2,5	96,8	108,9	+ 1,4	
1985 „	100,0	+ 3,6	100,0	+ 0,5	100,0	+ 8,8	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,6	100,0	100,0	+ 8,2	
1986 „	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4	
1987 „	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4	
1987 Mai	102,6	+ 3,3	102,1	+ 0,8	103,7	+ 2,9	96,7	111,1	105,8	100,2	+ 6,0	100,7	122,7	+ 5,7	
Juni	102,5	- 0,7	100,4	- 1,3	105,9	- 0,9	112,9	107,2	101,7	98,6	- 1,6	99,9	125,6	+ 1,8	
Juli	98,5	- 2,6	101,2	- 0,2	95,9	- 4,3	96,0	93,3	97,6	97,6	- 2,8	87,5	129,0	- 0,3	
Aug.	93,3	+ 2,1	97,2	+ 2,4	88,5	+ 2,0	85,4	82,2	92,0	92,1	+ 5,6	75,5	122,5	+ 4,1	
Sept.	108,0	+ 0,7	101,6	- 0,2	111,2	+ 1,6	104,0	111,6	113,9	113,5	+ 0,8	111,0	136,4	+ 1,4	
Okt.	115,0	+ 0,6	107,2	+ 1,5	117,2	+ 1,0	108,1	122,6	118,5	118,2	- 0,2	116,9	139,0	- 0,4	
Nov.	110,7	+ 2,0	102,9	+ 3,0	114,0	+ 2,4	113,4	113,0	112,9	109,6	+ 1,8	105,6	122,5	- 1,1	
Dez.	101,5	+ 1,7	90,8	+ 3,4	111,5	+ 2,1	132,0	95,8	105,7	93,1	+ 0,9	84,9	85,0	- 6,6	
1988 Jan.	96,8	+ 5,2	98,7	+ 7,5	93,3	+ 3,4	80,5	102,6	96,2	102,9	+ 4,0	102,0	76,5	+ 80,4	
Febr.	100,3	+ 3,9	99,5	+ 6,3	103,5	+ 2,7	96,2	109,3	105,8	104,4	+ 2,4	102,0	71,8	+ 32,5	
März	110,5	+ 4,4	107,8	+ 6,8	115,3	+ 3,0	109,8	120,4	117,5	116,4	+ 5,3	110,7	84,0	+ 14,9	
April	104,8	+ 0,6	104,6	+ 3,3	106,8	+ 0	99,6	110,2	111,3	105,1	+ 1,3	101,3	114,3	- 4,7	
Mai	103,9	+ 1,3	106,2	+ 4,0	105,5	+ 1,7	98,8	108,9	106,4	101,8	+ 1,6	96,0	120,4	- 1,9	
Juni	107,5	+ 4,9	106,9	+ 6,5	112,6	+ 6,3	110,8	111,7	112,9	104,9	+ 6,4	98,8	122,7	- 2,3	
Juli	99,3	+ 0,8	105,6	+ 4,3	96,2	+ 0,3	98,4	87,3	101,1	95,6	- 2,0	78,2	121,0	- 6,2	
Aug. p)	98,4	+ 5,5	104,6	+ 7,6	95,6	+ 8,0	93,0	87,9	97,7	94,4	+ 2,5	80,3	119,7	- 2,3	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd			
			Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie				Bauhauptgewerbe			Erwerbs- personen gesamt 3)	abhän- gigen Erwerbs- personen 3)	
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt 1) 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %								Ausländer Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	
1982 D	25 709	- 1,7	22 436	- 1,9	1 787	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	606	1 833	6,7	7,5	105
1983 „	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	8,1	9,1	76
1984 „	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 „	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 „	25 796	+ 1,0	22 535	+ 1,2	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 „	25 987	+ 0,7	22 739	+ 0,9	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1987 Aug.	26 146	+ 0,6	22 910	+ 0,8	...	7 090	- 0,5	1 026	- 2,2	175	2 165	7,7	8,6	177
Sept.	26 277	+ 0,5	...	...	1 611	7 111	- 0,6	1 026	- 2,5	253	2 107	7,5	8,4	180
Okt.	26 263	+ 0,4	...	...	...	7 081	- 0,7	1 013	- 2,5	289	2 093	7,4	8,3	171
Nov.	26 181	+ 0,4	22 922	+ 0,5	...	7 066	- 0,7	1 004	- 2,2	205	2 133	7,5	8,5	157
Dez.	26 057	+ 0,4	...	...	1 557	7 022	- 0,6	985	- 1,8	218	2 308	8,2	9,2	148
1988 Jan.	25 927	+ 0,4	...	...	...	6 988	- 0,7	914	- 0,9	310	2 519	8,8	9,9	161
Febr.	25 798	+ 0,5	22 611	+ 0,6	...	6 993	- 0,7	894	+ 0,6	350	2 517	8,8	9,9	174
März	25 810	+ 0,5	...	...	...	7 006	- 0,6	p) 903	p) - 3,3	424	2 440	8,5	9,6	190
April	25 937	+ 0,5	...	...	...	6 994	- 0,6	p) 955	p) - 3,4	261	2 262	7,9	8,9	193
Mai	26 039	+ 0,5	22 791	+ 0,6	...	7 001	- 0,4	p) 969	p) - 3,4	198	2 149	7,5	8,4	196
Juni	26 111	+ 0,5	...	...	...	7 019	- 0,3	p) 976	p) - 3,4	202	2 131	7,4	8,4	201
Juli	26 187	+ 0,6	...	...	...	7 051	- 0,2	p) 980	p) - 3,7	159	2 199	7,7	8,6	199
Aug.	ts) 26 290	+ 0,6	...	...	...	...	...	...	...	133	2 167	7,6	8,5	200
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	155	2 100	7,3	8,1	204

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte; Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurz-

arbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1986 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis

Februar 1987) nach der EG-Arbeitskräfteerhebung; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab September 1988. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1974 D	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 ..	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 ..	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 ..	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 ..	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 ..	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 ..	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 ..	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 ..	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 ..	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 ..	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 ..	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 ..	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	- 3,5	119,0	- 5,3	110,0	- 3,5	137,8	- 8,3
1987 ..	128,2	+ 0,2	118,8	- 0,3	148,5	+ 1,1	117,9	- 0,9	107,6	- 2,2	139,6	+ 1,3
1987 Juni	122,1	- 5,3	111,6	- 6,9	144,9	- 2,4	118,3	- 3,0	107,6	- 6,0	140,9	+ 2,5
Juli	125,5	- 1,6	116,9	- 2,2	144,1	- 0,8	121,5	- 1,6	111,7	- 4,3	142,0	+ 3,0
Aug.	116,9	+ 7,3	112,0	+ 6,7	127,4	+ 8,8	107,5	+ 1,3	101,2	- 0,2	120,9	+ 4,3
Sept.	136,5	+ 3,8	127,3	+ 1,3	156,6	+ 8,7	123,8	+ 3,4	114,9	+ 1,1	142,7	+ 7,6
Okt.	139,0	+ 1,2	129,4	+ 0,5	159,9	+ 2,6	128,5	+ 1,9	117,0	- 1,4	152,7	+ 7,8
Nov.	132,8	+ 8,3	121,9	+ 7,4	156,2	+ 9,9	121,5	+ 9,8	111,8	+ 8,0	141,9	+ 12,8
Dez.	129,4	+ 5,3	115,2	+ 1,5	160,1	+ 11,7	113,8	+ 7,7	99,2	+ 3,8	144,9	+ 14,1
1988 Jan.	126,6	+ 5,0	115,3	+ 4,9	151,3	+ 5,2	117,8	+ 6,6	105,0	+ 5,2	144,8	+ 8,8
Febr.	140,4	+ 9,9	128,0	+ 7,7	167,1	+ 13,4	127,1	+ 10,5	111,7	+ 9,4	159,8	+ 12,3
März	155,8	+ 13,3	142,4	+ 10,1	184,7	+ 19,1	140,4	+ 15,6	124,1	+ 12,8	175,0	+ 20,2
April	134,4	+ 3,1	123,1	+ 1,8	158,8	+ 5,5	125,0	+ 5,9	113,6	+ 3,8	149,1	+ 9,6
Mai	135,4	+ 12,7	124,2	+ 10,1	159,4	+ 17,2	130,6	+ 14,1	118,1	+ 11,2	156,9	+ 18,9
Juni	139,6	+ 14,3	126,9	+ 13,7	167,1	+ 15,3	134,1	+ 13,4	122,5	+ 13,8	158,4	+ 12,4
Juli	131,0	+ 4,4	122,4	+ 4,7	149,8	+ 4,0	122,1	+ 0,5	112,1	+ 0,4	143,3	+ 0,9
Aug. p)	133,0	+ 13,8	122,9	+ 9,7	154,9	+ 21,6	126,4	+ 17,6	117,0	+ 15,6	146,2	+ 20,9

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1974 D	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 ..	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 ..	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 ..	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 ..	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 ..	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 ..	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 ..	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 ..	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 ..	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 ..	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 ..	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 ..	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	- 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1987 ..	136,7	+ 0,2	128,5	- 0,3	150,4	+ 0,8	121,2	+ 2,1	113,4	+ 2,3	164,7	+ 2,0
1987 Juni	129,0	- 7,6	119,3	- 9,6	145,4	- 4,8	109,1	- 1,1	100,9	- 1,4	154,7	- 0,3
Juli	133,6	- 2,5	126,9	- 2,2	144,7	- 3,1	109,7	+ 1,2	103,0	+ 0,6	147,0	+ 3,4
Aug.	124,6	+ 10,4	122,1	+ 9,9	128,6	+ 11,0	110,4	+ 7,9	105,0	+ 7,9	140,7	+ 8,3
Sept.	141,9	+ 4,6	133,0	+ 1,3	156,8	+ 9,8	141,8	+ 2,2	131,1	+ 1,2	201,6	+ 6,2
Okt.	144,8	+ 2,2	136,8	+ 3,0	158,4	+ 1,1	139,4	- 2,2	129,8	- 2,4	192,9	- 1,3
Nov.	142,9	+ 8,4	131,4	+ 8,0	162,3	+ 9,1	122,8	+ 6,0	115,6	+ 5,6	162,9	+ 8,0
Dez.	147,0	+ 4,3	133,0	- 0,5	170,6	+ 11,6	105,4	+ 4,6	99,4	+ 4,4	138,8	+ 5,2
1988 Jan.	135,4	+ 4,6	124,9	+ 5,4	153,3	+ 3,6	116,3	+ 3,9	108,7	+ 3,6	159,0	+ 5,5
Febr.	149,9	+ 9,5	139,6	+ 6,4	167,1	+ 14,0	135,0	+ 9,8	124,9	+ 8,8	191,6	+ 13,6
März	163,6	+ 13,0	151,8	+ 8,4	183,4	+ 20,0	158,2	+ 11,1	146,1	+ 10,9	225,9	+ 11,9
April	141,4	+ 2,2	129,9	+ 0,9	160,7	+ 4,0	130,0	+ 2,1	121,4	+ 1,6	178,1	+ 4,1
Mai	142,7	+ 12,8	132,6	+ 10,0	159,6	+ 16,9	122,9	+ 10,3	115,2	+ 9,4	166,2	+ 14,1
Juni	149,5	+ 15,9	137,0	+ 14,8	170,5	+ 17,3	121,2	+ 11,1	112,0	+ 11,0	172,6	+ 11,6
Juli	144,0	+ 7,8	138,7	+ 9,3	153,0	+ 5,7	109,5	- 0,2	102,3	- 0,7	149,6	+ 1,8
Aug. p)	139,8	+ 12,2	129,0	+ 5,7	158,0	+ 22,9	124,9	+ 13,1	118,0	+ 12,4	163,4	+ 16,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebssteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe	Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten	Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)				
	Insgesamt		Hochbau		davon:					Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	Tiefbau 1980=100							
1982 D	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	-11,4	7 415	- 4,7	7 009	+ 6,5	
1983 ..	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2	
1984 ..	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	.	
1985 ..	87,4	- 1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	- 6,4	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9	
1986 ..	95,3	+ 9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2	
1987 ..	92,7	- 2,7	87,7	61,0	117,0	95,5	100,8	82,3	+ 0,7	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5	
1987 Juni	112,6	- 4,5	102,3	74,9	129,6	115,8	128,8	87,2	+ 0,8	7 297	-11,2	9 968	- 8,8	
Juli	103,2	- 9,8	96,2	61,9	128,3	116,7	114,4			7 608	+ 1,1	11 157	+10,5	
Aug.	98,6	-10,8	88,6	63,3	114,8	98,9	114,5			7 236	+ 2,1	9 357	+14,5	
Sept.	115,9	+ 1,5	107,9	76,6	140,0	121,4	128,5	83,0	- 3,4	7 114	+ 1,0	8 542	- 2,1	
Okt.	100,5	+ 1,4	93,6	67,9	127,2	90,8	111,3			6 752	- 3,5	8 698	- 4,6	
Nov.	82,8	+10,4	84,7	51,8	111,0	112,7	79,7			6 261	+14,6	6 750	-10,8	
Dez.	84,0	+ 8,7	78,7	55,6	105,9	81,8	92,5	73,9	- 0,3	5 352	+ 6,6	8 904	- 8,4	
1988 Jan.	63,4	+19,4	67,4	43,1	109,2	46,0	57,1			5 313	+25,2	6 518	+ 1,7	
Febr.	74,5	+14,8	77,4	55,1	110,3	68,0	70,0			5 617	+20,5	7 218	+ 5,2	
März	121,0	+19,9	119,2	85,7	171,4	99,6	123,8	83,7	- 1,5	6 711	- 3,7	9 461	+ 8,1	
April	104,9	+ 5,4	102,1	68,2	140,8	109,1	109,2			7 362	+ 7,3	8 564	+ 5,9	
Mai	107,7	+11,1	105,0	83,0	139,2	92,4	111,9			8 016	+20,3	10 099	+22,2	
Juni	120,4	+ 6,9	112,7	80,2	151,1	117,3	132,6	88,1	+ 1,0	7 783	+ 6,7	9 874	- 0,9	
Juli	112,9	+ 9,4	101,2	69,7	143,0	96,5	131,6			8 255	+ 8,5	9 822	-12,0	
Aug.	...	...	...	...	...	...	...			...	...	8 990	- 3,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Insgesamt		Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen								Warenhäuser		
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
nicht bereinigt			preisbe- reingt 1)	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %
1982 D	89,3	+ 1,0	- 3,6	92,6	+ 4,9	88,3	- 2,1	91,5	- 1,7	73,7	+ 1,4	98,8	- 3,0
1983 ..	92,4	+ 3,5	+ 0,8	94,5	+ 2,1	90,4	+ 2,4	94,8	+ 3,6	82,7	+12,2	99,9	+ 1,1
1984 ..	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+14,0	100,0	+ 2,5
1987 .. p) r)	104,2	+ 4,2	+ 3,9	102,0	+ 2,0	103,0	+ 3,0	108,0	+ 8,0	109,2	+ 9,2	99,4	- 0,6
1987 p) r) Aug.	94,2	+ 5,1	+ 4,8	97,8	+ 0,7	85,0	+ 3,8	93,4	+10,4	87,7	+ 6,4	85,4	- 1,8
Sept.	99,5	+ 3,0	+ 3,0	97,7	+ 3,1	97,4	-11,5	106,7	+10,1	105,0	+12,8	82,4	- 5,8
Okt.	112,8	+ 5,5	+ 5,1	105,8	+ 2,1	129,5	+ 6,5	121,7	+ 7,5	114,9	+ 8,4	99,1	+ 1,5
Nov.	112,8	+ 7,6	+ 7,0	101,9	+ 3,0	126,3	+ 5,1	126,9	+ 8,0	108,9	+17,7	120,6	+ 4,1
Dez.	137,3	+ 5,1	+ 4,6	122,1	+ 1,8	146,4	+ 2,4	165,3	+ 6,2	117,6	+ 8,1	165,4	+ 1,8
1988 p) r) Jan.	92,0	+ 1,7	+ 1,4	94,2	- 1,2	93,6	+ 1,7	94,5	+ 9,1	76,4	+ 3,7	112,9	- 1,3
Febr.	92,9	+ 6,9	+ 6,3	96,6	+ 6,3	75,5	+ 3,7	101,0	+10,4	97,3	+10,1	82,5	+ 3,3
März	114,8	+13,8	+13,4	113,6	+15,0	101,4	+10,9	121,8	+19,2	136,6	+11,1	98,3	+16,6
April	105,4	- 3,7	- 4,2	99,9	- 5,7	107,7	- 6,6	104,2	+ 2,0	129,8	- 2,0	83,9	- 8,5
Mai	107,0	+ 5,9	+ 5,3	105,6	+ 5,3	102,7	+ 8,9	104,1	+ 6,4	129,3	+ 6,9	84,9	+ 1,4
Juni	104,0	+ 5,5	+ 4,9	108,0	+ 7,4	86,2	+ 1,1	103,1	+ 6,5	129,4	+11,1	83,3	- 0,5
Juli	103,9	- 2,9	- 3,2	103,6	- 2,5	95,1	- 5,1	104,3	- 0,1	115,2	- 4,6	101,8	- 0,1
Aug.	99,7	+ 5,8	+ 5,1	103,3	+ 5,6	83,8	- 1,4	103,1	+10,4	100,8	+14,9	87,7	+ 2,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne aus-

geprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. —

4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)		Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel +)				Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)			
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)					
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktions-güter-gewerbes	Investitions-güter-gewerbes	Verbrauchs-güter-gewerbes								darunter: Pflanzliche Produkte		1980 = 100	1980 = 100	1980 = 100
1978 D	72,7	+ 1,1	66,7	78,5	75,8	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8		112,9				51,4
1979 „	76,2	+ 4,8	73,8	80,7	79,6	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6			
1980 „	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100			
1981 „	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5			
1982 „	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2			
1983 „	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6			
1984 „	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7			
1985 „	100	+ 2,5	100	100	100	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3			
1986 „	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	97,2	- 5,7	98,7	116,8	101,0	116,8	104,1	112,2	p) 63,4			
1987 „	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	93,9	- 3,4	98,5	115,5	94,4	113,8	97,8	116,4	p) 66,0			
1987 Mai	94,7	- 3,3	86,3	103,7	101,9	93,9	- 3,5	101,5	115,4	94,4	113,4	96,7	117,3	p) 65,9			
Juni	94,8	- 3,2	86,1	103,9	101,9	93,9	- 5,1	101,6	115,5	94,9	112,7	97,2	115,9	p) 65,7			
Juli	95,1	- 2,3	86,6	104,0	102,0	92,3	- 6,8	100,3	115,7	95,3	114,8	98,6	116,4	p) 65,7			
Aug.	95,2	- 2,0	86,8	104,0	102,1	93,1	- 5,1	97,2	115,8	95,5	113,4	97,0	116,9	p) 65,9			
Sept.	95,1	- 2,1	86,4	104,0	102,3	93,5	- 5,4	95,7	115,8	94,9	113,6	97,6	116,4	p) 66,3			
Okt.	95,4	- 0,3	86,9	104,0	102,5	94,2	- 2,0	97,3	116,0	95,2	113,5	99,5	114,1	p) 67,1			
Nov.	95,4	± 0	86,7	104,2	102,6	95,2	- 0,5	98,7	115,9	93,6	113,4	96,6	117,4	p) 68,2			
Dez.	95,4	+ 0,1	86,6	104,3	102,5	96,3	+ 1,8	101,2	115,9	93,3	113,9	96,3	118,3	p) 68,1			
1988 Jan.	95,4	+ 0,2	86,1	104,6	102,7	94,6	+ 1,4	101,4	116,3	93,5	109,4	93,3	117,3	p) 67,4			
Febr.	95,4	+ 0,5	85,9	104,8	102,8	94,1	- 0,4	101,4	116,4	93,8	111,0	95,8	115,9	p) 65,6			
März	95,5	+ 0,6	85,9	104,9	102,9	94,2	- 1,6	101,5	116,8	93,6	111,7	98,0	114,0	p) 63,2			
April	95,8	+ 1,3	86,6	105,2	103,3	92,5	- 2,9	101,1	117,4	94,1	110,8	97,1	114,1	p) 67,7			
Mai	96,0	+ 1,4	87,2	105,4	103,5	91,6	- 2,4	99,7	117,8	94,6	113,1	97,7	115,8	p) 66,0			
Juni	96,3	+ 1,6	87,7	105,4	103,7	93,2	- 0,7	98,4	118,4	95,5	...	...	...	p) 65,9
Juli	96,4	+ 1,4	88,0	105,5	104,1	p) 93,1	p) + 0,9	96,4	118,9	96,2	...	...	...	p) 63,2
Aug.	96,5	+ 1,4	88,4	105,6	104,2	p) 92,4	p) - 0,8	93,9	119,1	96,7	...	...	...	...

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)										
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel | Energieträger 7)				
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
															1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1978 D	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7	
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1	
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7	
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1	
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3	
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8	
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4	
1985 „	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0	
1986 „	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7	
1987 „	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	121,0	+ 0,2	113,2	117,4	127,4	129,5	122,4	+ 0,5	123,4	+ 1,1	
1987 Mai	119,1	+ 2,1	105,9	+ 1,0	121,1	+ 0,2	115,3	117,4	126,8	129,2	122,1	+ 0,2	123,5	+ 1,0	
Juni	.	.	.	.	121,3	+ 0,2	114,9	117,5	127,3	129,4	122,4	+ 0,3	123,7	+ 1,0
Juli	.	.	.	.	121,3	+ 0,7	114,3	117,5	127,6	129,6	122,5	+ 0,8	123,7	+ 1,1
Aug.	119,7	+ 2,0	106,2	+ 1,1	121,2	+ 0,8	112,7	117,6	127,8	129,7	122,6	+ 0,9	123,5	+ 1,2	
Sept.	.	.	.	.	120,9	+ 0,4	112,0	117,1	127,9	129,9	122,4	+ 0,6	123,4	+ 1,0
Okt.	.	.	.	.	121,1	+ 0,9	111,4	117,4	128,3	130,1	122,7	+ 1,2	123,5	+ 1,1
Nov.	119,8	+ 2,0	106,2	+ 1,1	121,1	+ 1,0	111,5	117,4	128,3	130,2	122,7	+ 1,2	123,6	+ 1,1	
Dez.	.	.	.	.	121,3	+ 1,0	112,1	117,5	128,4	130,4	122,8	+ 1,2	123,9	+ 1,2
1988 Jan.	.	.	.	.	121,5	+ 0,7	112,8	117,5	128,9	130,7	123,0	+ 0,8	124,3	+ 1,3
Febr.	120,2	+ 1,9	106,4	+ 1,3	121,8	+ 0,9	113,5	117,5	129,3	131,1	123,2	+ 1,1	124,7	+ 1,3	
März	.	.	.	.	121,9	+ 1,0	113,1	117,5	129,6	131,7	123,4	+ 1,1	124,8	+ 1,4
April	.	.	.	.	122,2	+ 1,0	114,0	117,7	129,8	131,9	123,6	+ 1,2	125,0	+ 1,3
Mai	121,5	+ 2,0	107,0	+ 1,0	122,4	+ 1,1	114,1	117,9	130,1	132,2	123,9	+ 1,5	125,2	+ 1,4	
Juni	.	.	.	.	122,6	+ 1,1	114,9	117,9	130,3	132,4	124,0	+ 1,3	125,4	+ 1,4
Juli	.	.	.	.	122,5	+ 1,0	113,6	117,8	130,6	132,8	124,1	+ 1,3	125,3	+ 1,3
Aug.	...	...	...	...	122,6	+ 1,2	112,4	117,9	131,0	133,4	124,3	+ 1,4	125,4	+ 1,5
Sept.	.	.	.	.	122,6	+ 1,4	111,8	117,9	131,2	134,0	124,5	+ 1,7	125,5	+ 1,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. —

4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1978 und 1979 wurden von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme

(Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — + Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört.

8. Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,5	+ 3,4	151,1	+ 2,8	12,7
1986 p)	867,6	+ 5,0	595,0	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,3	+ 4,7	1 234,9	+ 3,8	166,3	+ 10,1	13,5
1987 p)	901,7	+ 3,9	611,8	+ 2,8	283,2	+ 5,2	895,0	+ 3,6	1 285,2	+ 4,1	173,2	+ 4,1	13,5
1987 p) 2. Vj.	220,9	+ 4,5	149,3	+ 3,3	69,0	+ 5,1	218,3	+ 3,9	310,3	+ 4,3	34,7	+ 7,4	11,2
3. „	223,3	+ 3,7	152,3	+ 2,5	70,8	+ 5,5	223,0	+ 3,4	311,0	+ 3,8	33,9	+ 0,1	10,9
4. „	254,4	+ 3,9	168,5	+ 2,6	72,1	+ 5,1	240,6	+ 3,3	355,5	+ 4,6	52,8	+ 1,0	14,9
1988 p) 1. Vj.	212,9	+ 4,8	148,4	+ 4,7	74,9	+ 5,1	223,3	+ 4,8	321,6	+ 4,2	50,2	- 3,1	15,6
2. „	227,7	+ 3,1	154,4	+ 3,4	72,1	+ 4,4	226,5	+ 3,8	320,8	+ 3,4	36,7	+ 5,8	11,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1985 revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste ^{*)}

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau			Löhne und Gehälter je Beschäftigten ^{r)}			Tariflohn- und -gehaltsniveau			Löhne und Gehälter je Beschäftigten		
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,0	+ 3,8	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	127,7	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p) 1. Vj.	132,1	+ 2,8	129,4	+ 2,7	121,2	+ 4,2	133,6	+ 3,3	130,8	+ 3,3	124,8	+ 5,9
2. „	135,3	+ 3,5	131,7	+ 2,8	128,7	+ 2,5	137,8	+ 4,1	133,1	+ 2,6	136,6	+ 3,8
1988 p) Jan.	131,7	+ 2,6	129,1	+ 2,5	-	-	133,6	+ 3,3	130,7	+ 3,3	122,9	+ 4,7
Febr.	131,8	+ 2,6	129,1	+ 2,5	-	-	133,6	+ 3,3	130,8	+ 3,3	121,6	+ 6,7
März	132,7	+ 3,0	130,0	+ 3,0	-	-	133,7	+ 3,3	130,9	+ 3,3	129,9	+ 6,2
April	135,0	+ 3,5	131,4	+ 2,8	-	-	137,6	+ 4,1	132,9	+ 2,7	129,3	+ 3,1
Mai	135,4	+ 3,5	131,8	+ 2,8	-	-	137,9	+ 4,0	133,1	+ 2,6	136,5	+ 4,7
Juni	135,6	+ 3,5	132,0	+ 2,8	-	-	138,0	+ 4,1	133,2	+ 2,6	143,9	+ 3,7
Juli	135,8	+ 3,5	132,1	+ 2,8	-	-	138,3	+ 4,0	133,5	+ 2,6	138,3	+ 0,5
Aug.	135,9	+ 3,4	132,2	+ 2,7	-	-	138,4	+ 3,9	133,6	+ 2,5	-	-

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig. — r Werte ab 1985 revidiert.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 7)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)				Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen 5)		Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 6)
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	langfristiger Kapital- verkehr	kurzfristiger Kapital- verkehr 4)				
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	— 2 380	— 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	— 5 370	+ 10 986	
1972	+ 3 837	+ 20 278	— 240	— 4 146	— 12 056	+ 10 321	+ 15 551	— 5 231	+ 1 533	— 495	+ 15 195	
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	— 6 415	— 13 720	+ 10 725	+ 12 950	— 2 224	+ 2 300	— 10 279	+ 16 149	
1974	+ 27 286	+ 50 846	— 406	— 7 999	— 15 155	— 28 772	— 6 282	— 22 490	— 419	— 7 231	— 9 136	
1975	+ 10 647	+ 37 276	— 1 004	— 8 325	— 17 300	— 12 560	— 18 231	+ 5 671	— 307	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 324	+ 34 469	— 638	— 6 349	— 18 157	— 1 074	— 780	— 294	+ 539	— 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 314	+ 38 436	— 435	— 11 045	— 17 642	+ 1 579	— 12 611	+ 14 190	— 442	+ 7 880	+ 2 570	
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	— 5 898	— 18 193	+ 6 228	+ 2 805	+ 9 033	— 4 339	— 7 586	+ 12 185	
1979	— 9 925	+ 22 429	— 544	— 11 305	— 20 506	+ 9 438	+ 12 200	— 2 762	— 4 466	— 2 334	— 7 288	
1980	— 25 125	+ 8 947	— 489	— 10 118	— 23 466	— 404	+ 5 807	— 6 211	— 2 365	+ 2 164	— 25 730	
1981	— 8 026	+ 27 720	— 183	— 10 745	— 24 817	+ 5 756	+ 8 386	— 2 630	— 14	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	— 13 720	— 25 928	— 3 150	— 14 156	+ 11 005	— 6 180	— 411	+ 2 667	
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	— 6 614	— 25 205	— 18 435	— 6 979	— 11 456	+ 820	+ 2 430	— 1 644	
1984	+ 27 940	+ 53 966	— 1 052	+ 4 748	— 29 723	— 37 491	— 19 827	— 17 663	+ 6 451	+ 2 118	— 981	
1985	+ 48 394	+ 73 353	— 1 337	+ 5 268	— 28 890	— 55 148	— 13 399	— 41 749	+ 8 597	— 3 104	+ 1 261	
1986	+ 84 972	+ 112 619	— 1 520	+ 900	— 27 027	— 80 114	+ 33 286	— 113 400	+ 1 107	— 3 150	+ 2 814	
1987	+ 80 795	+ 117 735	— 1 526	— 7 083	— 28 331	— 44 023	— 23 552	— 20 471	+ 4 448	— 9 303	+ 31 916	
1985 1. Vj.	+ 7 489	+ 13 624	— 102	+ 984	— 7 017	— 17 538	— 3 621	— 13 917	— 2 595	+ 4 206	— 8 438	
2. „	+ 11 198	+ 18 542	— 2 885	+ 2 662	— 7 121	— 11 981	— 1 429	— 10 552	+ 6 739	— 2 709	+ 3 247	
3. „	+ 8 433	+ 17 555	+ 741	— 2 889	— 6 974	— 2 762	— 2 521	— 242	+ 33	— 2 311	+ 3 393	
4. „	+ 21 275	+ 23 633	+ 909	+ 4 512	— 7 779	— 22 867	— 5 828	— 17 039	+ 4 419	— 2 290	+ 537	
1986 1. Vj.	+ 17 831	+ 22 551	+ 525	+ 1 193	— 6 438	— 13 447	+ 22 418	— 35 865	— 2 223	— 1 030	+ 1 131	
2. „	+ 19 013	+ 28 142	— 3 068	+ 552	— 6 613	— 30 758	— 1 187	— 29 571	+ 3 686	+ 1 075	— 6 984	
3. „	+ 19 600	+ 29 422	+ 162	— 3 340	— 6 644	— 10 658	+ 8 974	— 19 633	— 81	— 982	+ 7 879	
4. „	+ 28 528	+ 32 504	+ 861	+ 2 495	— 7 333	— 25 251	+ 3 080	— 28 331	— 276	— 2 212	+ 788	
1987 1. Vj.	+ 20 867	+ 27 713	+ 456	— 1 111	— 6 190	— 2 162	+ 17 069	— 19 231	— 4 489	— 77	+ 14 139	
2. „	+ 19 718	+ 28 046	— 310	— 1 503	— 6 516	— 14 771	+ 1 595	— 16 366	+ 837	— 283	+ 5 502	
3. „	+ 14 311	+ 27 888	— 1 077	— 5 678	— 6 823	— 17 218	— 18 274	+ 1 056	+ 1 401	+ 142	— 1 365	
4. „	+ 25 899	+ 34 089	— 596	+ 1 208	— 8 802	— 9 872	— 23 942	+ 14 070	+ 6 698	— 9 085	+ 13 640	
1988 1. Vj.	+ 14 479	+ 25 191	— 740	— 3 350	— 6 625	— 23 223	— 23 938	+ 715	+ 5 806	— 131	— 3 068	
2. „	+ 25 708	+ 34 041	— 585	— 1 216	— 6 532	— 34 244	— 26 690	— 7 554	— 1 414	+ 1 057	— 8 893	
1986 Juli	+ 6 290	+ 10 930	— 406	— 1 398	— 2 835	— 2 203	+ 4 289	— 6 492	— 1 875	— 458	+ 1 755	
Aug.	+ 4 825	+ 8 128	— 208	— 1 302	— 1 792	— 911	+ 7 721	— 8 632	— 1 535	— 357	+ 2 023	
Sept.	+ 8 485	+ 10 365	+ 776	— 639	— 2 017	— 7 545	— 3 035	— 4 510	+ 3 329	— 168	+ 4 101	
Okt.	+ 8 374	+ 10 695	+ 431	— 607	— 2 144	+ 1 215	+ 1 365	— 150	— 1 381	— 1 128	+ 7 080	
Nov.	+ 9 773	+ 10 235	+ 593	+ 1 568	— 2 623	— 13 476	+ 10 409	— 23 884	— 62	+ 360	— 3 405	
Dez.	+ 10 380	+ 11 574	— 163	+ 1 535	— 2 566	— 12 991	— 8 693	— 4 297	+ 1 168	— 1 445	— 2 887	
1987 Jan.	+ 5 517	+ 7 163	+ 101	+ 299	— 2 047	+ 13 173	+ 13 070	+ 103	— 400	— 103	+ 18 186	
Febr.	+ 6 751	+ 10 441	+ 510	— 388	— 3 812	+ 6 383	+ 1 646	— 8 029	+ 14	+ 17	+ 400	
März	+ 8 599	+ 10 110	— 156	— 1 023	— 332	— 8 952	+ 2 353	— 11 305	— 4 103	+ 8	— 4 447	
April	+ 6 962	+ 9 169	— 310	+ 136	— 2 033	— 4 308	+ 212	— 4 520	+ 757	— 154	+ 3 256	
Mai	+ 8 382	+ 10 539	— 185	+ 568	— 2 540	— 6 400	+ 2 566	— 8 966	+ 1 690	— 237	+ 3 434	
Juni	+ 4 374	+ 8 338	+ 185	— 2 207	— 1 943	— 4 062	— 1 183	— 2 880	— 1 610	+ 109	— 1 189	
Juli	+ 4 753	+ 9 900	— 634	— 2 200	— 2 312	— 7 445	— 6 177	— 1 268	+ 243	+ 197	+ 2 252	
Aug.	+ 2 829	+ 6 489	— 180	— 1 438	— 2 041	— 1 722	— 4 578	+ 2 856	— 1 791	— 4	— 688	
Sept.	+ 6 728	+ 11 499	— 262	— 2 039	— 2 469	— 8 051	— 7 519	— 533	+ 2 949	— 50	+ 1 576	
Okt.	+ 7 227	+ 10 105	— 292	+ 99	— 2 685	— 1 635	— 14 832	+ 13 197	— 1 435	— 217	+ 3 940	
Nov.	+ 9 924	+ 10 993	+ 566	+ 852	— 2 488	— 659	+ 346	— 1 005	+ 5 322	+ 107	+ 14 694	
Dez.	+ 8 748	+ 12 991	— 869	+ 257	— 3 630	— 7 578	— 9 456	+ 1 878	+ 2 811	— 8 975	— 4 994	
1988 Jan.	+ 4 654	+ 8 460	+ 277	— 1 946	— 2 138	— 1 190	— 4 960	+ 3 770	+ 540	— 7	+ 3 997	
Febr.	+ 5 127	+ 8 151	— 408	— 403	— 2 214	— 9 827	— 7 525	— 2 302	— 650	— 237	— 5 586	
März	+ 4 698	+ 8 580	— 610	— 1 001	— 2 273	— 12 206	— 11 453	— 753	+ 5 916	+ 113	+ 1 479	
April	+ 8 648	+ 9 501	+ 291	+ 1 008	— 2 152	— 8 485	— 6 304	— 2 181	+ 1 832	— 90	+ 1 905	
Mai	+ 7 568	+ 10 310	— 16	+ 604	— 3 330	— 9 820	— 8 800	— 1 021	— 885	+ 217	— 2 921	
Juni	+ 9 492	+ 14 230	— 860	— 2 828	— 1 050	— 15 938	— 11 586	— 4 352	— 2 361	+ 930	— 7 877	
Juli	+ 5 533	+ 11 061	— 258	— 3 168	— 2 102	— 10 425	— 7 138	— 3 288	— 6 293	+ 1 001	— 10 185	
Aug. p)	.	.	.	— 1 000	— 3 100	— 11 737	— 5 883	— 5 854	.	+ 728	— 7 823	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr FOB. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufliegenden Transaktionen nieder-

schlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den

Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — + Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *) +)

					1988						1987	
		1985	1986	1987	Mai	Juni p)	Juli p)	Mai	Juni p)	Juli p)	Anteil an der Ge- samtaus- fuhr bzw. -einfuhr in %	
Ländergruppe/Land		Mio DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)		Ausfuhr 537 164	526 363	527 377	47 573	50 315	47 101	+ 9,9	+19,5	+ 3,5	100	
		Einfuhr 463 811	413 744	409 641	37 265	36 085	36 040	+13,7	+ 6,8	+ 1,2	100	
		Saldo + 73 353	+ 112 619	+ 117 735	+ 10 308	+ 14 230	+ 11 061					
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr 441 291	443 505	451 460	41 089	43 158	39 450	+10,9	+18,8	+ 1,7	85,6	
		Einfuhr 365 570	339 577	339 780	31 571	30 404	29 225	+15,0	+ 8,0	- 0,6	82,9	
		Saldo + 75 722	+ 103 928	+ 111 680	+ 9 517	+ 12 754	+ 10 225					
A. EG-Mitgliedsländer 2)		Ausfuhr 267 265	267 454	277 916	26 571	27 565	24 976	+17,8	+20,7	+ 5,5	52,7	
		Einfuhr 235 664	216 020	215 612	19 945	19 130	18 078	+14,0	+ 6,0	- 2,2	52,6	
		Saldo + 31 600	+ 51 433	+ 62 305	+ 6 625	+ 8 435	+ 6 898					
darunter:												
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr 36 967	37 172	38 846	3 610	3 761	2 953	+16,3	+15,7	+ 3,8	7,4	
		Einfuhr 29 112	29 250	29 129	2 853	2 810	2 311	+18,4	+11,3	- 0,3	7,1	
		Saldo + 7 855	+ 7 922	+ 9 716	+ 757	+ 951	+ 642					
Dänemark		Ausfuhr 11 810	12 215	11 165	927	1 040	786	+ 4,1	+19,2	- 9,5	2,1	
		Einfuhr 8 018	7 659	7 670	673	679	538	+ 9,1	+ 9,3	- 4,6	1,9	
		Saldo + 3 793	+ 4 556	+ 3 495	+ 253	+ 361	+ 248					
Frankreich		Ausfuhr 64 001	62 331	63 609	6 094	6 387	5 828	+15,5	+21,9	+ 2,3	12,1	
		Einfuhr 49 280	47 083	47 482	4 805	4 251	4 007	+26,0	+ 6,9	+ 2,1	11,6	
		Saldo + 14 721	+ 15 248	+ 16 127	+ 1 289	+ 2 136	+ 1 821					
Großbritannien		Ausfuhr 45 967	44 600	46 632	4 564	4 764	4 572	+23,5	+25,4	+ 7,6	8,8	
		Einfuhr 37 164	29 758	29 394	2 689	2 495	2 466	+10,2	- 0,9	+ 4,9	7,2	
		Saldo + 8 803	+ 14 842	+ 17 239	+ 1 875	+ 2 269	+ 2 106					
Italien		Ausfuhr 41 795	42 879	46 056	4 507	4 619	4 448	+20,9	+20,8	+13,1	8,7	
		Einfuhr 37 155	38 092	39 206	3 420	3 572	3 641	+14,6	+ 1,4	- 9,0	9,6	
		Saldo + 4 640	+ 4 787	+ 6 850	+ 1 088	+ 1 047	+ 807					
Niederlande		Ausfuhr 46 254	45 458	46 088	4 002	4 325	3 897	+ 8,7	+18,3	+ 0,3	8,7	
		Einfuhr 58 277	47 798	44 934	3 876	3 697	3 619	+ 3,5	+ 5,2	- 1,3	11,0	
		Saldo - 12 023	- 2 340	+ 1 153	+ 126	+ 628	+ 278					
B. Sonstige europäische Länder		Ausfuhr 94 804	98 029	99 771	8 793	9 472	8 355	+ 5,5	+23,6	- 2,4	18,9	
		Einfuhr 67 187	64 221	65 414	5 757	5 891	5 566	+11,3	+ 9,1	- 6,6	16,0	
		Saldo + 27 617	+ 33 808	+ 34 357	+ 3 036	+ 3 581	+ 2 789					
darunter:												
Norwegen		Ausfuhr 6 797	7 103	5 790	410	458	391	-16,5	- 0,3	- 5,5	1,1	
		Einfuhr 11 007	6 599	5 535	525	498	475	+28,0	+12,0	-17,1	1,4	
		Saldo - 4 209	+ 505	+ 256	- 114	- 40	- 84					
Österreich		Ausfuhr 27 395	28 119	28 410	2 603	2 760	2 685	+12,4	+22,5	+ 6,3	5,4	
		Einfuhr 15 350	16 383	17 293	1 572	1 584	1 570	+13,3	+13,9	- 2,5	4,2	
		Saldo + 12 044	+ 11 735	+ 11 118	+ 1 032	+ 1 176	+ 1 115					
Schweden		Ausfuhr 14 734	14 747	15 842	1 377	1 462	1 063	+ 5,1	+27,1	+ 4,5	3,0	
		Einfuhr 10 870	9 984	9 979	980	960	818	+ 8,1	+13,6	- 1,9	2,4	
		Saldo + 3 864	+ 4 763	+ 5 862	+ 397	+ 502	+ 245					
Schweiz		Ausfuhr 28 856	31 033	32 126	2 830	3 188	2 691	+ 2,8	+26,4	- 5,3	6,1	
		Einfuhr 17 164	18 494	18 968	1 586	1 757	1 530	+ 7,6	+12,7	-12,1	4,6	
		Saldo + 11 691	+ 12 539	+ 13 158	+ 1 244	+ 1 431	+ 1 161					
C. Außereuropäische Länder		Ausfuhr 79 223	78 022	73 773	5 725	6 121	6 119	- 6,9	+ 4,9	- 7,0	14,0	
		Einfuhr 62 718	59 335	58 755	5 869	5 383	5 581	+22,7	+14,6	+12,5	14,3	
		Saldo + 16 505	+ 18 687	+ 15 018	- 144	+ 738	+ 538					
darunter:												
Japan		Ausfuhr 7 888	8 707	10 545	863	1 242	1 131	- 7,1	+43,6	+31,5	2,0	
		Einfuhr 20 720	24 030	25 245	2 416	2 294	2 302	+13,1	+12,6	+10,3	6,2	
		Saldo - 12 831	- 15 324	- 14 701	- 1 553	- 1 052	- 1 171					
Kanada		Ausfuhr 5 475	5 285	4 760	394	436	412	- 7,2	+21,7	- 0,9	0,9	
		Einfuhr 3 845	3 372	3 367	303	288	295	+20,1	+ 2,1	- 5,4	0,8	
		Saldo + 1 629	+ 1 913	+ 1 393	+ 91	+ 148	+ 117					
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr 55 533	55 206	49 879	3 618	3 549	3 496	-10,4	-10,2	-23,5	9,5	
		Einfuhr 32 341	26 864	25 613	2 345	2 294	2 477	+15,1	+16,8	+17,3	6,3	
		Saldo + 23 192	+ 28 343	+ 24 266	+ 1 273	+ 1 255	+ 1 019					
II. Staatshandelsländer		Ausfuhr 27 883	25 892	22 994	2 146	2 105	2 376	+12,3	+21,3	+ 6,0	4,4	
		Einfuhr 26 310	21 157	19 471	1 450	1 495	1 844	+ 3,6	- 5,3	+ 4,8	4,8	
		Saldo + 1 574	+ 4 736	+ 3 522	+ 696	+ 610	+ 532					
III. OPEC-Länder 3)		Ausfuhr 25 199	17 913	14 295	1 224	1 481	1 357	+14,8	+41,7	+ 9,9	2,7	
		Einfuhr 27 100	13 229	11 100	780	907	1 024	-10,7	- 0,3	+ 4,0	2,7	
		Saldo - 1 901	+ 4 684	+ 3 194	+ 444	+ 574	+ 333					
IV. Entwicklungsländer 4)		Ausfuhr 41 153	37 990	37 788	3 043	3 540	3 851	- 5,6	+20,9	+20,8	7,2	
		Einfuhr 44 550	39 530	39 028	3 430	3 267	3 923	+13,9	+ 4,8	+14,0	9,5	
		Saldo - 3 396	- 1 539	- 1 240	- 388	+ 273	- 72					

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank.

Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Ver-

einigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. — + Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen				
						zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	zusammen	darunter:			Arbeits-entgelte 3)
									Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente		
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+ 14 772	+ 16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475	
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+ 10 288	+ 17 722	+ 19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121	
1985	+ 5 268	-23 732	+ 10 915	- 368	+ 9 490	+ 20 296	+ 21 561	-11 333	- 7 526	- 1 751	- 2 831	
1986	+ 900	-25 699	+ 9 122	+ 116	+ 8 741	+ 19 584	+ 20 365	-10 964	- 6 987	- 2 177	- 2 412	
1987	- 7 083	-28 525	+ 8 109	+ 385	+ 6 660	+ 19 183	+ 19 943	-12 894	- 7 190	- 2 429	- 2 299	
1987 1. Vj.	- 1 111	- 5 075	+ 1 925	- 208	+ 803	+ 4 524	+ 4 627	- 3 081	- 1 755	- 582	- 305	
2. "	- 1 503	- 6 937	+ 2 065	+ 409	+ 709	+ 4 811	+ 4 936	- 2 559	- 1 589	- 672	- 667	
3. "	- 5 678	-11 241	+ 1 936	+ 60	+ 2 375	+ 4 862	+ 5 091	- 3 670	- 1 822	- 664	- 700	
4. "	+ 1 208	- 5 271	+ 2 182	+ 124	+ 2 772	+ 4 985	+ 5 291	- 3 585	- 2 024	- 511	- 627	
1988 1. Vj.	- 3 350	- 5 544	+ 2 226	- 90	- 234	+ 4 348	+ 4 549	- 4 057	- 1 664	- 829	- 804	
2. "	- 1 216	- 7 087	+ 2 100	+ 40	+ 2 462	+ 4 545	+ 4 802	- 3 275	- 1 711	- 585	- 624	
1987 Okt.	+ 99	- 2 405	+ 790	+ 41	+ 1 178	+ 1 709	+ 1 768	- 1 213	- 654	- 243	- 120	
Nov.	+ 852	- 1 452	+ 644	+ 41	+ 1 206	+ 1 648	+ 1 725	- 1 235	- 634	- 142	- 301	
Dez.	+ 257	- 1 414	+ 749	+ 41	+ 389	+ 1 629	+ 1 797	- 1 137	- 736	- 126	- 206	
1988 Jan.	- 1 946	- 1 590	+ 773	+ 50	- 752	+ 1 247	+ 1 396	- 1 674	- 556	- 410	- 308	
Febr.	- 403	- 1 615	+ 715	+ 50	+ 446	+ 1 374	+ 1 377	- 1 374	- 660	- 142	- 269	
März	- 1 001	- 2 340	+ 738	- 190	+ 72	+ 1 727	+ 1 776	- 1 010	- 448	- 278	- 228	
April	+ 1 008	- 1 870	+ 666	+ 100	+ 1 641	+ 1 584	+ 1 709	- 1 114	- 615	- 288	- 92	
Mai	+ 604	- 2 078	+ 729	+ 100	+ 1 489	+ 1 267	+ 1 327	- 904	- 454	- 124	- 219	
Juni	- 2 828	- 3 139	+ 705	- 160	- 669	+ 1 693	+ 1 766	- 1 258	- 642	- 173	- 313	
Juli	- 3 168	- 3 871	+ 815	+ 0	- 121	+ 1 499	+ 1 557	- 1 490	- 606	- 308	- 264	
Aug. p)	- 1 000	- 4 120	+ 770	+ 0	+ 2 119	+ 1 400	+ 1 667	- 1 169				

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-28 890	-11 185	- 7 750	- 2 440	- 995	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 027	-11 056	- 7 250	- 2 318	- 1 488	-15 971	- 1 546	- 9 804	- 7 929	- 4 502	- 118
1987	-28 331	-10 193	- 6 600	- 2 220	- 1 372	-18 139	- 1 523	-11 707	- 9 862	- 4 693	- 216
1987 1. Vj.	- 6 190	- 2 339	- 1 550	- 581	- 208	- 3 851	- 374	- 1 947	- 1 257	- 1 148	- 382
2. "	- 6 516	- 2 640	- 1 750	- 488	- 403	- 4 875	- 370	- 2 734	- 2 350	- 1 125	+ 354
3. "	- 6 823	- 2 709	- 1 750	- 628	- 331	- 4 114	- 407	- 2 389	- 2 009	- 1 215	- 102
4. "	- 8 802	- 2 504	- 1 550	- 523	- 431	- 6 298	- 373	- 4 636	- 4 247	- 1 204	- 85
1988 1. Vj.	- 6 625	- 2 359	- 1 550	- 466	- 344	- 4 266	- 361	- 2 492	- 1 898	- 1 224	- 189
2. "	- 6 532	- 2 657	- 1 750	- 483	- 423	- 3 876	- 365	- 2 682	- 2 425	- 1 177	+ 348
1987 Okt.	- 2 685	- 839	- 500	- 148	- 191	- 1 846	- 125	- 1 367	- 1 303	- 407	+ 52
Nov.	- 2 488	- 831	- 500	- 216	- 115	- 1 657	- 125	- 1 151	- 988	- 378	- 3
Dez.	- 3 630	- 835	- 550	- 160	- 125	- 2 796	- 123	- 2 118	- 1 955	- 419	- 135
1988 Jan.	- 2 138	- 757	- 500	- 163	- 94	- 1 381	- 124	- 996	- 774	- 452	+ 191
Febr.	- 2 214	- 739	- 500	- 165	- 74	- 1 476	- 120	- 819	- 571	- 367	- 169
März	- 2 273	- 864	- 550	- 137	- 177	- 1 409	- 117	- 677	- 552	- 405	- 211
April	- 2 152	- 865	- 550	- 164	- 151	- 1 287	- 125	- 724	- 655	- 396	- 43
Mai	- 3 330	- 832	- 600	- 118	- 114	- 2 498	- 120	- 1 896	- 1 812	- 392	- 91
Juni	- 1 050	- 960	- 600	- 201	- 159	- 90	- 121	- 63	+ 42	- 389	+ 482
Juli	- 2 102	- 978	- 600	- 193	- 185	- 1 124	- 122	- 1 039	- 536	- 468	+ 505
Aug. p)	- 3 100	- 900	- 600	- 150	- 150	- 2 200	- 122	- 1 498	- 1 406	- 370	- 211

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM				1987			1988				
Position	1985	1986	1987	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni	Juli	Aug. p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—61 704	— 55 166	—62 454	—14 813	—18 234	—14 689	—22 599	—24 115	— 8 276	— 7 975	— 6 476
Direktinvestitionen	—14 142	— 20 299	—16 480	— 4 044	— 3 413	— 4 856	— 3 402	— 4 792	— 3 241	— 1 818	— 1 077
in Dividendenwerten	— 3 398	—10 531	— 5 095	— 1 566	+ 585	— 2 573	— 1 220	— 1 600	— 607	— 774	— 424
in sonstigen Kapitalanteilen	— 4 536	— 4 153	— 5 613	— 905	— 2 769	— 1 263	— 936	— 1 956	— 1 625	— 671	— 489
übrige Anlagen	— 6 208	— 5 616	— 5 772	— 1 573	— 1 229	— 1 020	— 1 245	— 1 236	— 1 009	— 373	— 164
Wertpapieranlagen	—31 524	—21 624	—24 787	— 7 520	— 9 340	— 1 857	—16 617	—17 123	— 4 456	— 6 621	— 4 920
in Dividendenwerten 1)	— 4 062	— 5 311	+ 52	+ 627	— 674	— 1 058	— 3 132	— 3 239	— 453	— 1 319	— 1 159
in festverzinslichen Wertpapieren	—27 462	—16 312	—24 839	— 8 147	— 8 666	— 799	—13 485	—13 884	— 4 003	— 5 302	— 3 761
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 7 241	— 6 779	— 3 370	— 917	— 1 109	+ 881	— 4 234	— 2 615	— 833	— 1 921	— 222
Langfristiger Kreditverkehr	—13 077	—10 259	—18 429	— 2 404	— 4 878	— 7 338	— 2 037	— 1 656	— 450	+ 901	— 335
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 722	— 3 659	— 3 274	— 929	— 271	— 1 723	— 433	— 939	— 645	— 172	— 120
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 961	— 2 984	— 2 757	— 845	— 602	— 637	— 544	— 544	— 129	— 436	— 144
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 48 306	+ 88 452	+ 38 901	+ 16 408	— 40	— 9 254	— 1 338	— 2 575	— 3 310	+ 837	+ 593
Direktinvestitionen	+ 1 759	+ 2 221	+ 3 456	+ 253	+ 1 416	+ 287	+ 848	— 2 635	— 2 161	— 26	+ 117
in Dividendenwerten	+ 352	+ 150	+ 436	— 832	+ 1 416	+ 70	+ 23	— 2 157	— 2 157	.	+ 9
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 849	+ 756	— 1 116	+ 371	— 1 246	— 344	+ 108	+ 39	+ 203	+ 164	+ 205
übrige Anlagen	+ 558	+ 1 315	+ 4 136	+ 713	+ 1 247	+ 561	+ 716	— 517	— 208	+ 30	— 97
Wertpapieranlagen	+ 38 321	+ 74 085	+ 33 184	+ 14 273	+ 983	— 6 935	+ 881	— 1 341	— 967	— 1 831	+ 626
in Dividendenwerten 1)	+ 6 861	+ 15 024	— 1 797	+ 2 267	+ 1 480	— 7 233	— 1 487	+ 71	+ 661	+ 2 154	+ 738
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 31 460	+ 59 061	+ 34 980	+ 12 006	— 497	+ 298	+ 2 369	— 1 412	— 1 628	— 3 984	— 112
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 23 869	+ 48 490	+ 33 289	+ 9 535	+ 2 787	+ 2 181	+ 6 142	+ 1 105	— 582	— 2 755	+ 546
Langfristiger Kreditverkehr	+ 8 338	+ 12 260	+ 2 339	+ 1 917	— 2 464	— 2 579	— 3 035	+ 1 468	— 167	+ 2 703	— 140
darunter:											
Schuldscheindarlehen	— 1 747	— 1 256	—12 599	— 2 519	— 3 791	— 4 652	— 4 346	— 2 964	— 988	.	— 924
Sonstige Kapitalbewegungen	— 112	— 114	— 78	— 35	+ 24	— 26	— 33	— 67	— 15	— 8	— 10
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—13 399	+ 33 286	—23 552	+ 1 595	—18 274	—23 942	—23 938	—26 690	—11 586	— 7 138	— 5 883
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	—33 419	— 65 790	—15 443	—17 416	+ 5 708	+ 3 384	+ 10 417	— 7 329	—10 635	— 6 862	—10 404
Verbindlichkeiten	+ 5 722	+ 6 764	+ 9 265	+ 4 838	+ 3 610	+ 4 787	+ 3 478	+ 1 686	+ 3 990	+ 4 479	+ 3 906
Saldo	—27 697	— 59 026	— 6 178	—12 578	+ 9 318	+ 8 171	+ 13 895	— 5 643	— 6 645	— 2 383	— 6 498
2. Unternehmen und Privatpersonen											
Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	—12 108	— 35 105	—10 074	— 1 904	— 6 341	+ 5 141	—10 165	— 114	+ 3 497	— 776	— 46
Verbindlichkeiten	+ 1 456	—13 163	— 3 428	— 2 132	+ 929	— 1 669	+ 3 008	+ 560	+ 770	+ 478	+ 654
Saldo	—10 652	— 48 268	—13 502	— 4 037	— 5 412	+ 3 472	— 7 158	+ 445	+ 4 267	— 298	+ 608
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	— 3 905	— 522	+ 1 205	— 152	— 2 335	+ 2 123	— 4 922	— 5 108	— 3 803	+ 1 222	.
Verbindlichkeiten	+ 423	— 4 631	+ 678	+ 261	— 604	+ 1 166	+ 908	+ 2 545	+ 1 790	— 788	.
Saldo	— 3 482	— 5 153	+ 1 883	+ 109	— 2 939	+ 3 289	— 4 014	— 2 563	— 2 013	+ 434	.
Saldo	—14 134	—53 421	—11 619	— 3 928	— 8 351	+ 6 761	—11 172	— 2 118	+ 2 254	+ 136	.
3. Öffentliche Hand	+ 81	— 953	— 2 674	+ 140	+ 90	— 862	— 2 008	+ 207	+ 39	— 1 040	+ 36
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—41 749	—113 400	—20 471	—16 366	+ 1 056	+ 14 070	+ 715	— 7 554	— 4 352	— 3 288	.
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—55 148	— 80 114	—44 023	—14 771	—17 218	— 9 872	—23 223	—34 244	—15 938	—10 425	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsverände-

rungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 5)	Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 und 10)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480
1987	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1987 Sept.	111 120	13 688	59 723	10 550	27 160	24 805	24 805	—	86 315	2 441	88 756
Okt.	113 030	13 688	65 734	10 316	23 292	22 775	22 775	—	90 255	2 441	92 696
Nov.	126 224	13 688	71 940	10 191	30 405	21 274	21 274	—	104 949	2 441	107 390
Dez.	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1988 Jan.	122 497	13 688	68 452	9 089	31 268	18 541	18 541	—	103 956	2 437	106 393
Febr.	117 440	13 688	69 160	9 326	25 266	19 070	19 070	—	98 369	2 437	100 807
März	115 836	13 688	67 581	9 273	25 295	18 946	18 946	—	96 890	2 437	99 328
April	117 519	13 688	68 807	9 056	25 969	18 724	18 724	—	98 795	2 437	101 233
Mai	114 738	13 688	66 042	9 010	25 999	18 863	18 863	—	95 874	2 437	98 312
Juni	107 158	13 688	58 274	9 170	26 027	19 161	19 161	—	87 997	2 437	90 434
Juli	101 094	13 688	53 919	9 172	24 315	23 282	23 282	—	77 812	2 437	80 250
Aug.	97 726	13 688	50 467	9 191	24 380	27 737	27 737	—	69 990	2 437	72 426
Sept.	96 010	13 688	49 461	9 198	23 663	28 461	28 461	—	67 548	2 437	69 986

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)	
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben					7	8	9	10
1982	12 219	4 178	3 159	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	—	21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	4 394	3 453	941	15 444	42 376	—	26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	—	27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	—	22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	—	16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	—	18 027	7 005
1987 Sept.	10 550	6 652	551	3 347	2 874	472	27 160	43 010	—	15 850	—
Okt.	10 316	6 472	537	3 307	2 874	432	23 292	40 200	—	16 907	—
Nov.	10 191	6 390	411	3 390	2 874	516	30 405	40 254	—	16 907	7 059
Dez.	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	—	18 027	7 005
1988 Jan.	9 089	5 821	388	2 880	2 716	164	31 268	39 386	—	15 122	7 005
Febr.	9 326	5 819	248	3 259	2 716	542	25 266	40 389	—	15 122	—
März	9 273	5 768	248	3 256	2 716	540	25 295	40 418	—	15 122	—
April	9 056	5 766	235	3 055	2 716	338	25 969	41 051	—	15 083	—
Mai	9 010	5 698	148	3 163	2 716	447	25 999	41 082	—	15 083	—
Juni	9 170	5 862	148	3 159	2 716	443	26 027	41 110	—	15 083	—
Juli	9 172	5 855	148	3 169	2 716	452	24 315	40 994	—	16 679	—
Aug.	9 191	5 806	148	3 237	2 716	521	24 380	41 060	—	16 679	—
Sept.	9 198	5 812	148	3 237	2 716	521	23 663	40 343	—	16 679	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Ab 1982 ausschließlich Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen des IWF zur Finanzierung von DM-

Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM																
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zusammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zusammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1987 Aug.	380 305	190 496	176 683	13 271	542	189 809	71 725	88 935	29 149	199 116	102 424	75 326	27 098	96 692	68 046	28 646
1987 Sept.	381 738	190 602	175 805	14 286	511	191 136	73 140	89 024	28 972	204 650	106 652	78 443	28 209	97 998	68 040	29 958
1987 Okt.	375 003	181 988	166 803	14 703	482	193 015	75 378	88 800	28 837	212 154	115 103	86 911	28 192	97 051	67 597	29 454
1987 Nov.	370 932	178 559	163 566	14 519	474	192 373	76 595	88 167	27 611	204 355	107 921	80 511	27 410	96 434	67 431	29 003
1987 Dez.	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988 Jan.	366 154	172 509	155 838	16 182	489	193 645	77 306	89 023	27 316	204 874	107 891	79 328	28 563	96 983	67 570	29 413
1988 Febr.	369 809	174 808	159 057	15 234	517	195 001	78 117	89 578	27 306	205 306	107 780	78 534	29 246	97 526	67 747	29 779
1988 März	370 198	172 601	156 474	15 535	592	197 597	77 989	90 298	29 310	209 276	111 621	83 884	27 737	97 655	67 472	30 183
1988 April	366 639	168 425	151 448	16 360	617	198 214	78 554	90 507	29 153	205 899	107 597	78 726	28 871	98 302	67 622	30 680
1988 Mai	371 626	171 356	154 364	16 325	667	200 270	79 097	91 114	30 059	211 125	111 352	81 488	29 864	99 773	68 443	31 330
1988 Juni	386 479	184 493	166 233	17 486	774	201 986	79 393	91 437	31 156	217 870	117 291	87 173	30 118	100 579	68 800	31 771
1988 Juli	396 176	193 257	175 290	17 249	718	202 919	78 389	92 134	32 396	227 699	123 049	92 625	30 424	104 650	70 058	34 592
1988 Aug. p)	405 248	202 428	185 179	16 645	604	202 820	77 864	92 643	32 313	231 924	126 442	96 534	29 908	105 482	70 537	34 945

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarkanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. —

4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM																	
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten
		zusammen	Forderungen an		aus langfristigen Finanzbeziehungen	zusammen	Forderungen an				zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken				ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1987 Aug.	205 280	70 428	47 472	22 956	19 879	1 499	18 380	114 973	169 907	53 459	33 723	19 736	44 265	16 098	28 167	72 183	
1987 Sept.	208 930	69 594	45 744	23 850	19 868	1 553	18 315	119 468	172 249	53 639	34 159	19 480	44 333	15 936	28 397	74 277	
1987 Okt.	215 841	73 727	50 599	23 128	20 335	1 772	18 563	121 779	176 135	55 852	36 004	19 848	44 253	15 442	28 811	76 030	
1987 Nov.	213 405	70 609	47 454	23 155	20 500	1 855	18 645	122 296	176 048	55 786	36 817	18 969	44 479	15 414	29 065	75 783	
1987 Dez.	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988 Jan.	209 906	71 617	48 869	22 748	20 398	1 797	18 601	117 891	174 440	55 453	35 994	19 459	44 811	15 700	29 111	74 176	
1988 Febr.	212 125	70 846	47 947	22 899	20 645	2 065	18 580	120 634	176 323	55 765	36 471	19 294	45 106	15 628	29 478	75 452	
1988 März	219 970	75 036	51 900	23 136	21 091	2 173	18 918	123 843	177 574	55 735	35 625	20 110	45 638	15 838	29 800	76 201	
1988 April	223 164	76 259	53 499	22 760	21 274	2 338	18 936	125 631	179 385	55 333	34 874	20 459	47 340	15 875	31 465	76 712	
1988 Mai	225 604	78 905	55 797	23 108	21 398	2 514	18 884	125 301	180 864	55 882	35 387	20 495	48 026	15 923	32 103	76 956	
1988 Juni	224 999	75 371	52 503	22 868	21 582	2 492	19 090	128 046	185 086	56 724	35 954	20 770	49 616	16 823	32 793	78 746	
1988 Juli	224 220	75 904	52 463	23 441	21 447	2 261	19 186	126 869	184 997	57 194	35 770	21 424	49 845	16 735	33 110	77 958	
1988 Aug. p)	224 220	76 114	52 947	23 167	21 714	2 258	19 456			57 834	36 107	21 727	49 768	16 661	33 107		

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestands-

veränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. —

2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1£	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
	Durchschnitt im Jahr									
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
	Durchschnitt im Monat									
1987 Febr.	88,587	4,830	2,662	40,109	26,487	1,291	2,788	1,418	1,4058	
März	88,544	4,829	2,672	40,743	26,571	1,300	2,920	1,425	1,4060	
April	88,635	4,827	2,673	41,026	26,530	1,293	2,953	1,426	1,4019	
Mai	88,724	4,822	2,675	41,077	26,584	1,286	2,983	1,428	1,3846	
Juni	88,775	4,824	2,679	41,145	26,549	1,282	2,963	1,440	1,3816	
Juli	88,812	4,823	2,679	41,232	26,360	1,280	2,973	1,456	1,3817	
Aug.	88,765	4,815	2,675	41,290	26,079	1,277	2,966	1,478	1,3808	
Sept.	88,841	4,815	2,674	41,310	25,958	1,269	2,981	1,494	1,3835	
Okt.	88,869	4,804	2,678	41,410	26,030	1,263	2,993	1,519	1,3829	
Nov.	88,859	4,779	2,658	40,696	25,912	1,230	2,985	1,486	1,3569	
Dez.	88,871	4,779	2,657	40,480	25,939	1,223	2,987	1,475	1,3567	
1988 Jan.	88,999	4,783	2,657	40,997	26,041	1,219	2,977	1,473	1,3597	
Febr.	89,061	4,782	2,662	41,273	26,159	1,223	2,982	1,483	1,3580	
März	89,038	4,781	2,672	41,479	26,123	1,221	3,071	1,492	1,3518	
April	89,138	4,779	2,672	41,794	26,053	1,223	3,138	1,509	1,3464	
Mai	89,238	4,788	2,673	42,096	26,111	1,225	3,166	1,512	1,3455	
Juni	88,945	4,780	2,682	42,153	26,302	1,225	3,125	1,513	1,3469	
Juli	88,673	4,777	2,687	42,108	26,304	1,227	3,145	1,510	1,3501	
Aug.	88,577	4,773	2,685	42,299	26,153	1,229	3,204	1,521	1,3511	
Sept.	88,633	4,769	2,682	42,236	26,043	1,212	3,143	1,503	1,3410	
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
	Durchschnitt im Jahr							
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
	Durchschnitt im Monat							
1987 Febr.	1,3693	1,8265	26,055	30,022	28,081	1,1900	14,216	118,445
März	1,3894	1,8339	26,480	30,048	28,597	1,2113	14,226	119,323
April	1,3736	1,8110	26,750	30,028	28,692	1,2677	14,227	121,158
Mai	1,3325	1,7863	26,859	29,922	28,582	1,2726	14,222	121,706
Juni	1,3587	1,8184	27,106	29,944	28,680	1,2576	14,228	120,635
Juli	1,3938	1,8470	27,344	30,033	28,698	1,2293	14,224	120,290
Aug.	1,4023	1,8581	27,348	29,959	28,640	1,2589	14,223	120,759
Sept.	1,3777	1,8129	27,279	29,949	28,425	1,2658	14,209	120,704
Okt.	1,3777	1,8021	27,193	29,929	28,369	1,2572	14,208	120,514
Nov.	1,2781	1,6812	26,204	29,443	27,701	1,2426	14,209	121,674
Dez.	1,2491	1,6332	25,620	29,496	27,499	1,2728	14,207	122,848
1988 Jan.	1,2846	1,6517	26,030	29,627	27,688	1,2955	14,215	122,839
Febr.	1,3379	1,6976	26,465	29,599	28,057	1,3135	14,235	121,940
März	1,3431	1,6780	26,507	29,468	28,215	1,3196	14,231	121,002
April	1,3556	1,6733	26,950	29,461	28,421	1,3378	14,229	120,908
Mai	1,3699	1,6934	27,399	29,534	28,690	1,3576	14,224	120,047
Juni	1,4431	1,7557	27,502	29,639	28,807	1,3784	14,216	120,176
Juli	1,5272	1,8440	27,486	29,673	29,077	1,3856	14,220	120,371
Aug.	1,5441	1,8874	27,391	29,543	29,143	1,4116	14,224	119,229
Sept.	1,5214	1,8669	27,020	29,398	28,993	1,3888	14,215	118,434
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark							
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beihäften

zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank. Reihe 5. Die Währungen der Welt. Diese Beihäfte enthalten auch eine Tabelle über die Kurs-

entwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Ab Mai 1985 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)														Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)		
	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder									
	gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken		gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)	insgesamt (gegenüber 14 Industrieländern) 5)
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,3
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,6
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,6
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,5	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,5
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	89,0
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1986	149,0	201,2	112,0	380,7	148,0	172,2	260,6	238,5	81,1	208,0	165,8	97,2	220,1	69,5	201,6	162,6	91,5
1987	179,5	210,7	111,9	399,9	149,4	175,7	283,0	257,2	84,2	239,2	181,9	97,3	236,3	69,6	208,1	172,4	94,8
1984 Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,8
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,7
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,5
April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,8
Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,6
Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,8
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	90,0
Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,4
März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	165,1	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	90,3
Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	168,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	90,9
Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	92,2
Sept.	158,0	206,3	112,1	382,6	149,0	174,6	275,2	251,7	79,3	220,1	174,3	97,3	226,8	68,0	204,1	165,7	92,8
Okt.	160,7	206,2	112,2	383,4	149,3	174,0	277,4	264,2	81,6	224,2	177,9	97,3	229,9	68,7	204,3	167,8	93,5
Nov.	159,0	206,0	112,2	383,5	149,4	174,2	277,4	262,0	84,1	221,5	180,2	97,3	230,1	69,8	204,3	168,0	93,2
Dez.	161,8	206,8	112,3	384,5	149,6	174,5	277,9	264,4	85,3	224,3	183,2	97,3	232,3	70,2	204,8	169,2	94,1
1987 Jan.	173,4	210,0	112,0	392,7	149,3	175,1	282,7	270,2	87,1	237,4	187,2	97,3	238,2	70,4	206,9	172,9	96,1
Febr.	176,4	209,8	112,1	394,2	148,9	174,3	284,0	271,2	87,9	236,5	186,1	97,3	238,4	70,9	206,9	173,6	96,3
März	175,7	209,6	112,2	394,2	148,9	173,8	282,9	258,9	86,4	233,1	183,1	97,2	234,1	70,3	206,9	172,0	95,3
April	177,9	209,8	112,1	395,3	149,0	174,0	282,8	256,0	82,5	235,7	181,3	97,2	233,4	69,3	207,1	171,2	94,5
Mai	180,4	210,5	111,9	400,3	149,1	173,7	282,6	253,4	82,2	243,0	180,5	97,2	234,3	69,0	207,9	171,7	94,6
Juni	177,2	210,4	111,9	401,1	149,1	173,9	282,2	255,1	83,2	238,3	178,9	97,2	233,5	69,6	208,0	171,6	94,6
Juli	174,5	209,7	111,8	401,1	149,1	175,1	282,2	254,3	85,1	232,3	177,3	97,2	233,3	69,8	207,8	171,5	94,5
Aug.	173,4	210,3	111,9	401,4	149,3	177,0	282,6	254,9	83,1	230,9	177,3	97,2	233,8	69,5	208,2	171,1	93,9
Sept.	177,8	210,3	111,8	400,6	149,3	177,9	282,7	253,6	82,7	235,0	177,8	97,3	235,6	69,5	208,1	171,5	93,5
Okt.	178,8	210,5	111,8	400,8	149,7	177,4	282,3	252,6	83,2	235,0	178,3	97,3	236,0	69,6	208,2	171,8	93,6
Nov.	191,7	213,9	111,8	408,4	150,5	178,2	284,4	253,3	84,2	253,4	185,1	97,3	241,7	69,0	210,7	175,0	95,2
Dez.	197,3	213,6	111,8	408,5	150,5	178,0	284,5	253,1	82,2	259,2	189,3	97,3	243,5	68,3	210,5	175,3	95,5
1988 Jan.	195,1	212,6	111,6	407,6	150,3	177,3	284,5	253,9	80,8	252,1	186,3	97,3	241,8	68,3	210,0	174,4	95,2
Febr.	189,8	212,8	111,5	408,1	150,4	176,5	284,0	253,5	79,7	242,0	183,2	97,2	238,6	68,8	210,0	173,3	94,4
März	192,0	213,8	111,5	410,0	150,4	176,7	282,9	246,2	79,3	241,1	182,9	97,2	237,3	69,4	210,6	173,3	94,3
April	192,6	213,8	111,4	411,6	150,5	177,2	282,9	240,9	78,2	238,9	179,9	97,2	235,6	69,4	210,9	172,7	93,6
Mai	190,3	213,3	111,3	411,9	150,2	176,8	282,8	238,8	77,1	236,4	177,0	97,2	233,4	69,9	210,6	171,8	93,1
Juni	183,5	212,5	111,7	411,5	150,4	175,5	281,9	241,9	75,9	224,4	176,3	97,3	232,4	69,8	210,4	170,7	92,5
Juli	174,8	212,3	112,0	410,5	150,5	175,5	281,4	240,4	75,5	212,0	176,4	97,3	230,3	69,7	210,3	169,1	91,3
Aug.	170,7	213,2	112,1	410,2	150,6	176,5	281,6	236,0	74,1	209,7	177,0	97,2	229,7	70,4	210,7	168,1	p) 90,4
Sept.	172,6	214,3	112,1	413,3	150,8	177,3	281,9	240,5	75,3	212,8	179,5	97,3	230,9	70,9	211,5	169,5	...

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13. 3. 1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat		Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
		Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							Währungen sonstiger Länder						
		US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Holländ- ischer Gulden	Italie- nische Lira	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8	
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1	
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0	
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0	
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2	
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3	
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8	
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6	
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0	
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2	
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6	
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3	
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0	
1986	95,3	72,4	129,8	35,3	98,9	85,7	67,8	59,4	194,6	69,5	91,8	134,7	65,5	215,8	
1987	83,7	72,6	136,0	35,3	102,5	88,3	66,8	58,3	208,1	70,1	88,0	138,8	64,3	226,4	
1984 Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6	
1984 Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5	
1984 Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4	
1984 Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8	
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6	
1985 Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8	
1985 März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2	
1985 April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9	
1985 Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5	
1985 Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2	
1985 Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3	
1985 Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3	
1985 Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2	
1985 Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3	
1985 Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2	
1985 Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7	
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7	
1986 Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7	
1986 März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6	
1986 April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5	
1986 Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3	
1986 Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5	
1986 Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1	
1986 Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2	
1986 Sept.	90,9	71,7	131,9	35,7	99,9	86,1	66,3	57,1	206,2	68,7	88,7	135,7	64,8	224,4	
1986 Okt.	91,0	72,5	133,2	36,0	100,6	87,5	67,5	54,8	203,3	68,6	88,0	136,7	64,8	224,4	
1986 Nov.	92,5	72,6	133,2	36,0	100,5	87,5	67,3	55,4	196,2	69,1	87,0	136,9	64,8	220,8	
1986 Dez.	91,7	72,8	133,9	36,2	100,9	87,9	67,7	55,3	195,4	69,2	86,2	137,5	64,6	220,8	
1987 Jan.	87,6	72,9	136,3	36,0	102,7	89,2	68,0	55,3	198,7	69,2	86,0	139,0	64,1	224,3	
1987 Febr.	86,3	73,3	136,6	36,0	103,3	89,8	68,0	55,4	198,4	70,4	86,7	139,5	64,3	223,7	
1987 März	85,5	72,8	135,4	35,7	102,6	89,2	66,8	57,7	200,5	70,9	87,1	138,8	64,8	223,5	
1987 April	83,4	72,5	135,2	35,5	102,3	88,6	66,5	58,2	210,7	70,5	87,6	138,3	64,8	226,3	
1987 Mai	82,7	72,4	135,6	35,1	102,4	88,9	66,4	59,0	213,1	69,1	88,1	138,5	64,6	227,8	
1987 Juni	84,2	72,4	135,6	35,0	102,3	88,7	66,6	58,5	208,9	69,6	88,8	138,6	64,8	225,6	
1987 Juli	85,6	72,6	135,5	35,0	102,2	88,0	66,4	58,6	202,6	70,7	89,6	138,6	64,7	224,7	
1987 Aug.	85,4	72,2	135,2	34,9	101,9	86,9	66,2	58,3	207,0	70,6	89,5	138,3	64,5	225,2	
1987 Sept.	83,5	72,4	135,6	35,0	102,1	86,7	66,3	58,9	210,4	70,7	89,6	138,4	64,2	225,6	
1987 Okt.	83,2	72,4	135,8	35,1	101,9	87,1	66,3	59,2	209,5	71,0	89,4	138,5	64,1	225,5	
1987 Nov.	79,4	72,3	137,7	34,9	102,8	88,0	66,8	60,4	214,8	69,5	87,5	139,8	63,7	231,2	
1987 Dez.	77,0	72,6	138,0	35,0	103,0	88,3	67,0	60,6	223,0	69,3	85,7	139,7	63,4	233,9	
1988 Jan.	76,9	72,7	137,7	34,9	102,7	88,3	66,8	60,0	225,5	70,6	86,7	139,4	63,5	233,0	
1988 Febr.	78,0	72,2	137,2	34,7	102,3	88,1	66,6	59,6	225,5	71,9	87,5	139,2	63,9	230,0	
1988 März	76,8	71,8	136,9	34,5	102,1	87,8	66,1	61,6	227,2	72,7	87,4	139,2	64,2	227,9	
1988 April	76,0	71,6	136,7	34,3	101,8	87,1	65,5	62,8	230,1	73,4	88,4	138,9	64,4	227,0	
1988 Mai	76,3	71,5	136,3	34,1	101,6	86,8	65,1	63,1	231,9	73,4	89,4	138,5	64,7	224,4	
1988 Juni	77,9	71,3	135,2	33,9	101,0	87,1	65,2	61,6	231,5	75,2	89,2	138,0	64,5	223,4	
1988 Juli	80,7	70,8	133,8	33,7	100,3	86,5	64,7	61,3	227,1	76,6	88,4	137,4	64,6	221,9	
1988 Aug.	81,8	70,1	133,0	33,5	99,8	85,5	63,9	62,0	228,7	75,9	87,6	137,0	64,4	218,4	
1988 Sept.	81,8	70,2	133,8	33,5	100,3	85,8	64,6	61,2	226,9	75,6	87,0	137,6	64,5	218,4	

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz:
Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder
Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen
Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für
Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leit-

kurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das iri-
sche Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wech-
selkurse freigegeben waren, statt dessen die Markt-
kurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geo-
metrische Mittel errechneten Indizes des nominalen

Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf
den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung
des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien
nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Euro-
päischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

- über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:
- Oktober 1987 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1987
Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung
Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank
- November 1987 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1986
Tendenzen der Länderfinanzen seit 1982
- Dezember 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1987
- Januar 1988 Zur Entwicklung der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken
Reisen und Reiseausgaben im Ausland 1985/86
Ein Vorschlag für eine internationale Eigenmittelnorm der Kreditinstitute
- Februar 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1987/88
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1987
- März 1988 Die Einkommen der privaten Haushalte und der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1987 und ihre Verwendung
Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße „M3“
Die Interbankbeziehungen der inländischen Kreditinstitute seit 1980
- April 1988 Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985
Kapitalertragszahlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland in den Jahren 1980 bis 1987
Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung in den Jahren 1983 bis 1986
- Mai 1988 Vierzig Jahre Deutsche Mark
Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1987
Bestimmungsfaktoren der deutschen Leistungsbilanzentwicklung in den Jahren 1984 bis 1987
Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen in den Jahren 1986 und 1987
- Juni 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1988
- Juli 1988 Neuere Tendenzen im Anlageverhalten von Inländern am Anleihemarkt
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen in den Jahren 1983/86
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC-Länder)
- August 1988 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1987
Entwicklung und Struktur der Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen
Der Dienstleistungssektor in der Bundesrepublik Deutschland als Träger des wirtschaftlichen Wachstums
- September 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1988

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1988 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach